

Die approbierte Originalversion dieser Diplom-/  
Masterarbeit ist in der Hauptbibliothek der Tech-  
nischen Universität Wien aufgestellt und zugänglich.

<http://www.ub.tuwien.ac.at>



The approved original version of this diploma or  
master thesis is available at the main library of the  
Vienna University of Technology.

<http://www.ub.tuwien.ac.at/eng>



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
WIEN  
Vienna University of Technology

## DIPLOMARBEIT

# HISTORISCHES UND ETHNOGRAPHISCHES MUSEUM IN VUSHTRRI-KOSOVO

ausgeführt zum Zwecke der Erlangung  
des akademischen Grades eines Diplom-Ingenieurs

unter der Leitung

Ao. Univ. Prof. phil. Gerhard STADLER  
E 251.3 - Institut für Kunstgeschichte, Bauforschung und Denkmalpflege -  
Abteilung für Denkmalpflege und Industriearchäologie

ingericht an der Technischen Universität Wien  
Fakultät für Architektur und Raumplanung

von

Xhafer JUSUFI  
Matrikelnummer: 1128942

Wien, am 31.10.2017

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>INHALTSVERZEICHNIS</b> .....	<b>2</b>
<b>VORWORT</b> .....	<b>3</b>
<b>DANKSAGUNG</b> .....	<b>4</b>
<b>EINLEITUNG</b> .....	<b>5</b>
<b>1. STANDORT DER STADT VUSHTRRI *</b> .....	<b>6</b>
1.1 Geografische Lage .....	7
1.2 Viciana - Vom Altertum bis ins Jahr 1918 .....	9
1.3 Die Geschichte von Viciana - Vushtrri .....	10
1.4 Vushtrri während unterschiedlicher Perioden .....	11
1.5 Archäologische Funde in Vushtrri .....	21
1.6 Denkmalgeschützte Monumente in Vushtrri .....	30
<b>2. DIE GESCHICHTE DES MUSEUMS</b> .....	<b>46</b>
2.1 Harvard Art Museum .....	48
2.2 Das Louvre Museum .....	51
2.3 Neues Museum - Berlin .....	54

<b>3. DAS KOSOVO-MUSEUM UND HISTORISCHES UND ETHNOGRAPHISCHES MUSEUM IN VUSHTRRI</b> .....	<b>58</b>
3.1 Das Kosovo-Museum / UCUMET KONAGI .....	59
3.2 Historisches und Ethnographisches Museum in Vushtrri .....	62
<b>4. DER ENTWURF</b> .....	<b>63</b>
4.1 Städtebauliche Analyse .....	64
4.2. Das Konzept .....	66
4.3. Das Programm .....	68
4.4. Plan Unterlagen .....	69
4.5. Schnitte .....	76
4.6. Konstruktion .....	79
4.7. Detail .....	80
4.8. Ansichten .....	82
4.9. 3D Darstellung .....	86
<b>LITERATUR- U. QUELLENVERZEICHNIS</b> .....	<b>90</b>

\*Der Inhalt von Seite 6 bis 30 wurde in Zusammenarbeit mit dem Kollegen Herrn Berat Sadiku erarbeitet und ist auch in seiner Diplomarbeit "Kulturzentrum in Vushtrri-Kosovo" enthalten.

### Vorwort

Diese Masterarbeit lege ich als Abschlussarbeit meines Studiums der Architektur an der Technischen Universität Wien am 31.10.2017 vor.

Gemeinsam mit meinem Betreuer, Herr Ao. Univ. Prof. phil. Gerhard STADLER, habe ich die Themenstellung für die Masterarbeit formuliert und mich intensiv mit dem Thema befasst. Im Jahr 2011 habe ich mein Bachelorstudium der Architektur im Kosovo an der Universität Prishtina abgeschlossen und im Jahr 2013 daraufhin mein Masterstudium der Architektur an der TU Wien aufgenommen.

Die Themenwahl ist durchaus von meinem persönlichen Werdegang beeinflusst, da ich gerne zur Erhaltung der architektonischen und kulturellen Geschichte des Kosovo und insbesondere meiner Heimatstadt Vushtrri, wie auch zur Förderung des Bekanntheitsgrades der kulturellen Geschichte des Kosovo hier in Österreich, beitragen möchte. Leider ist das Kosovo auch fast 20 Jahre nach dem Krieg noch immer finanziell rückständig und daraus resultierend auch arm an kulturellen Institutionen wie Museen. Beispielsweise besitzt die Stadt Vushtrri noch heute kein historisch und ethnografisches Museum, sodass historische Artefakte und Sammlungen verkümmern und der Zerstörung wie auch der Vergessenheit preisgegeben sind. Aus diesem Grund liegt es mir sehr am Herzen, die Pläne zum Bau eines historisch und ethnografischen Museums in Vushtrri, welche in dieser Masterarbeit detailliert erörtert werden und bereits im Jahr 2005 vom Gemeinderat in Vushtrri genehmigt wurden, zu realisieren.

### Danksagung

An dieser Stelle möchte ich mich bei all denjenigen bedanken, die mich während der Anfertigung dieser Masterarbeit unterstützt und motiviert haben. Mein Dank gilt insbesondere Herrn Ao. Univ. Prof. Dr.phl. Gerhad Stadler für die fachliche Unterstützung und Bemühung, die er mir entgegenbrachte

Mein besonderer Dank gilt meiner Familie, insbesondere meinen Eltern, die mir mein Studium ermöglicht und mich in all meinen Entscheidungen stets unterstützt haben. Schließlich danke ich meinen Freunden und Kommilitonen für die schönen Jahre an der Technischen universität Wien.

## Einleitung

Die Wahrung historischer Zeugnisse von Menschen, Zivilisationen und ihrer Umwelt durch gemeinnützige, der Öffentlichkeit zugängliche und im Dienste der Gesellschaft stehende Institutionen ist im Kosovo auch im Jahr 2017 noch nicht vorangeschritten. Das Kosovo verfügt über eine reiche, vielfältige und weit zurückreichenden Kulturgeschichte wie zahlreiche Funde aus der Stein-, Bronze- und Eisenzeit sowie illyrische, römische, byzantinisch, frühchristliche und osmanische Kulturdenkmäler belegen. Auch zeugen mittelalterliche Festungen und Schriftstücke von den bedeutenden Handelswegen, die durch das Kosovo verliefen, doch trotzdem ist die Wahrung dieser Geschichte durch öffentliche Museen, Stiftungen und Institutionen äußerst mangelhaft. Im Fokus dieser Masterarbeit steht die Stadt Vushtrri im Norden des Kosovo, welche auch im Jahr 2017 noch immer kein historisch und ethnografisches Museum besitzt, sodass historische Artefakte und Sammlungen der Zerstörung wie auch der Vergessenheit preisgegeben sind.

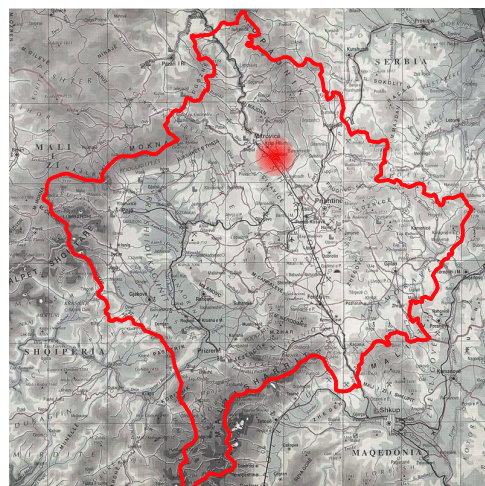
Der Bau eines historischen und ethnografischen Museums wird in Vushtrri zwar seit langem angestrebt, unter anderem wurden vom Gemeinderat in Vushtrri bereits im Jahr 2005 Baupläne genehmigt und ein altes Gebäude - das sogenannte „Haus von Mahmut Age Gjinolli“ - zur Verfügung gestellt, jedoch scheitert die Verwirklichung bis heute mangels finanzieller Ressourcen. Im Rahmen dieser Masterarbeit werden im ersten Abschnitt die Geschichte des Kosovo und der Stadt Vushtrri, die geografischen Gegebenheiten des Landes, die Bevölkerungsstruktur wie auch die heutige Kultur und Kulturdenkmäler näher betrachtet und detailliert erörtert. Im Zweiten Teil liegt der Fokus auf den Entwurf und die Realisierungsmöglichkeiten der Baupläne eines historisch und ethnografischen Museums in Vushtrri.



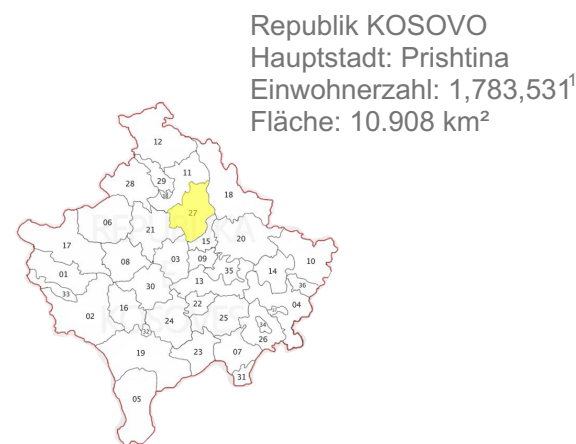
## **STANDORT DER STADT VUSHTRRI**



2.



3.



4.



[01] Deçan	[20] Prishtina
[02] Gjakovë	[21] Skenderaj
[03] Glogoc	[22] Shtime
[04] Gllan	[23] Shtërpcë
[05] Dragash	[24] Suharekë
[06] Istog	[25] Ferizaj
[07] Kaçanik	[26] Viti
[08] Klinë	[27] Vushtrri
[09] Fushë Kosovë	[28] Zubin Potok
[10] Kamënicë	[29] Zveçan
[11] Mitrovicë	[30] Malishevë
[12] Leposaviq	[31] Hani i elezit
[13] Lipjan	[32] Mamush
[14] Novobërdë	[33] Junik
[15] Ohriq	[34] Kllokot
[16] Rahovec	[35] Graçanicë
[17] Pejë	[36] Ranilug
[18] Podujevë	[37] Partesh
[19] Prizren	[38] Mitrovica e Verit

Abb. 1,2,3,4: Politische und Geografische Karten Kosovo

## 1. STANDORT DER STADT VUSHTRRI

### 1.1 Geografische Lage

Das Kosovo (offiziell: Republik Kosovo) ist ein unabhängiger Staat in Südosteuropa. Es liegt im Zentrum des Balkans und grenzt im Norden und Osten an Serbien, im Südosten an Mazedonien, im Südwesten an Albanien und im Westen an Montenegro. Mit einer Fläche von 10.908 km<sup>2</sup> zählt das Kosovo eine Bevölkerung von 1,8 Millionen Einwohnern.<sup>2</sup> Die Bevölkerungsmehrheit stellen die Albaner mit ca. 90 %, gefolgt von der serbischen Bevölkerungsminderheit mit ca. 5 % und weitere diversen Minderheiten wie etwa Türken, Bosniaken, Roma, Ashkali, Ägypter und Gorani mit weiteren 5 %.<sup>3</sup>

Mit der Unabhängigkeitserklärung am 17. Februar 2008 wurde die Republik Kosovo unabhängig und arbeitet seit dem auf eine Mitgliedschaft in der NATO, den Vereinten Nationen und die Europäische Union hinaus. Das Kosovo gilt als ein Hort der Kontinuität der antiken Zivilisation der Illyrer und Dardanen.

Als Folge der Balkankriege sowie politischer und wirtschaftlicher Misswirtschaft gilt das Kosovo heute als ärmstes Land in Europa und rangiert mit den ärmsten Ländern der Welt<sup>4</sup> Das Land ist seit Juni 2009 Mitglied im Internationalen Währungsfonds und der Weltbankgruppe. Seit November 2012 gehört es auch der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung an.<sup>5</sup> [9] Das Diaspora-Einkommen und die Wirtschaftshilfe der EU und der USA sind tragende Säulen der Wirtschaft des Kosovo, die mit einer offiziellen Arbeitslosigkeit von über 40% zur höchsten in Europa gehört.<sup>6</sup>

<sup>1</sup> <http://esk.rks-gov.net/rekos2011/?cid=2,40,265>, ohne die Bewohner Zahl des im Norden lebende Bevölkerung

<sup>2</sup> <https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/kv.html>

<sup>3</sup> <http://askdata.rks-gov.net/PXWeb/pxweb/sq/askdata/>

<sup>4</sup> <https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/>

<sup>5</sup> S. Gashi, "Kosova nënshkroi anëtarësimin në FMN dhe Bankën Botërore," RTK Live (29 qershor 2009)

<sup>6</sup> <https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/kv.html>



5.

Abb. 5: Flüchtlinge während des Kosovo-Krieges im Jahr 1999



6.

Abb. 6: Prishtina (Hauptstadt des Kosovo) während des Kosovo-Krieges im Jahr 1999



7.

Abb. 7: Die Ankunft von NATO-Truppen im Kosovo. 1999



8.

Abb. 8: Kosovo am 17.02.2008 - Unabhängiges Land

Das Kosovo ist das letzte Land, das in Folge des blutigen Zerfalls Jugoslawiens seine Unabhängigkeit erlangte. Der seit 1974 geltende Autonomiestatus des Kosovo wurde 1989 durch das Milosevic-Regime aufgehoben woraufhin das Kosovo im Jahr 1990 seine Unabhängigkeit von Jugoslawien ausrief. Dies wurde jedoch vom Regime in Belgrad nicht anerkannt, vielmehr wurde als Folge die Polizei- und Militärpräsenz im Kosovo erhöht. Auch wurden alle Albaner aus dem Staatswesen entlassen, Beamte wie auch Angestellte in der Privatwirtschaft wurden über Nacht arbeitslos, das albanischsprachige Schulwesen wurde aufgelöst, Albaner wurden willkürlich enteignet und verhaftet, Vereine und politischen Parteien wurden verboten.

Als Reaktion riefen die wichtigsten albanischen Politiker zum Boykott aller serbischen staatlichen Einrichtungen auf, dem so genannten gewaltfreien Widerstand. Mit Ausbruch der Jugoslawienkriege in Slowenien und Kroatien flohen auch viele Kosovaren ins Ausland, da Männer im wehrfähigem Alter von Regime in Belgrad zum Militärdienst eingezogen wurden um beispielsweise in Kroatien auf Seiten Serbiens zu kämpfen. Nachdem im Verlauf der 1990er Jahre Jugoslawien als Vielvölkerstaat zerbrach, kam es in den Jahren 1997 - 1999 zu einem bewaffnetem Krieg zwischen der albanischen Bevölkerung und dem serbischen Regime welcher durch die Luftangriffe der NATO im Frühjahr 1999 beendet wurde und den über 500.000 ins Ausland geflohenen albanischen Flüchtlingen die Möglichkeit gab, in ihr zu Hause zurück zu kehren.



## 1.2 Viciana - Vom Altertum bis ins Jahr 1918

### Geografische Gegebenheiten der Gemeinde Vushtrri

Die Gemeinde Vushtrri befindet sich im nördlichen Teil des Kosovo, zwischen den geografischen Koordinaten X1 : 200 50' 09" dhe X2 : 210 07' 05", Y1 : 420 42' 20" dhe Y2 : 420 55' 12"<sup>7</sup>. Gemäß der 2003 erschienenen Monografie von Ruzhdi Pllana<sup>8</sup> grenzt die Gemeinde Vushtrri nördlich an die Gemeinde Mitrovica, östlich an Besiana, südlich an Kastriot, südwestlich an Drenas sowie westlich an Skenderaj. Die Gemeinde Vushtrri besteht aus 67 Siedlungen und ist in 15 Ortsgemeinden strukturiert. Vushtrri - oder Vicianumi wie es im illyrischen genannt wurde - ist ein antiker Ort dessen Gründung in die vorrömische Zeit der Dardanen<sup>9</sup> zurückreicht. Viciana wurde Ende des Ersten Jahrhundert v. Chr. von den Römern erobert. Nach dem Fall des römischen Reiches wurde Viciana unter byzantinische Herrschaft gestellt. Im 14. Jahrhundert begann das osmanische Reich mit der Eroberung des Balkans. Die erste urkundliche Präsenz der Osmanen in Vushtrri datiert auf das Jahr 1439 und reichte bis ins 20. Jahrhundert hin.

<sup>7</sup><http://kk.rks-gov.net/vushtrri/City-guide/Geography.aspx>

<sup>8</sup>Autor der "Monografia-Vushtrri (Viciana) me rrethinë, 2002"

<sup>9</sup>Dardanien umfasste das heutige Kosovo



Abb. 9. Geografische Lage von Gemeinde Vushtrri in Kosovo

Im Zuge des ersten Weltkrieges, genauer in den Jahren 1915-1918, wurde Vushtrri von Österreich-Ungarn besetzt. Im Zuge des zweiten Weltkriegs gehörte die Gemeinde Vushtrri zur Besatzungszone der deutschen Wehrmacht, die bis zur Gründung der jugoslawischen kommunistischen Verwaltung im November 1944 fortwährte. Im Juni 1999 wurden im Verlauf des Kosovokriegs die serbische Verwaltung aufgelöst und das serbische Militär vertrieben. Anschließend wurde die Stadt unter einem UNO-Mandat verwaltet. Mit der Ausrufung der Unabhängigkeit des Kosovo durch das Parlament in Prishtina am 17. Februar 2008 erfolgte die Umwandlung in eine eigenständige Gemeinde des Kosovo. Gemäß einer Einwohnerzählung aus dem Jahr 1981 zählte die Gemeinde zum damaligen Zeitpunkt 65.419 Bewohner - 20.176 Bewohner allein im Stadtkern.<sup>10</sup>

<sup>10</sup>Vushtrria-Viciana me rrethine (Prof. Emin Fejza, Dr. Zenun Gjocaj, Prof Izet Miftari) ,Seite 142



Abb. 10. Alter Blick auf die Stadt Vushtrri

### 1.3 Die Geschichte von Viciania - Vushtrri

Entgegen der anfänglich skeptischen Ergebnisse einiger Studien hat sich heute die sogenannte Theorie der Rilindja (albanisch für Wiedergeburt) etabliert, wonach die albanische Bevölkerung von den antiken Pelasger<sup>11</sup> abstammt.

Basierend auf primären historischen Quellen, kann Viciania/Vushtrri als dreifaltig beschrieben werden, mit dardanischen Wurzeln (Dardanien ist eine historische Region in Südosteuropa die heute vor allem das Kosovo abdeckt), mittelalterlicher Prägung sowie modernen Grundzügen. Heute gilt Viciania/Vushtrri, basierend auf historiografischen Befunden, als eine der ältesten Siedlungen im Balkan. Bei ihrem Einmarsch im 1. Jahrhundert v.Chr. fanden die Römer eine funktionsfähige Stadt vor und hängten dem bestehenden Namen der Stadt das typisch lateinische Suffix „um“ an und nannten die Stadt fortan Vicianum.<sup>12</sup>

<sup>11</sup>(Bezeichnung für prähistorische nicht-griechischsprachige Gruppen in Griechenland)

<sup>12</sup>Vushtrria-Viciania me rrethine (Prof. Emin Fejza, Dr. Zenun Gjocaj, Prof Izet Miftari) ,Seite 45



Abb. 11. Neuer Blick auf die Stadt Vushtrri

Die Umbenennung der Stadt von Viciane in Vucitrn erfolgte im Mittelalter durch die slawische Bevölkerung des damaligen Siedlungsgebiets und fand schließlich auch Einzug in den Sprachgebrauch der Gesamtbevölkerung, da auch Sprache lebendig ist und sich weiterentwickelt. Nach der Übernahme des Balkans durch die Osmanen wurde die slawische Ausdrucksform schließlich auch von den Osmanen im 15. Jahrhundert so übernommen. Heute besteht im Balkan weithin Konsens darüber, dass sich die illyrische Sprache, in welcher die heutige albanische Bevölkerung ihren Ursprung sieht, auch in Viciania/Vucitrinen/Vushtrri widerspiegelt. Diese These ist auch durch wissenschaftliche Abhandlungen von Anton Mayer<sup>13</sup>(Die Sprache der Illyrier) und Kosta Kostiq gedeckt.

Der Begriff Viciania, mit und ohne unterschiedliche Suffixe, wird auch in verschiedensten historischen europäischen Landkarten erwähnt, wie bespw. in Tabula Peutingeriana<sup>14</sup>, Piri Reis, G. Gastaldi, G. Mercator, G. de L'Isle. Um die mazedonische Stadt Kumanovo herum wurden bereits mehrere Ortsbeschreibungen entdeckt, auf welchen von VIZIANUM die Rede ist - siehe Seite 14 Abb.15 und Abb.16

<sup>13</sup>Anton Mayer, Die Sprache der alten Illyrier, 2 Bände, 1957 u. 1959

<sup>14</sup>Die Tabula Peutingeriana, ist eine kartografische Darstellung, des römische Straßennetz  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Tabula\\_Peutingeriana](https://de.wikipedia.org/wiki/Tabula_Peutingeriana)



Abb. 12. Göttin auf dem Thron, ist eine Terrakotta-Figur, die in 1956 in der Nähe von Pristina im Kosovo gefunden wurde.

12

## 1.4 Vushtrri während unterschiedlicher Perioden

### 1.4.1 Antike Periode

Eine große Mehrheit der Forscher erkennt die Tatsache an, dass Albaner als Nachkommen der Illyrer und Kosovo-Albaner als Nachkommen des illyrischen Stammes der Dardanen bezeichnet werden können. Auf den gesamten albanischen Gebieten finden sich Spuren, welche beweisen, dass diese Gebiete seit der Altsteinzeit bewohnt wurde. Bisher gibt es jedoch keine Beweise dafür, dass es in der Region von Vushtrri bzw. Viciania Siedlungen aus dieser Zeit gegeben hat.

Laut dem Buch "Kosova, einst und heute", sind in der Nähe von Gracanica archäologische Entdeckungen aus der Zeit um 5.000 v. Chr. gefunden, was bedeuten würde, dass sie der Kultur von Starqeva<sup>15</sup> angehören. Diese Starqeva Siedlungen gehören zur frühen Jungsteinzeit (7.000-5.000 v. Chr.). In Vushtrri sind noch viele "Gjytete" (alte Siedlungen) erhalten, (so z.B. Gjytet, Strofc, Gjyteza) die die Existenz einer alten Zivilisation bezeugen. Archäologische Figuren (Terrakotta) welche in Vallaq (Mitrovica) und Bardhoshë (Prishtina) gefunden und auf das Jahr 3.500 v.Chr. datiert werden konnten, beweisen, dass sich in diesem Teil des zentralen Balkan, also auch um die Region um Vushtrri herum, eine Kultur entwickelt haben muss.<sup>16</sup>

<sup>15</sup>Starqeva, frühneolithische Siedlung (7000-500 v. Chr.)

<sup>16</sup>"Vushtrria-Viciania me rrethine" (Prof. Emin Fejza, Dr. Zenun Gjocaj, Prof Izet Miftari), Seite 41



Abb. 13. Siedlungen der Antike - Kosovo

Den Übergang aus der Jungsteinzeit in die Zeit der Metalle erlebt auch die alte pelasgisch-illyrische Bevölkerung in Vushtrri und Umgebung mit. Die Illyrer entwickelten sich in der Bronzezeit (2100-1200 v.Chr.) im Balkan und begannen in dieser Zeit mit der Gründung und dem Bau vieler Siedlungen. Im Zuge dieses Prozesse wurden auch in Dardanien viele Städte gegründet, unter anderem: Ulpiana, Naissusi, Theranda, Viciana.<sup>17</sup>

#### 1.4.2 Viciana in der Illyrischen-Dardanischen Zeit

Wie bereits erwähnt, gelten Albaner als Nachkommen der Pelasger-Illyrer und zählen zu den ältesten Völkern auf dem Balkan und in Europa. Zur dieser Schlussfolgerung schreibt der italienische Archäologe Ugolini: "Das albanische Volk hat ethnische Einheit und ist eine der ältesten Rassen Europas, wei ein Wunder hat es sich bis heute fast unverändert gehalten."<sup>18</sup>

<sup>17</sup>Alte antike Siedlungen des Kosovo.

<sup>18</sup>Albania Antica di L.M. Ugolini – vol. 1 1927. Seite 25

Im Verlauf der Jahrhunderte bildeten sich in auf dem Balkan Illyrische Königreiche, die als Fortsetzung des pelasgischen Reiches gesehen werden. Unter diesen Illyrischen Reichen war auch das Königreich der Dardanen, über welches Pjetër Bogdani<sup>18</sup> (XVII) berichtete. Gemäß heutiger Geschichtsforschung gilt Longar als der erste Dardanische König. Das Dardanische Königreich lag damals im Zentrum des heutigen Balkans und umfasste ein geographisches Gebiet, welches sehr dem Vilajet des Kosovo aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ähnelt.

<sup>18</sup>Pjetër Bogdani wurde 1625 geboren. Bogdani war - ein albanischer Priester, Theologe und Philosoph



14

Abb. 14. Das Römerreich im Jahre 545 n.Chr.

Aus Mangel an historischen Quellen und archäologischen Ausgrabungen, ist jedoch sehr wenig über Viciana in der Zeit des Dardanischen Königreichs bekannt. In Anbetracht verschiedener wissenschaftlicher Arbeiten, über die Geschichte des Kosovo aus der vorrömischen Zeit, lassen sich jedoch einige Schlüsse ziehen:

1. Während der Zeit des Königreichs der Dardaner existierte eine Stadt auf der Kosovo-Ebene mit dem Namen Viciana.
2. Der Name der Stadt stammt nicht aus der römischen Besiedlungszeit.
3. Die Bevölkerung von Viciana war illyrischen bzw. dardanischen Ursprungs.
4. Es wurde die alte Form der albanischen Sprache bzw. das Illyrische gesprochen.
5. Die Religion war polytheistisch.<sup>19</sup>

<sup>19</sup>„Vushtrria-Viciana me rrethine“ (Prof. Emin Fejza, Dr. Zenun Gjocaj, Prof. Izet Miftari), Seite 41

### 1.4.3 Viciana unter römischer Verwaltung

In dem Buch "Kosova, einst und heute", heißt es über Vushtri in der Römerzeit: "Zu dieser Zeit (lateinisch, I.M.) wurden die größten Siedlungen in der Nähe wichtiger Verkehrswege erbaut. Ein Weg hat das Iber-Tal bei Vushtri und die Ortschaft Buzëlum durchquert und hat die Naissus-Lissus gekreuzt, die durch Ulpiana und Kaçanik nach Scupi führte."<sup>20</sup> Nachdem die Römer das Königreich der Dardaner besetzten, führten sie eine neue Verwaltung ein, in dem sie eine neue römische Provinz mit dem Namen Dardania gründeten. Wie es scheint, wurde die Provinz jedoch von dardanischen Fürsten unter römischer Ägide verwaltet. Die Römer reorganisierten jedoch die innere Verwaltung der Provinz Dardania, in dem mehrere Verwaltungseinheiten gebildet wurden.

<sup>20</sup>„Vushtrria-Viciana me rrethine“ (Prof. Emin Fejza, Dr. Zenun Gjocaj, Prof. Izet Miftari), Seite 46

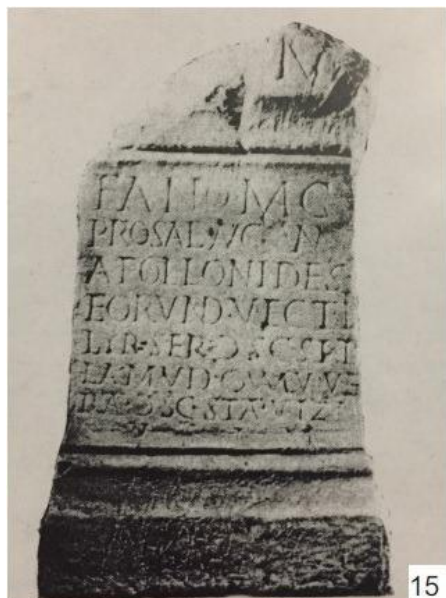


Abb. 15.  
Auch in der folgenden Inschrift (Bild 15) ist Vicianum als CINIA eingraviert, in diesem Fall fehlen die ersten beiden Buchstaben VI (Cinia). Das Fehlen der ersten zwei Buchstaben hat damit zu tun, dass der Stein beschädigt bzw. gebrochen ist. Und im Falle des Wortes CIMA - CIANI, haben wir mit nichts anderem zu tun als der Metathese von NIA zu ANI, wie auch im Falle von LAB zu ALB.



Abb. 16. VIZ IANIS Inschrift im Kumanovo gefunden wurde.

Vicana war Teil dieser Verwaltungseinheit, welches heute MUNICIPIUM DD (Dardanorum) heißt. Auch auf der Karte von N. Ferri "Die administrative und politische Grenze von Dardania in der Römerzeit" ist Vicana aufgeführt. Auf der ILIRIKU Karte aus dem vierten bis sechsten Jahrhundert ist VECL (I) NUM, als integraler Bestandteil der Provinz Dardania aufgeführt. Im Atlas von Dr. Asilan Pushka "Kosovo und die ethnische albanische Weiterführung" ist auf allen Karten der Ort VICIANA - Vushtrri markiert.<sup>21</sup> In Mazedonien (Region um Kumanovo) wurden mehrere Aufzeichnungen entdeckt, welche die Station VIZIANUM beinhalten. In der Inschrift (siehe Abbildung 16) ist VIZIANA eingraviert, das anscheinend zur Wegführung der Route SCUPI - VIZIANA bzw. als eine Art von heutigem Verkehrszeichen diente.

<sup>21</sup>"Vushtrria-Vicana me rrethine" (Prof. Emin Fejza, Dr. Zenun Gjocaj, Prof Izet Miftari) ,Seite 46

Die betreffende Inschrift wurde von Professor Jahja Drançolli und Professor Izet Miftari aufbereitet. Anscheinend stammt es aus dem zweiten Jahrhundert n.Chr. und spricht über die Ortschaft Vicianum. In der nächsten Inschrift (unten), welche an der gleichen Stelle gefunden wurde (siehe Abbildung 15) sind folgende Wörter zu sehen: "[...] M (ithre) I fano mog (nein) I pro Sal (ute) Apolonides I eorund (em) vect (igalis) (v) (contra) sc (riptor) stat (ionis) I lamud () quam vove / ratte stat (ionis) VIZI (ANI) I V (Oturn) S (olvit) L (ibens) M (Erythe) ".

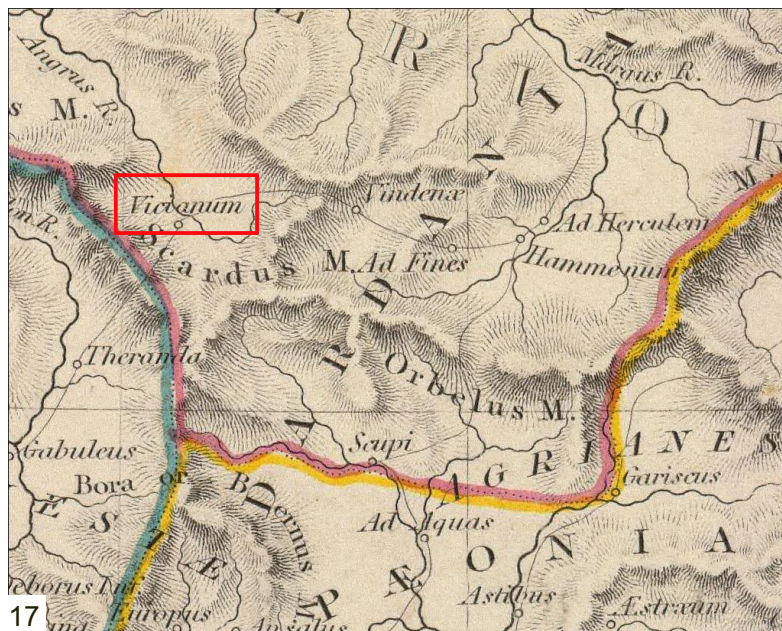


Abb. 17. Vicianum in der Römerzeit

Während der Zeit des Römischen Reiches, begann in Vicianum der Prozess der Romanisierung und der Verbreitung der Römischen Kultur. Trotzdem scheint es so, als ob die Dardanen ihre ethnische Integrität bewahren konnten.

Während der Römerzeit breitete sich auch das Straßennetz in Dardania aus. So verliefen über den Kosovo (Dardania) zwei wichtige Routen in zwei Richtungen: Nordosten - Südwesten (Richtung Naissus - Lissus) und Nordwest - Südost, welche Mittelbosnien über Vicianum mit Scupi (Skopje) verbanden. Es wird davon ausgegangen, dass die Hauptstraße Naissus (Nish) - Lissus (Lezhë)<sup>22</sup> in der Nähe von Vushtri verlief und nach Meinung vieler Forscher befand sich dort die wichtige Station Vicianum. Vicianum war somit ein wichtiges Drehkreuz und verband andere wichtige Städte.

<sup>22</sup> Nish ist eine südserbische Stadt und Lezhë eine nördliche albanische Stadt

In der Römerzeit entwickelte sich in Dardania der Steinbruch und die Metallurgie sehr rasant. Dies war natürlich auf den Rohstoffreichtum zurückzuführen. Deshalb arbeiteten viele Dardaner aus Vicianum in den Metallgießereien, welche von den Römischen Besatzern erbaut wurden. In dieser Zeit entwickelten sich auch Kunst und Kultur sehr stark in Vicianum. Während des dritten und vierten Jahrhunderts n. Chr. näherten sich von Norden her die Barbarenstämme der Visigoten<sup>23</sup> und Ostgoten<sup>24</sup>, dabei wurden viele Städte zerstört und geplündert. Das gleiche Schicksal traf dabei auch Vicianum.

Um das römische Reich vor dem Untergang zu retten, teilte es Kaiser Theodosius im Jahr 395 in zwei Teile: Das Weströmische Reich mit Sitz in Rom und das oströmische Reich oder Byzanz mit Sitz in Konstantinopel. Nach dieser Teilung wurde Dardania und Vicianum unter die Verwaltung des Oströmischen Reiches, auch als Byzantinisches Reich, gestellt. Während das Weströmische Reich im Jahre 476 von deutschen Stämmen zerstört wurde, bestand das Byzantinische Reich noch fast weitere 1000 Jahre fort, bis Sultan Mehmet II. Konstantinopel im Jahr 1453 (das heutige Istanbul) eroberte.

<sup>23</sup> Deutsche Volksstämme

<sup>24</sup> Französische Volksstämme

[http://www.gqaqa.com/info\\_detail?42\\_348504579-2](http://www.gqaqa.com/info_detail?42_348504579-2)

#### 1.4.4 Das Toponym "Viciana" in der europäischen Kartographie

- In der "Tabula Peutingeriana" wird die Straße Lezha durch Nish bis nach Arçar in Bulgarien beschrieben. (Via Lissum für Naissum usque nach Ratiariam).

Markieren Sie auf dieser Route die folgenden Stationen:

Lissus, Ad Picaria, Creueni, Gabuleo, Theranda, Vicious, Vindenis, Ad Fines, Hammeo, Ad Herculem, Naisso, Timaco, Maiori, Conbustica, Ratiaris.

- G. Gastaldi in die Karte : GRAECI VNIVERS SECVNVM HODIERNVM SITUM NEOTERICA DESCRIPTIO , 1560 in Venedig veröffentlicht, erwähnt den Ortsnamen Vchiterno.

- Italienischer Kartograph Giacomo Cantelli da Vignola auf seiner Karte Albanien, DIVISA NELLE SUE PARTI PRINCIPALI ECC. ECC veröffentlicht 1689 in Rom, erwähnt WCITERGNA oder WCITARNO Toponym.

- Homann Heirs in MAPPA GEOGRAPHICA GRECIE SEPTENTRIONALIS HODIERE SIVE PROVINCiarUM MACEDONIE , THESALI ET ALBANIE, veröffentlicht in Norimberg im Jahre 1770, erwähnt die Uciternie toponim.

- Auf der Karte, die im 1789 in London von der Kaiserlichen Akademie St. Petersburg veröffentlicht wurde, sowie auf der 1794 in Augsburg erschienenen Karte IMPERII OSMANICI SIVE TURCICI EUROPAEI wird das gleiche Usziterna-Toponym erwähnt.

- John Cary in die Karte : A NEW MAP OF TURKEY IN EUROPE, DEVIDENT INTO ITS PROVINCES, veröffentlicht in London im Jahr 1811, gibt den Toponym im Usciterna-Ansatz.

- I.C.M. Reinecke in CHARTE VOM TÜRKISCHEN REICHE IN EUROPA, veröffentlicht in Weimar im Jahr 1812, gibt den Toponym Usziterna.

- D.Seljan in die Karte : ZEMLJOVID CAREVINA AUSTRIANSKE I JUZNE NIEMACKE, ZATIM SVAJCARSKE, TALIJANSKE, EUROPEJSKE TURSKE I GERCKE, veröffentlicht in Wien im Jahr 1847, gibt den Toponym Vucjitem.





Abb. 18. Viciano in "Die Tabula Peutingeriana"  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Tabula\\_Peutingeriana](https://de.wikipedia.org/wiki/Tabula_Peutingeriana)



19

Abb. 19. Vchiterno in die Karte von G. Gastaldi  
[https://en.wikipedia.org/wiki/Giacomo\\_Gastaldi](https://en.wikipedia.org/wiki/Giacomo_Gastaldi)



20

Abb. 20. "Usciterna" in die Karte "A New Map of Turkey in Europe" von John Cary 1811  
[https://en.wikipedia.org/wiki/John\\_Cary](https://en.wikipedia.org/wiki/John_Cary)

### 1.4.5 Mittelalter

Je nach Herkunft der mittelalterlichen Dokumente wird Vushtrri in verschiedenen Variationen erwähnt so z.B. Voliçiter, Vuolciter, Vuolatarn, Volciter, Vozitrin, Vocytrin, Vucetar, Vulkan, Vucitarnouo, Viçetren, Wolfsdorne (nach Arnold von Harff)<sup>25</sup> oder auch Veltscher und Busitrin (nach Atlas von Spremir).<sup>26</sup> Nachdem das heutige Kosovo 395 n.Chr. an das Byzantinische Reich fiel behielt die einheimische Bevölkerung ihr ethnisches Bewusstsein. Im frühen Mittelalter blieb die staatspolitische Form von Dardania erhalten, mit Ausnahme der Zeit der bulgarischen Herrschaft von Mitte des 9. bis 11. Jahrhunderts.

<sup>25</sup>Arnold von Harff (\* 1471 auf Schloss Harff, Bedburg; † Januar 1505 ebenda) war ein Ritter, der zu den drei bedeutendsten Pilgerzielen des christlichen Mittelalters, nämlich nach Rom, Jerusalem und Santiago de Compostela pilgerte und über seine Reise durch Europa, Palästina und das Osmanische Reich einen ausführlichen Bericht in deutscher Sprache verfasste. Wichtige historische Zeugnisse neben den Schilderungen der Wallfahrt sind auch die von Harff mitgeteilten Glossare, etwa zur kroatischen, albanischen oder bretonischen Sprache.  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Arnold\\_von\\_Harff](https://de.wikipedia.org/wiki/Arnold_von_Harff)

<sup>26</sup>"Vushtrria-Viciana me rrethine" (Prof. Emin Fejza, Dr. Zenun Gjocaj, Prof Izet Miftari) ,Seite 60

Auch wurde das Gebiet des heutigen Kosovo im Laufe der Zeit von den Germanen, den Hunnen,<sup>27</sup>den Avaren<sup>28</sup> und den Slawen beeinflusst und besetzt, diese Ereignisse sind jedoch sehr selten dokumentiert und stammen meist aus byzantinischen Chroniken. Der Einzug der Slawen war nicht nur mit Zerstörung und Plünderungen verbunden, sondern auch mit der Ansiedlung der Slawen über weite Gebiete im Norden und Nordwesten Illyriens und den daraus folgenden sozioökonomischen und ethnischen Veränderungen.

<sup>27</sup>Hunnen waren Gruppen oder Stämme eines Volkes aus Asien (mongolischer Raum).

<sup>28</sup>Die Avar waren ein Volk aus Zentralasien.

## **1.5 ARCHÄOLOGISCHE FUNDE IN VUSHTRRI**



Abb. 21. "Bregu i Kishes" (Deutsch "Hügel der Kirche")

### 1.5.1 Sllakovc

Die Ortschaft Sllakovc ist etwa 18 Kilometer nordöstlich von Vushtrri entfernt.

#### Mittelalterliche Kirche

In der Nähe von Sllakovc, ca. 50 Meter vom Dorfbach entfernt, erstreckt sich ein stumpfer Hügel, der von den Einheimischen übersetzt „Hügel der Kirche“ (Abb. 21) genannt wird. Hier wurde eine Kirche, deren Ruinen sich am unteren Rand des Hügels befinden, gefunden. In den Ruinen der Kirche wurden unter anderem Kalkmörtel, Ziegel und Fliesen ausgegraben.



Abb. 22 und 23. Die Ruinen der Mauern in der Ortschaft der "Hügel der Kirche"

### 1.5.2 Dubovc

Das Dorf Dubovc liegt etwa elf Kilometer südwestlich von Vushtrri. In einer sanften Landschaft, auf einem kegelförmigen Hügel, 673 Meter über dem Meeresspiegel, liegt der sogenannte ‚Gjyteti i Dubovcit‘ - frei übersetzt „die Burghügel“ (Abb. 24). Diese Burg wird von einer Mauer geschützt, welche eine Fläche von ca. 4 Hektar umfasst. Heute weisen die Mauern starke Beschädigungen auf. Das Mauerwerk besteht hauptsächlich aus Fels- und Bodengestein, gebrochenen Steinen und Ziegeln aus feinem weißem Mörtel. Der Zugang zur Burg erfolgte vom Südwesten über eine noch heute erhaltene gepflasterte Straße. Die Burg nimmt eine strategisch gute Position ein, die das umgebende Gelände dominiert. Im Nordosten und Südwesten fließen zwei tiefe Bäche. Im Norden sind die hohen Hügel von Shala Bajgorë<sup>29</sup> zu sehen. Im Innern der Burgmauer wurden bei Ausgrabungen Fragmente von Tongefäßen aus der Antike und dem Mittelalter entdeckt.

<sup>29</sup> Shala e Bajgores ist eine Berg des nördlichen Kosovo.



Abb. 24. Ortofoto "Kodra e Kalase" ( Deutsch „die Burghügel“)



25

Abb. 25 und 26. Steinkunststoffe - Dubovc



26

Stela dim. 60 x 55 cm (Abbildung 25) wurde aus weißem Marmor hergestellt und besteht aus einem gekrümmten, gekrönten und gebogenen Rahmen. Die Inschriften wurden in drei Zeilen in Großbuchstaben graviert. Die Höhe der Buchstaben beträgt 6-7cm, während die Breite 3-4cm beträgt. Die Inschrift stammt aus dem II. Jahrhundert (Zef Mirdita,<sup>30</sup> "Antoponomia", Prishtina, 1981, S. 247) und lautet:

[.....] BICI FILICI

ANUS

F C

Gelesen wird: [.....] bici Felici-/anus f (aciendum) c ( uravit)<sup>31</sup>

<sup>30</sup> Z. Mirdita - Historiker, Forscher der Mythologie, Forscher der Illyrisch-Albanischen Ethnogenese  
[http://www.persee.fr/doc/iliri\\_1727-2548\\_1988\\_num\\_18\\_1\\_1494](http://www.persee.fr/doc/iliri_1727-2548_1988_num_18_1_1494)

<sup>31</sup>Zef Mirdita, "Antoponomia", Prishtina, 1981, S. 247

Die erste Kolonnade besteht aus weißem Marmor und hat folgende Abmessungen: 1,13 meter Durchmesser, Höhe 0,60 meter. Die zweite Kolonnade hat eine Höhe von 50 centimeter und einen Durchmesser von 1.13 meter. Es besteht aus weißen Marmor mit Tönen von dunkelroter Farbe (Abbildung.26).<sup>32</sup>

<sup>32</sup>Harta Arkeologjike e Kosoves, Vellimi II. Prishtine 2012.



27



28

Abb. 27 und 28. Unbearbeitete Steine - Kallariq

### Kallariq - Eine mittelalterliche Siedlung

Den abfallenden Abhang, etwa 1 kilometer nordöstlich von Dubovc gelegen, nennen die Einheimischen Kallariq. Auf einer Fläche von ca. 1 ha finden sich verputzte Stücke, unbearbeitete Steine (Abb. 27 u. 28) und atypische Fragmente des späten Mittelalters. Die Kallariqi-Piste liegt in einer Landschaft, geprägt von Landwirtschaft und Viehzucht. Im Westen wird es von Hängen und sanften Hügeln umgeben.

### 1.5.3 Samadrexhe

Der Ort Samadrexhe liegt ungefähr elf kilometer östlich von Vushtrri. Etwa 200 meter nordwestlich der Samadrexha Berge, befinden sich zwei Hügel und ein felsiger Hang. Die Hügel werden von den Einheimischen "Gradina e Madhe" und "Gradina e Vogël" genannt, während der Hang "Kodra e Topit" genannt wird. Die Dorfbewohner der umliegenden Dörfer Samadrexha nennen die Hügel Gradok von Malok (Abbildung 29). "Gradina e Madhe", "Gradina e Vogël" und "Kodra e Topit" sind gebirgige Siedlungen, die sich für die Stationierung osmanischer Armeegarnisonen eignen. Es finden sich viele Spuren von Steinen, die wahrscheinlich dem Bau der Burg in Samadrexha gedient haben.



29

Abb. 29. Gradina - Samadrexhe

Die Überreste der Burg sind noch heute erhalten und schützen eine etwa 3 ha große kreisförmige Fläche. Überall auf der Burg finden sich Pilaster, die aus großen, rechteckigen Steinen und Steinplatten bestehen. Auf der östlichen Seite der Burg, ist mit einer Länge von etwa 3 m noch immer ein Teil der Außenwand der Burgmauer erhalten. Diese wurde aus Naturstein mit einer Trockenmauertechnik errichtet. Der Zugang zur Burg wurde aus dem Westen bevorzugt, da hier die topographischen Gegebenheiten passten. Noch immer können hier Spuren eines gepflasterten Bürgersteiges ausgemacht werden.





30



31

Abb. 30 und 31. Die südliche und östliche Begrenzungsmauer des Gjytet



32

Abb. 32. Säulengrundlagen, Gjytet-Strovc

### 1.5.4 Strofc

Die Ortschaft Strofc liegt etwa 18 km südlich von Vushtri. Auf einem Hügel, nur ein paar hundert Meter westlich des Dorfes, befindet sich eine Burg, die von den Anwohnern „Gjytet“ genannt wird. Die längsverlaufenden, nach Westen gerichteten Burgmauern und die natürliche Nord-Süd-Breite (Abbildung 30 u. 31) umfassen ein Gebiet von etwa 1 ha in Form eines Rechtecks. Die Mauern wurden aus rauem Kalksteinen errichtet, die mit weißem Kalkmörtel und sandigem Lehm verbunden sind. Die Dicke der Wände kann heute nicht mehr exakt bestimmt werden, da die Seitenwände durch ausgehobene Steine beschädigt wurden.

<sup>33</sup>Harta Arkeologjike e Kosoves Vellimi II. Prishtine 2012

Die Abmessungen der Mauersteine beträgt 32 x 26 x 5cm. Der Eingang der Burg befand sich auf der westlichen Seite, das zeigen Entdeckungen von atypischen Keramikstücken und zwei Marmorsäulen monumentaler und luxuriöser Größe. In einem etwa zehn Meter von der Westmauer der Burg entfernten Abschnitt, wurde dieser Weg mit gebrochenen Steinen anhand einer Trockenmauertechnik an das Gelände angepasst. Die Art der Mauerung, der Kellerfundamente sowie andere Indikationen geben einen Hinweis darauf, dass sich die Erbauung der Burg auf die späte Antike datieren lässt.



33

Abb. 33. "Bregu i Kullave"

### 1.5.6 Nadakovc (Breglum)

Die Ortschaft Nadakovc liegt etwa vier kilometer südöstlich von Vushtri. Auf der linken Seite der Verbindungsstraße zwischen Nadakovc<sup>34</sup> und Studime<sup>35</sup> befindet sich die Siedlung „Te Shpijat“ - frei übersetzt „bei den Häusern“. Diese ehemalige Siedlung umfasst ca. 4 ha, ist weiträumig flach gelegen und von fruchtbarem Boden umgeben. Hier wurden Spuren einer alten Siedlung gefunden, darunter Tonziegel, kleine Tongefäße und Steine, die sonst nirgendwo in der Umgebung zu finden sind. Etwa 100 meter südlich der Siedlung, wurde bei landwirtschaftlichen Arbeiten ein Grab sowie eine Grabsteinplatte gefunden. Hierbei handelt es sich um eine rechteckige Platte mit den Abmessungen 1,77 x 0,57 x 0,20 m welche aus grauem Sandstein hergestellt wurde.

<sup>34</sup> u. <sup>35</sup> Dörfer von Vushtri



34

Abb. 34. Steingut, entdeckt während der archäologischen Ausgrabungen in Pestova, 2005, AIAK.

### 1.5.7 Pestova

Pestova liegt etwa sechs kilometer südöstlich von Vushtri. Bei landwirtschaftlichen Arbeiten am „Bregun e Kullave“ (Abb. 33) wurden Spuren einer alten Wohnsiedlung gefunden, unter anderem Töpfe, Ziegel, Fliesen, ein Mauerwerk aus Mörtel und Kalk, sowie eine Goldmünze.

„Bregu i Kullave“

„Bregu i Kullave“ - frei übersetzt „Hügel der Türme“ - befindet sich am Rande des Flussbettes von Sitnica,<sup>36</sup> etwa 1 kilometer nordwestlich des Dorfes Pestovo. Es liegt auf einem flachen Gelände, das von zwei natürlichen Erdhügeln umgeben ist, eine im Westen und eine andere im Norden. Der westliche Erdhügel erhebt sich ca. 5 meter über dem Tal mit einer Länge von ca. 200 meter. Der nördliche Erdhügel ist etwa 2 meter breit und etwa 70 meter lang. Der Osten, Norden und Süden der Siedlung sind von fruchtbaren Böden umgeben. Auch hier wurden Spuren einer Siedlung gefunden, so z.B. Fragmente von Töpfergefäßen, Ziegeln und Kalkspuren. Anhand gefundener Töpferlein kann das Alter der Siedlung in die Bronzezeit datiert werden.

<sup>36</sup> Sitnica - ist ein 90 km langer Fluss im Kosovo.



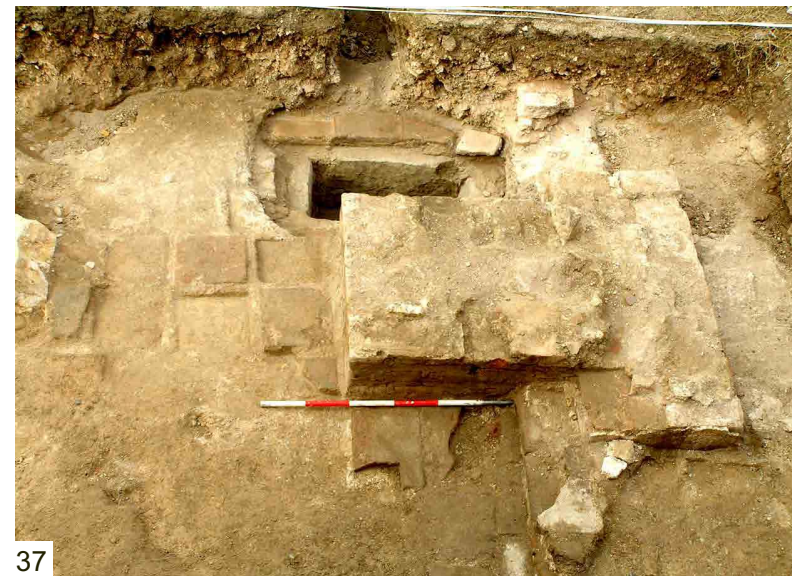
35

Abb. 35. Ulice - Pestove



36

Abb. 36. Grabstein



37

Auch in "Kukulić", das etwa 10 kilometer südwestlich vom 'Bregu i Kullave' liegt, sind die Einheimischen gelegentlich auf Mauern, Ziegel, Ziegelsteine und ein mit Ziegeln bemauertes Grab gestoßen. Der Standort wurde jedoch stark durch den Bau von Häusern beschädigt. In dem Ort namens „Ulica“, der sich im Zentrum eines Dorfes etwa 200 meter östlich von Kukulić befindet, wurden Ruinen einer Kirche sowie einige Grabsteine wie auch ein rechteckiges Tor aus Kalkstein mit den Maßen 1,30 x 0,44 x 0,44 m (Abb. 35) gefunden.<sup>37</sup>

<sup>37</sup>Harta Arkeologjike e Kosoves Vellimi II. Prishtine 2012



38

Abb. 36 u. 38. Grabstein, 'Villae Rusticae', Pestovë.



39

Abb. 39. Kisha e Vogël, Bajskë.



40

Abb. 40. Altar, gewidmet dem medizinischen Meister von Dardanien.



41

Abb. 41. Steinkreuz, Beqek.

### 1.5.8 Bajske

Die Ortschaft Bajske liegt etwa vier Kilometer nördlich von Vushtrri. Die flache Landschaft im Süden des Dorfes Bajskë, am rechten Ufer des Dorfes "Seishtë" bietet im Südwesten einige Wasserquellen, unter ihnen eine Quelle mit lauwarmem Wasser, die Dorf seinen Namen verleiht. Auf einer Fläche von 5-6 ha wurden weit verstreut Keramikfragmente aus antiken und mittelalterlichen Zeiten gefunden, unter anderem antike Tonziegel. Ferner wurde ein Votivaltar entdeckt (Abb. 40), welcher sich nur wenige Centimeter von einem Apsis entfernt befand. Abseits seiner religiösen Funktion bot der Altar noch eine sekundärfunktion als Untergund für einen Tisch, welcher von den Gläubigen zum Essen benutzt wurde. Der Altar besteht aus Kalkstein und hat eine rechteckige Form, stehend auf einem quadratischen Fundament. Ferner hat der Altar ein Inschriftfeld und diente der Huldigung von Gavarius Marcus Pialis (Tab. XVI, 7).<sup>38</sup>

<sup>38</sup> Harta Arkeologjike e Kosoves Vellimi II. Prishtine 2012

### 1.5.9 Beqek

„Te Rrushi“ nennt man ein flaches Plateau im Südosten des Dorfes Beqek. Es ist an allen vier Ecken von Ackerland, Hängen, sanften Hügeln und Terrassen umgeben. Die Plattform, die eine Fläche von ca. 1,5 ha umfasst, endet mit einem natürlichen Landfall von ca. 100 Meter Länge und einer Höhe von ca. 2 Meter. Auf dieser Plattform wurden Ruinen einer Siedlung gefunden, darunter die Fundamente der Wände, Stücke von Keramikgefäße, Fliesen und Ziegel. Außerhalb der Siedlung „Arën e Madhe“ die nördlich von „Te Rrushi“ liegt, wurden bei Ausgrabungen viele Ziegelsteine wie auch einige Gräber gefunden, welche mit Grabsteinen bedeckt waren. Ferner befanden sich unter den Gräbern Steinkreuze (Abb. 41) mit einer Größe von: 0,41 x 0,24 x 0,10 Meter. Der gefundenen Keramik nach zu urteilen, haben wir es mit einer mittelalterlichen Siedlung zu tun.



42

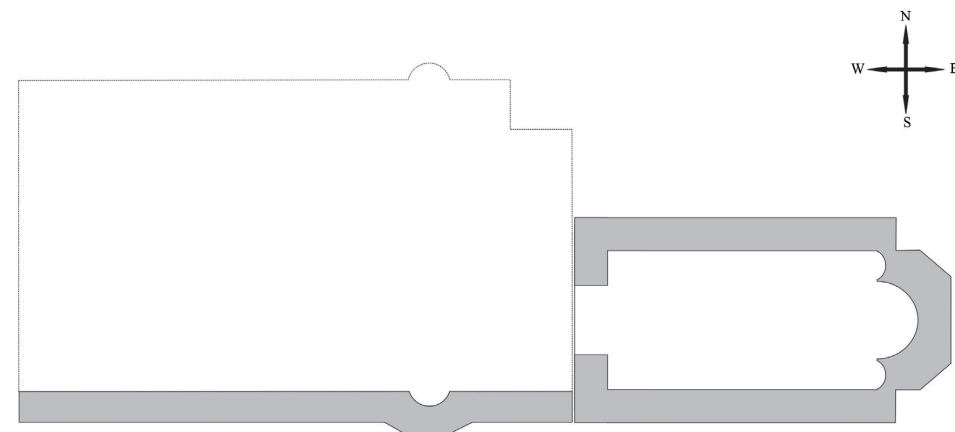
Abb. 42. Architektonische Fußabdrücke der Basilika-Mauer, Smerkovnica.

### 1.5.10 Smrekovicë

#### Die mittelalterliche Kirche

Etwa vier kilometer nordwestlich des Dorfes Smerkovnica (Qyteza) liegt ein Felshügel, der von der lokalen Bevölkerung "Birat e Kishës"<sup>39</sup> benannt wurde. Die Bezeichnung rührt aus den Löchern an den Wänden, die aus der Ferne sichtbar sind und drei Zoll tief ins Hügелgestein reichen. „Birat e Kishës“ im Norden bildet zusammen mit dem „Kodrën e Cërnushës“<sup>40</sup> im Süden eine enge Schlucht. Diese Schlucht, durch die ein starker Strom fließt, erstreckt sich in Richtung der Talseite, bekannt als Lugu i Rekës<sup>40</sup> së Keqe.<sup>41</sup>

<sup>38,40,41</sup> Die Namen der Teile des Dorfes, von den Bewohnern bezeichnet.

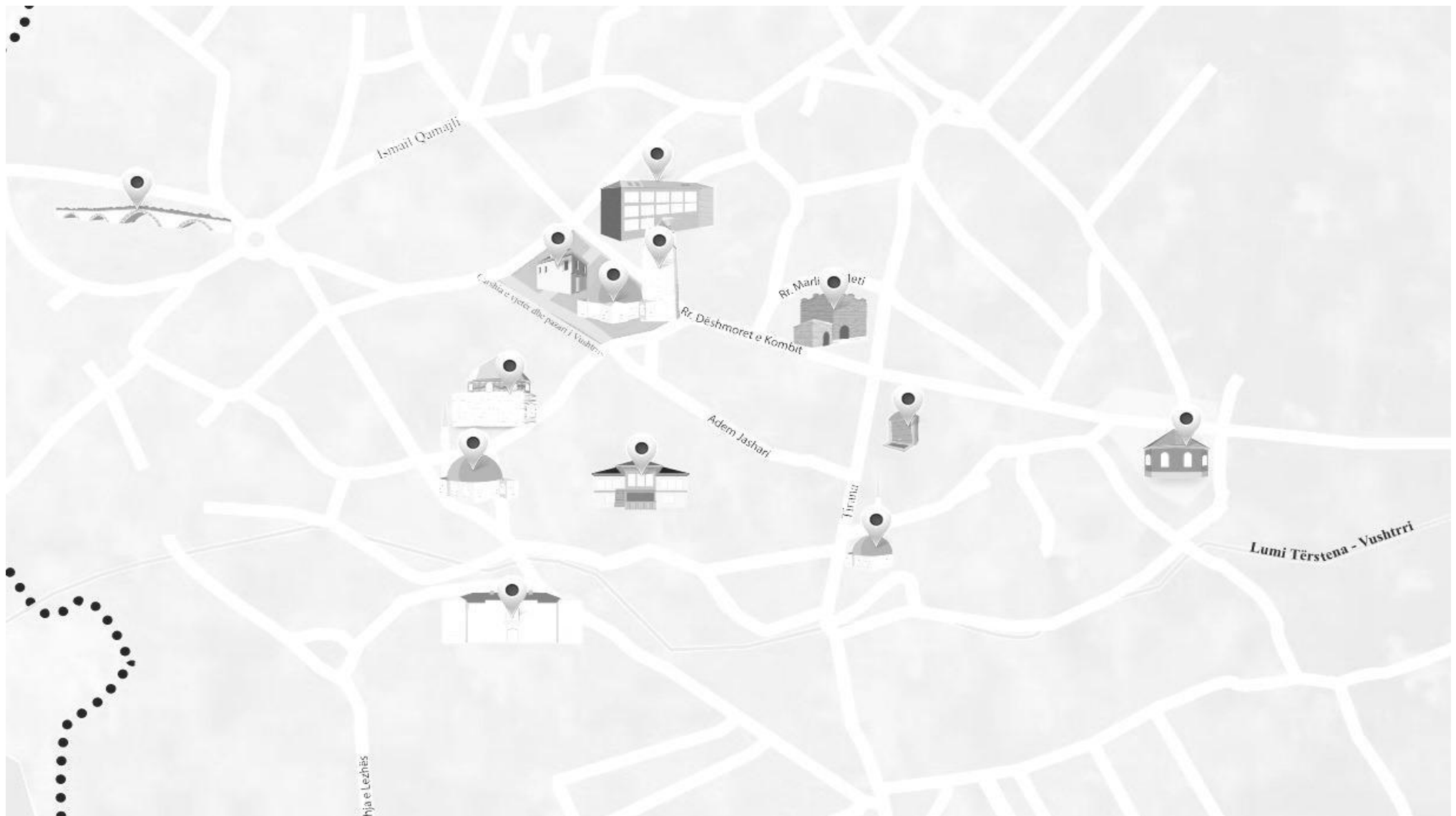


43

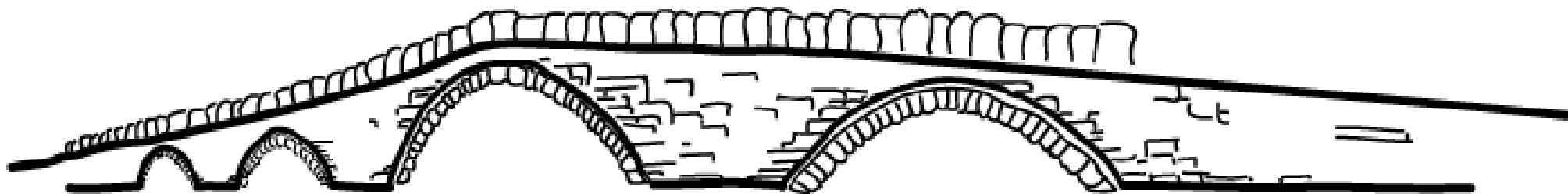
Abb. 43. Der Grundriss der Basilika von Smerkovnica.

0m 1m 2m 3m

Die Kirche befindet sich auf einem bewaldetem Gelände und ist nach Osten ausgerichtet (Abb. 43). Sie ist mittig in Form eines Rechtecks von ca. 12 x 6 meter mit einem halbkreisförmigen Absis von innen errichtet, das offenbar äußerlich in Dreiecksform endet. Die Wände der Basilika erreichen eine Höhe von bis zu 2,0 m (Abb.42) und sind bestehen aus großen gebrochenen Steinen, die mit Mörtel verbunden sind, um die vertikale Anordnung der Steinreihen zu halten. Anhand der Mauerwerkstechnik, die im Kosovo bei vielen Festungen des Mittelalters vorkommt, lässt sich die Basilika in die späte Antike oder in das frühe Mittelalter datieren.



## 1.6 DENKMALGESCHÜTZTE MONUMENTE IN VUSHTRRI



### 1.6 Denkmalgeschützte Monumente

In der Gemeinde Vushtrri gibt es verschiedene Monumente aller Art, die die altertümliche Entwicklung von Vushtrri bis hin in die jetzige Zeit beschreiben, denn Vushtrri wird nicht nur als älteste Stadt des Kosovos betrachtet, sondern als älteste auf dem Balkan. Seine antike, altertümliche und zeitgenössische geografische Gegebenheit spielte wirtschaftlich, kulturell und gesellschaftlich eine wichtige Rolle. Die Bevölkerung unterstand im Laufe der Zeit unterschiedlichen kulturellen Einflüssen, so z.B. den Römern, Osmanen und Slawen welche der Stadt kulturelle sowie architektonische (Moscheen, Türme, Brücken etc.) Einflüsse hinterließen. Außer für sein Alter ist Vushtrri vor allem für sein kulturelles, historisches und archäologisches Erbe bekannt. Alte und kulturhistorische Bauwerke finden sich sowohl im Stadtkern sowie in der Päriferie der Stadt und geben Zeugnis über die Vergangenheit der Siedlung ab, wie z.B. über das zwischenmenschliche Zusammenleben und religiöse Ansichten. Hierzu zählen:

- Die sogenannte „alte Burg“, 14. Jahrhundert
- Die alte Steinbrücke in Vushtrri, 14. Jahrhundert
- Hamam (Öffentliches Bad), 15. Jahrhundert
- Die alte Moschee (Die Basar Moschee)
- Die Moschee von Gazi Ali Bey, 1444 von Baumeister Gazi Ali Beg erbaut
- Saint Elias Kirche
- Samadrexha Kirche - Kirche St. Lazarus
- Sahatkulla (Öffentliche Uhr)
- Alter Basar und Vushtrris Bazaar
- Der Wasserhan der Stadt - bei der Burg
- Haus von Mahmut Aga Gjinollit
- Haus des ehemaligen Historischen Archivs von Vushtrri
- <sup>42</sup>-Haus der Kultur "Hasan Prishtina"

<sup>42</sup><http://vushtrriantike.info/monumentet.php>



44

Abb. 44. Die Burg - 16. Jahrhundert.



45

Abb. 45. Der Hammam der Stadt - 15. Jahrhundert.



46

Abb. 46. Die Steinbrücke in Vushtri - 14. Jahrhundert.



47

Abb. 47. Die wichtigsten Monumente in Vushtri. 44: die Burg; 45: der Hammam der Stadt; 46: die Steinbrücke





48

Abb. 48. Die Moschee von Gazi Ali Bey, 1444



49

Abb. 49. Die alte Moschee (Die Basar Moschee)



50

Abb. 50. Alter Basar und Vushtrris Bazaar



51

Abb. 51. Weitere Denkmalschütze Monumente in Vushtri. 48: Die Moschee von Gazi Ali Bey; 49: die alte Moschee (Die Basar Moschee); 50: alter Basar und Vushtrris Bazaar



52



53



54

Abb. 52,53,54. Die Steinbrücke in Vushtrri - 14. Jahrhundert.

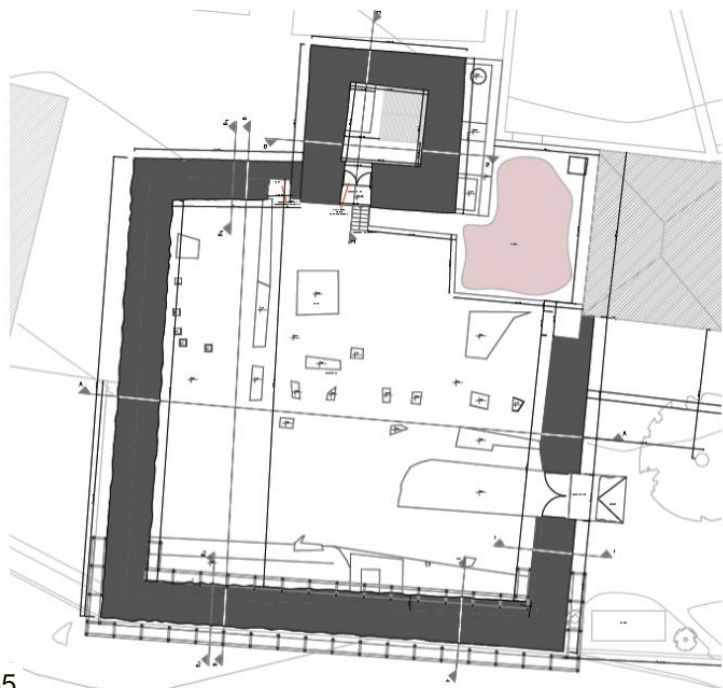
### 1.6.1 Die alte Steinbrücke in Vushtrri

Hierbei handelt es sich um ein architektonisches und hydrotechnisches Monument im Nordwesten von Vushtrri. Diese Brücke verband kleinere Ortschaften mit dem Stadtkern von Vushtrri und diente als Gleisbett für die Zugverbindung zwischen Vushtrri-Prishtina. Die Steinbrücke wird auch von zeitgenössischen Reisenden erwähnt, wie den Franzosen Philipe Difren - Kane um 1573 herum, welcher unter anderem schrieb: "... von dort aus erreichten wir Vushtrri, eine große Stadt mit mehreren Moscheen und einer großen Steinbrücke".<sup>43</sup> Nach osmanischen Aufzeichnungen aus dem Jahre 1873/74 war Vushtrri eine Stadt bestehend aus drei Moscheen, einer städtischen Villa, zwei Brücken - einer aus Holz und einer aus Stein - über den Fluss Sidnica ragend. Heute verläuft die Steinbrücke über das ausgetrocknete Flussbett des Flusses Sidnica, der aufgrund bodenkundlicher Gegebenheiten seinen Verlauf um mehrere Meter westlich verändert hat.

<sup>43</sup>Gruppe von Autoren: Vushtrria-Viciana me rrethinë, Kuvendi Komunal, Vushtrri, 2003, Seite. 474.

Zum Alter der Brücke existieren heute unterschiedliche Angaben, jedoch hat sich heute die Auffassung durchgesetzt, dass sie zu Zeiten der osmanischen Herrschaft erbaut wurde, wohingegen serbische Quellen eine noch ältere Erbauungszeit konstatieren. Heute wird die Brücke von den Bewohnern auch „die alte Steinbrücke“ genannt. Im Verlauf der Zeit wurden mehrere römische Inschriften von der damaligen serbischen Verwaltung systematisch entfernt. Die Brücke ist neuesten Erkenntnissen nach, mit Steinen aus der antiken Stadt Lumkuqi erbaut. Diese Stadt datiert aus der Bronzezeit um ca. 2100 - 1.100 v.Chr. und versorgte den Brückenbau mit Steinen die ca. eins Meter lang und 30-40 cm breit waren. Die Brücke ist ca. 135 m lang und Stellenweise bis zu sechs Meter breit und besitzt zudem neun Bögen. Diese Bögen waren so hoch, dass sie mit Kutschen durchfahren werden konnten. Die ersten fünf Bögen welche zeitgleich die höchsten waren, wurden in einer früheren Phase gebaut. In einer späteren Bauphase wurden anschließend die kleineren Bögen errichtet. Alles in Einem lässt sich sagen, dass die Steinbrücke eine große historische, architektonische und hydrotechnische Rolle für die Stadt gespielt hat.

IAK).



55

Abb. 55. Grundriss der alte Burg in Vushtri - 16. Jahrhundert.

### 1.6.2 Die alte Burg von Vushtri

Die Burg ist eines der ältesten Monumente von Vushtri, gemäß einigen Historikern wurde die Burg in der Antike erbaut. Es wird angenommen, dass sie der Byzantinische Herrscher Justinian I (527-565) errichten lies, die Burg jedoch im Laufe der Zeit viele Male zerstört wurde.<sup>44</sup> Die Konstruktion besteht aus unregelmäßig geformten Steinen und ist mit Kalkputz verbunden. Die Oberfläche beträgt ca. 1.100 m<sup>2</sup>. Die zweistöckige Tür ist Teil der Burg, mit einer Größe von 11.30 x 11.30 m. Die Höhe des Mauerwerks beträgt 8 m, die Dicke 2 m.

<sup>44</sup>[https://sq.wikipedia.org/wiki/Kalaja\\_e\\_Vjet%C3%ABr\\_\(Vushtri\)](https://sq.wikipedia.org/wiki/Kalaja_e_Vjet%C3%ABr_(Vushtri))

Gruppe von Autoren: Vushtrria-Viciana me rrethinë, Kuvendi Komunal, Vushtri, 2003, Seite. 472-473.



56

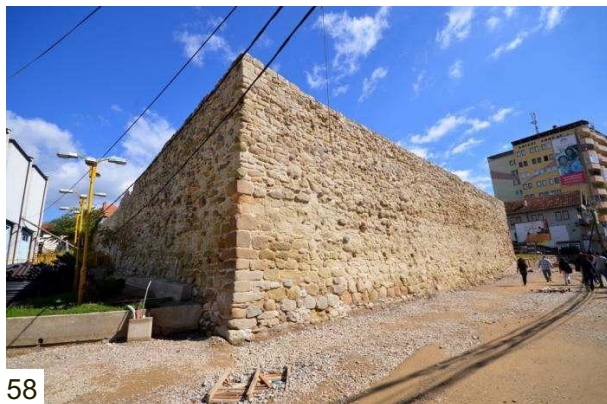
Abb. 56. Die alte Burg in Vushtri - 16. Jahrhundert.



57

Abb. 57. Die alte Burg in Vushtri - 16. Jahrhundert.

In den Jahren 1955-1958 wurde die Burg als Kino und Restaurant genutzt, im Innenhof gab es eine Tanzfläche für verschiedene Bälle. Der südliche Teil, wo sich auch der Kinoraum befand, war mit einem Dach überdeckt. An der Außenwand kann man noch heute die Metalstücke erkennen, an denen früher die Vorhänge für die Sommer Filmausstrahlungen hingen. Bei Straßenbauarbeiten wurden antike Abwasserkanäle mit einem Durchmesser von ca. 40 cm entdeckt. Einer Legende nach, verläuft im Untergrund ein Geheimtunnel, der in Gefahrensituationen dazu diente, einen direkten Fluchtweg zum Fluss Sitnica zu bieten. Archäologische Forschungen konnten dies aber bis heute nicht beweisen.



58

Abb. 58. Die Burg in Vushtrri - Konservierung der Burg vom CHWB<sup>45</sup>

59

Abb. 59. Die Burg in Vushtrri - Konservierung der Burg vom CHWB.



60

Abb. 60. Die Burg in Vushtrri - Konservierung der Burg vom CHWB.

Seit 2008 wurden in der Burg Ausgrabungen vom Institut für Denkmalschutz und später durch das Archäologische Institut des Kosovo durchgeführt, die bis ins Jahr 2013 andauerten. Im Jahr 2011 wurde mit der Erhaltung der Wände der Burg begonnen. Im Laufe der Geschichte wurde die Burg von unterschiedlichen Chronisten und verschiedenen Geographen erwähnt. Beispielsweise erwähnt Evlia Çelebiu Vushtrri im 17. Jahrhundert und führt aus, dass im Jahre 1389 der osmanische Sultan Murat I nach der Eroberung der Stadt, die Burg zerstören lies. Die Erhaltung und Anpassung der Burg von Vushtrri ist unter Berücksichtigung seines Schutzstatus, der Echtheit und Integrität geplant. Da die Burg eine geschützte archäologische Stätte ist, ist jede Intervention, die in ihrer Struktur erfolgt, unumkehrbar. Alle verwendeten Materialien sind lokal hergestellt und den originalen Materialien nachempfunden, ferner wird auch die Arbeit mit traditionellen Techniken von lokalen Handwerkern durchgeführt wird.

<sup>45</sup> Cultural Heritage without Borders  
<http://chwb.org/kosovo/activities/activity3/?lang=sq>

Neben der Erhaltung der Struktur wird die Burg von Vushtrri in einen funktionalen Raum zum Zwecke der Erziehung, der Interpretation (archäologisches Museum) und künstlerischer und kultureller Veranstaltungen (Poetry Meeting) umgewandelt. Die Burg wird allen Menschen unabhängig von Alter, Geschlecht oder Religion kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Anpassungsarbeiten begannen im Oktober 2013 und wurden im Mai 2014 fertig gestellt.



61

Abb. 61. Hamam der Stadt - 15. Jahrhundert.



62

Abb. 62. Hamam der Stadt - 15. Jahrhundert.



63

Abb. 63. Hamam der Stadt - 15. Jahrhundert.

### 1.6.3 Hamam (Öffentliches Bad)

Der Hamam in Vushtri ist ein Bad, welches im 15. Jahrhundert erbaut wurde und von vielen Chronisten im Laufe der Zeit erwähnt wird, unter anderem von einigen osmanischen Zeitzeugen. Serbische Quellen versuchten im Laufe der Zeit, das Bad als eine orthodoxe Kirche darzustellen, dies konnte jedoch nicht bewiesen werden. Das öffentliche Bad (Hamam) wurde wahrscheinlich von Gazi Ali Beu<sup>46</sup> gebaut, es gehört zu den ältesten Bädern auf dem Balkan und war noch bis spät nach dem Zweiten Weltkrieg im Betrieb. Das Bad diente als öffentliches Bad für Männer und Frauen, die sich an bestimmten Tagen sauber machen konnten. Am Eingang gibt es einen 4x10 Meter großen Korridor, gefolgt von einem großen Saal. Dieser Saal wurde als Garderobenraum genutzt, in welchem die Badegäste ihre Kleidung ablegen konnten.

<sup>46</sup> Gazi Ali Beu (1425-1507) war ein Militär des Osmanischen Reiches, Kommandeur des 15. Jahrhunderts der Sanxhak Smederevo.

[https://sq.wikipedia.org/wiki/Gazi\\_Ali\\_Beu\\_Mihalogllu](https://sq.wikipedia.org/wiki/Gazi_Ali_Beu_Mihalogllu)

Gemäß mündlichen Überlieferungen, wurde das Wasser im Hamam durch keramische Rohre von den östlichen Berggipfeln des Dorfes Banjë gespeist. Der Eingangsbereich besteht aus Bimsstein, der Badebereich aus weichem, weiß lackiertem Stein mit meisterlichem Design. Der älteste Teil des Hamam ist das Erdgeschoss mit den drei niedrigen Kuppeln, wo sich zwei Lager und ein Wassertank befinden. Die Zimmer sind mit weißem Marmorsteinen gepflastert. Der Wasserablauf befindet sich auf der östlichen Seite des Bades. Dieser Ort heißt Chylhan. Das Wasser wurde mit Holz beheizt. In der Baddecke gibt es kleine glasförmige runde Löcher, die dazu dienen das Innere der Räumlichkeiten mit Sonnenstrahlen zu beleuchten.



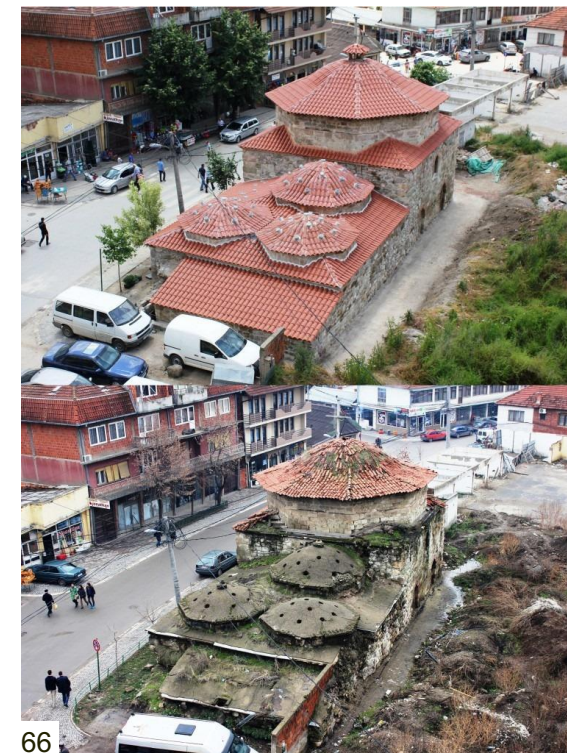
64

Abb. 64. Hammam der Stadt - Konservierung vom CHWB.



65

Abb. 65. Hammam der Stadt - vor und nach der Konservierung.



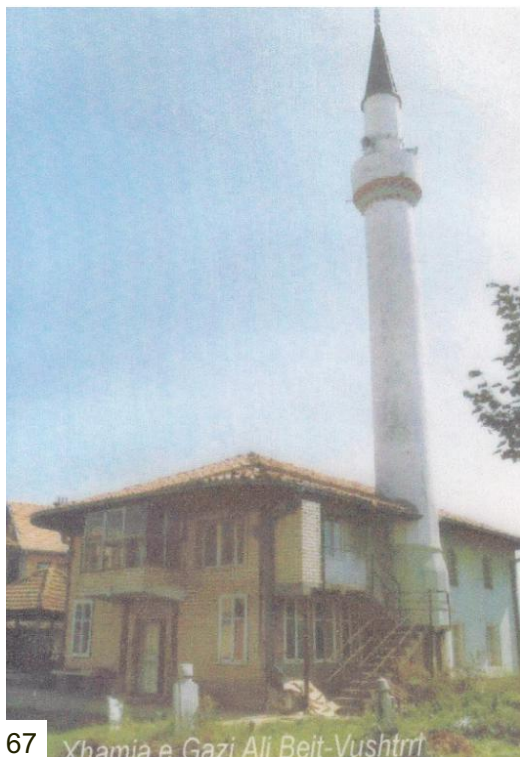
66

Abb. 66. Hammam der Stadt - vor und nach der Konservierung.

Im Hamam von Gazi Ali Bey war noch bis 1986 ein Marmoraltar erhalten, der Dardans Fruchtbarkeit und Vegetation gewidmet war. Bei Strassenbauarbeiten in der Nähe des Bades wurden vier weitere Altäre in zwei Meter Tiefe gefunden, die bis dahin Unbekannt waren. Im Zeitraum von 2012-2014 haben sich die CHWB<sup>47</sup> sowie die US-Botschaft im Kosovo für eine Wiederherstellung des Hammam's bemüht.

<sup>47</sup>Cultural Heritage without Borders  
<http://chwb.org/kosovo/activities/activity3/?lang=sq>

Aufgrund einer Priorisierung der Schäden und eines knappen Budgets, sind die Arbeiten im Hammam nur teilweise durchgeführt worden. Die Arbeiten konzentrierten sich auf die Konsolidierung der Struktur, die Rekonstruktion des ruinierten Wände, die Entfernung des angebrachten Zements und dessen Ersatz mit Mörtel mit der gleichen Zusammensetzung wie das Original, die Konsolidierung der Kuppeln von innen und außen und die Bedeckung des gesamten Hammam mit Fliesen.



67 Xhamia e Gazi Ali Beit-Vushtrri

Abb. 67, 68, 69. Gazi Ali Beg Moschee - 1444

#### 1.6.4 Die Moschee von Gazi Ali Bey

Diese Moschee wurde 1410 erbaut und weist eine sehr interessante Architektur auf. So besitzt sie ein Minarett und einen zweistöckigen Bau im Osmanischen Stil und liegt ganz in der Nähe des öffentlichen Bades. Es wird davon ausgegangen, dass der Erbauer dieser Moschee Gazi Ali Beu<sup>48</sup> war, der auch das Hamam gebaut hat. Die Moschee hat Infolge von Artilleriebeschuss durch die serbische Armee im Jahr 1999 starke Zerstörungen an den Wänden erlitten, dabei stürzte auch das Minarett völlig ein.

<sup>48</sup>Gazi Ali Beu (1425-1507) war ein Militär des Osmanischen Reiches, Kommandeur des 15. Jahrhunderts der Sanxhak Smederevo.  
[https://sq.wikipedia.org/wiki/Gazi\\_Ali\\_Beu\\_Mihalogllu](https://sq.wikipedia.org/wiki/Gazi_Ali_Beu_Mihalogllu)



68



69



70

Abb. 70. Die alte Moschee (Die Basar Moschee) 1878.

### 1.6.5 Die alte Moschee (Die Basar Moschee)

Die Basar-Moschee in Vushtri, die heute jedoch Shaykh-Zaidi-Moschee<sup>49</sup> heißt und nach dem Oberhaupt der Vereinigten Arabischen Emirate benannt ist, welcher die Moschee nach dem Kosovokrieg wiederaufbauen lies wurde ursprünglich 1878 erbaut. Der Bau wurde von Sultan Murat II<sup>50</sup> erbaut, später wurde sie jedoch zerstört und wieder aufgebaut. Mündliche Aufzeichnungen besagen, dass die Moschee die erste Moschee ist, die je in Vushtri gebaut wurde. Den Namen Basar-Moschee erhielt sie von der Bevölkerung, weil sie im Zentrum der Stadt stand, wo sich damals auch der Markt befand. Vor der Moschee befand sich ein Brunnen, an dem die Gläubigen vor dem Gebet die rituellen Waschungen durchführten. Diese Moschee wie auch der Alte Basar wurden am 26. März 1999 von serbischen Militärangehörigen zerstört. Das Minarett wurde am 27. März gesprengt und am nächsten Morgen abgetragen. Nachdem die Moschee abbrannte wurde die gesamte Gegend am 27. März 1999 mit einem Bagger abgeflacht.

<sup>49</sup> <http://xhamia-qarshis.com/>

<sup>50</sup> Es war der Sultan des Osmanischen Reiches 1421-1451  
[https://sq.wikipedia.org/wiki/Murati\\_II](https://sq.wikipedia.org/wiki/Murati_II)



71

Abb. 71. Die alte Moschee (Die Basar Moschee) 1878.





72

Abb. 72. Saint Elias Kirche in Vushtri. 19. Jahrhundert



73

Abb. 73. Saint Elias Kirche in Vushtri. 19. Jahrhundert

### 1.6.6 Saint Elias Kirche

Die Geschichte der St. Elias-Kirche in Vushtri, deren Bau 43 Jahre dauerte, ist eine Geschichte über die dauerhafte, witzige und selbstlose Herrschaft der Serben in Vushtri, aber auch eine Geschichte der Einheit und Solidarität zwischen Orthodoxen und Muslime in Kosovo, die die Kirche und die Moschee bauten. Der Bau der Kirche und der Schule in Vushtri gilt als einer der größten Unternehmungen während der türkischen Herrschaft.

Dieses Denkmal geschützte kulturelle Eigentum, ist in vielerlei Hinsicht einzigartig. Die Kirche wurde im 19. Jahrhundert dank der Geduld, der Beharrlichkeit, der Weisheit, der Werkzeuge und der Arbeit der Bevölkerung von Vushtri gebaut, die jede Hürde erfolgreich überwand. Es ist auch einzigartig in der Tatsache, dass freiwillig Türken und Albaner an seinem Bau teilgenommen haben.



74



75

Abb. 74 , 75. Samadrexha Kirche - Kirche St. Lazarus. 19. Jahrhundert

### 1.6.7 Samadrexha Kirche - Kirche St. Lazarus

Im Dorf Samardrexha, sechs Kilometer östlich von Vushtri, befindet sich die sogenannte Samadrexha- Kirche. Gemäß mündlichen Erzählungen wurde die Kirche im 14. Jahrhundert von den Einheimischen dieser Siedlung gebaut, die dem Heiligen Jovan gewidmet war. Von der Bauzeit bis zum Jahr 1999, war die Kirche in Funktion der sakralen Gemeinschaft der orthodoxen in Betrieb. Im Jahre 1932 wurde auf den Fundamenten der früheren Kirche eine neue Kirche errichtet, die mit der Kirche des 14. Jahrhunderts identisch war. Der Wiederaufbau erfolgte nach dem Projekt von Prof. Alexander Derek<sup>51</sup>, während das Gemälde der Kirche von dem bekannten serbischen Maler Zivorad Nastasijevic<sup>52</sup> freskiert wurde. Zur Zeit dieser Baumaßnahmen wurden Skelette, menschliche Knochen und Schmuckstücke gefunden, die dem Alter des Jahrhunderts entsprachen. (Universität von Belgrad - wissenschaftliche Publikation von IMMS veröffentlicht) Die Kirche mit ihrem rechteckigen Fundament besteht aus gehauenen Steinen, die nach Osten ausgerichtet sind. Am Eingang befand sich eine halboffene und nach Westen gerichtete Nische mit Rosetten am Kreuz.

<sup>51</sup> [http://dtk.rks-gov.net/tkk\\_objekti\\_en.aspx?id=8705](http://dtk.rks-gov.net/tkk_objekti_en.aspx?id=8705)

<sup>52</sup> <http://www.riznicasrpska.net/likovnaumetnost/index.php?topic=235.0>



76

Abb. 76. Sahatkulla (Öffentliche Uhr)

### 1.6.8 Sahatkulla (Öffentliche Uhr)

Während der Renaissance-Zeit gab es in den Städten des Kosovo das Phänomen, den Bau von den öffentlichen Uhren voranzutreiben. So wurden in dieser Zeit die Uhren in Vushtrri, Peja<sup>53</sup>(1871), Mitrovica,<sup>54</sup> Pristina (1876) und Gjilan<sup>55</sup> gebaut. Im Mittelalter richtete die Bevölkerung ihren Alltag voll und ganz nach dieser Turmuhr. Um die Spitze des Turms war elf Stufen hoch. Die Landwirte wussten mithilfe der Glocken, dass die Zeit für die Mittagspause gekommen war. Auch auf Grundlage eines speziellen Läutens, erkannten die Bevölkerung, dass „Ehrenmänner“ in Vushtrri zu Besuch waren. Heute verbindet die Bevölkerung diese Turmuhr, die noch bis 1954 in Funktion war und dann von Unbekannten zerstört wurde, mit einer besonderen Nostalgie. Die Glocke dieser "Sahat Kulle" läutete stets um 8 Uhr in der Früh und verkündete den Beginn der Arbeitszeit, dann wieder um 12 Uhr, als Signal für die bis 14 Uhr währende Mittagsruhe.

<sup>53, 54, 55</sup> Städte in Kosovo.



77

Abb. 77. Alter Basar und Vushtrris Bazaar



78

Abb. 78. Alter Basar und Vushtrris Bazaar

### 1.6.9 Alter Basar und Vushtrris Bazaar

Vushtrri, als Zentrum von Handel und Handwerk, besaß einen Basar welcher von Gassen durchzogen gewesen ist. Diese Gassen waren mit Kopfsteinen gepflastert und führten die Menschen von der Basar-Moschee zu den vielen Werkstätten und Läden, in denen Handarbeiten durchgeführt wurden. In jedem Laden, wurde neben unterschiedlicher Handwerkskunst, auch Handel betrieben und Ware in Seilhängeregalen vorgeführt. Der Basar war am Markttag sehr lebendig, da Menschen aus der ganzen Umgebung kamen, um ihre Einkäufe zu erledigen. Einige der Dorfbewohner brachten Mehlsäcke, andere auch Käse, Handwerk oder unterschiedliche Textilien zum Handeln mit. Zur damaligen Zeit waren ein belebter Basar und ein Stadtzentrum mit kleinen Läden, Indikatoren für flurierende Stadt, in der Handwerkskunst durchgeführt und gleichzeitig der Verkauf von Handwerk betrieben wurde. Der Bazaar symbolisierte die Schönheit der Stadt selbst. Auch waren die wichtigsten Einrichtungen wie bspw. Das öffentliche Bad, die Sahatkulla, die Moscheen und Geschäfte alle in der Nähe des Basars gelegen.



79

Abb. 79. Der Wasserhan der Stadt - bei der Burg



80

Abb. 80, 81. Haus des ehemaligen historischen Archivs von Vushtri



81

### 1.6.10 Der Wasserhan der Stadt - bei der Burg

In der Vergangenheit ist Vushtri stets für seine öffentlichen Brunnen bekannt gewesen. Das Wasser floss von weit her, durch Keramikrohre bis in die Stadt um die Wasserversorgung der Bevölkerung zu gewährleisten. Die Einheimischen der Stadt sprechen von über 37 Wasserbrunnen, gelegen beispielsweise bei der orthodoxen Kirche, dem Park, der Burg oder am Hamam. Die Brunnen speisten sich aus Wasser aus den ländlichen Gebieten und wurden aus Felsbrocken geschlagen und gereinigt. Bekë Shyti<sup>56</sup> aus Ashlan war als Meister für den Bau von Steinbrunnen bekannt. Noch heute gibt es diese antiken Wasserrunnen zum bestaunen, da viele Brunnen, einige sogar noch aus der Römerzeit, bewahrt worden sind. So wurde von den Bewohnern des Dorfes Krasniqe e Epërme zwei Brunnen der Römerzeit erhalten. Dies bietet die Gelegenheit, diese beiden Brunnen wissenschaftlich zu erforschen.

<sup>56</sup><http://vushtriantike.info/monumentet.php#>

### 1.6.11 Haus des ehemaligen historischen Archivs von Vushtri

Das Stadtarchiv in Vushtri wurde am 3. März 1968 gegründet. Zu Beginn war das Archiv der Direktion für Recht von der Stadtversammlung in Vushtri unterstellt. Zwischen 1990 - 1999 arbeitete das Stadtarchiv unter Duldung gewalttätiger Maßnahmen seitens der serbischen Regierung. Ab dem 21. Oktober 1997 zog das Historische Archiv auf das Gelände der Volksverteidigung, wo es bis zum 8. August 2000 seinen Betrieb fortsetzte. Das historische Archiv war einst in einem zweistöckigen Haus untergebracht, das noch heute im Zentrum der Stadt liegt und als Denkmal der Zivilkultur erhalten wird.



82

Abb. 82 und 83. Haus von Mahmut Agë Gjinolli



83

### 1.6.12 Haus von Mahmut Agë Gjinolli

Eines der komplexesten sowie wichtigsten architektonischen Denkmäler in Vushtrri, ist der Palast oder Sarai (schönes Haus) der Familie Gjinolli. Das Haus von Mahmut Agë Gjinolli<sup>57</sup> wurde im späten neunzehnten Jahrhundert im Barockstil erbaut und befindet sich im westen der Stadt Vushtrri von wo Besucher eine Aussicht auf die gesamte Stadt erhalten. Das Gebäudes ist nach Osten ausgerichtet, was nicht charakteristisch für feudale Gebäude ist. Diese Konstruktion wurde gewählt, um einen Ausblick über die Stadt zu gewährleisten. Zur Zeit des Osmanischen Reiches befand sich in diesem Gebäude die Stadtverwaltung.

<sup>57</sup>[http://dtk.rks-gov.net/tkk\\_objekti.aspx?id=9152](http://dtk.rks-gov.net/tkk_objekti.aspx?id=9152)



84

Abb. 84 und 85. Haus der Kultur "Hasan Prishtina"

### 1.6.13 Haus der Kultur "Hasan Prishtina"

Das traditionelle Kulturleben nahm nach der Besetzung von Vushtri durch Ungarn (1915 - 1918) eine andere Bedeutung ein. Wie T. Abdyl<sup>58</sup> in seinem Buch "Hasan Prishtina" schreibt, eröffneten österreichisch-ungarische Besatzer albanische Schulen um sympathien in der Bevölkerung zu wecken. In dieser Zeit wurde in Vushtri auch die erste Musik Band sowie die erste kulturhistorische Gesellschaft gegründet. Als die Wehrmacht 1941 in Vushtri einmarschierte, eröffneten sie ein Jugendhaus, das auf dem Namen "Hasan Prishtina" getauft wurde. In Vushtri entwickelte sich zum ersten Male ein institutionell kulturelles Leben. Auch wurde in dieser Zeit eine Gesellschaft, zur Förderung von kulturellen und künstlerischen Werten gegründet, welche ab 1970 im Haus der Kultur "Hasan Prishtina" ansässig war.

<sup>58</sup> <http://vushtriantike.info/monumentet.php#>



85

## 2. Die Geschichte des Museums

Ein Museum ist eine Institution, die eine Sammlung von Artefakten und andere Objekte von künstlerischer, kultureller, historischer oder wissenschaftlicher Bedeutung bewahrt (konserviert). Viele öffentliche Museen stellen diese Gegenstände für die öffentliche Betrachtung durch Exponate zur Verfügung, die dauerhaft oder vorübergehend ausgestellt werden. Laut der Welt-Museum-Gemeinschaft gibt es mehr als 55.000 Museen in 202 Ländern. Die größten Museen befinden sich meist auch in den großen Städten, jedoch existieren tausende von lokalen Museen in kleineren Städten und ländlichen Gebieten. Museen verfolgen verschiedene Ziele, von der Betreuung von Forschern und Spezialisten bis hin zur Betreuung der allgemeinen Öffentlichkeit. Das Ziel, der Forschung zu dienen, verlagert sich zunehmend auf die breite Öffentlichkeit. Es gibt viele Arten von Museen, darunter Kunst-, Naturkunde-, Wissenschafts-, Kriegs- und Kindermuseen. Zu den größten und meistbesuchten Museen der Welt gehören der Louvre in Paris, das Nationalmuseum in Peking, das Smithsonian Institut in Washington DC, das British Museum in London, die National Gallery in London und das Metropolitan Museum of Art in New York Stadt. Seit den 2010er Jahren verändert die anhaltende Beschleunigung der Digitalisierung von Informationen in Verbindung mit der zunehmenden Speicherkapazität von digitalen Informationen das traditionelle Modell eines Museums (d.h. die statische Sammlung dreidimensionaler Objekte und Artefakte). Museen müssen nun ihr Denken erweitern und virtuelle Exponate sowie hochauflösende Bilder ihrer Sammlungen anbieten, sodass diese von jedem Ort aus über das Internet durchgelesen, studiert und erforscht werden können.

<sup>59</sup> <http://icom.museum/resources/frequently-asked-questions/>

Der Name "Museum" leitet sich aus dem lateinischen ab und wird als "Museen" pluralisiert. Das Wort stammt ursprünglich aus dem Altgriechischen Mouseion und meint einen Ort oder einen Tempel, der den Musen gewidmet ist (die Schutzgötter der Künste in der griechischen Mythologie) und somit eine Räumlichkeit für das Studium und die Kunst darstellt<sup>60</sup> insbesondere das Musaeum (Institut) für Philosophie und Forschung in Alexandria von Ptolemy I Soter welches ungefähr 280 v.Chr. gegründet wurde<sup>61</sup> Als erstes Museum / Bibliothek gilt das Plato in Athen.<sup>62</sup> Der Zweck moderner Museen besteht darin, künstlerische, kulturelle oder wissenschaftliche Bedeutung für die Bildung der Öffentlichkeit zu sammeln, zu erhalten, zu interpretieren und darzustellen. Aus Sicht der Besucher oder der Gemeinschaft kann der Zweck auch von der eigenen Sichtweise abhängen. Ein Ausflug in ein Heimatmuseum oder ein großes Kunstmuseum kann eine unterhaltsame und aufschlussreiche Art sein, den Tag zu verbringen. Für eine Stadtverwaltung kann eine gesunde Museumsgemeinschaft ein Maßstab für die wirtschaftliche Gesundheit einer Stadt angesehen werden und eine Möglichkeit, die Bildung ihrer Einwohner zu steigern. Für einen Museumsprofi könnte ein Museum als ein Mittel angesehen werden, um die Öffentlichkeit über die Mission des Museums zu informieren, so z.B. über Bürgerrechte oder Umweltschutz. Museen sind vor allem ein Hort des Wissens. Im Jahr 1829 vermachte James Smithson sein gesamtes Vermögen dafür, das Smithsonian Institut zu finanzieren um "die Zunahme und Verbreitung von Wissen" zu fördern.<sup>63</sup>

<sup>60</sup> Findlen, Paula (1989). "The Museum: its classical etymology and renaissance genealogy". *Journal of the History of Collections*. 1 (1): 59–78. doi:10.1093/jhc/1.1.59. Retrieved 5 April 2008.

<sup>61</sup> <http://www.touregypt.net/featurestories/ptolemy1.htm>

<sup>62</sup> <http://www.perseus.tufts.edu/hopper/text?doc=Perseus%3Atext%3A1999.04.0057%3Aentry%3D%2368883&redirect=true>

<sup>63</sup> Smithsonian Institution, "James Smithson," [http://www.si.edu/giving/giv\\_james\\_smithson.html](http://www.si.edu/giving/giv_james_smithson.html)

Die ersten Museen waren überwiegend Privatsammlungen wohlhabender Einzelpersonen, Familien oder Institutionen von Kunst, seltenen oder neugierigen Naturgegenständen und Artefakten. Diese wurden oft in sogenannten Wunderräumen oder Kuriositätenkabinetten ausgestellt. Das älteste derartige Museum war das Ennigaldi-Nanna-Museum aus dem Jahr 530 v. Chr. welches den mesopotamischen Altertümern gewidmet war. Moderne Museen entstanden zuerst in Westeuropa und verbreiteten sich anschließend in andere Teile der Welt. Die ersten "öffentlichen" Museen waren oft nur der Mittel- und Oberschicht zugänglich. Es konnte äußerst schwierig sein, ein Museum zu besuchen. Als das British Museum 1759 auch für die Öffentlichkeit geöffnet wurde, bestand die Befürchtung, dass eine große Besucheranzahl die Artefakte beschädigen könnte. Interessierte Besucher mussten sich daher schriftlich bewerben und jeden Tag wurden kleine Gruppen in die Galerien eingelassen.<sup>64</sup> Das British Museum erlangte im 19. Jahrhundert immer größere Beliebtheit unter allen Altersgruppen und sozialen Schichten, die vor allem an Feiertagen das British Museum besuchten. Das Design eines Museums hat sich im Laufe der Geschichte stark weiterentwickelt. Die Museumsplanung muss das ursprüngliche Ziel des Museums die Raumplanung miteinberücksichtigen. Die Museumsplanung beginnt mit dem Vorreiter und Bibliothekar John Cotton Dana.<sup>65</sup> Dana hat den Prozess der Gründung des Newark Museums in einer Reihe von Büchern im frühen 20. Jahrhundert detailliert beschrieben, so dass andere Museumsgründer ihre Museen besser planen konnten. Dana schlug vor, dass potenzielle Gründer von Museen zuerst ein Komitee bilden und sich an die Gemeinschaft wenden sollten, um zu erfahren, was das Museum für die Gemeinde liefern und tun sollte. [62] Laut Dana müssen Museen entsprechend den Bedürfnissen der Gemeinschaft geplant werden:

"Das neue Museum ... baut nicht auf einem pädagogischen Aberglauben auf, sondern untersucht zunächst das Leben seiner Gemeinde und fokussiert bald seine Energie darauf, das Material, welches die Gemeinschaft benötigt, zu liefern und die Anwesenheit dieses Materials weithin bekannt zu machen und so für eine maximale Nutzung zu gewährleisten."<sup>66</sup>

<sup>64</sup> The British Museum, " Admission Ticket to the British Museum"  
[https://www.britishmuseum.org/explore/highlights/highlight\\_objects/archives/a/admission\\_ticket\\_to\\_the\\_britis.aspx](https://www.britishmuseum.org/explore/highlights/highlight_objects/archives/a/admission_ticket_to_the_britis.aspx)

<sup>65</sup>[https://en.wikipedia.org/wiki/John\\_Cotton\\_Dana](https://en.wikipedia.org/wiki/John_Cotton_Dana)

<sup>66</sup> Dana, John Cotton. The New Museum (Woodstock, VT: The Elm Tree Press, 1917), 32.

Die Arten von Museen variieren von großen Institutionen, die viele der nachfolgenden Kategorien abdecken, bis hin zu sehr kleinen Einrichtungen, die sich auf ein bestimmtes Thema, einen bestimmten Standort oder eine bemerkenswerte Person konzentrieren. Zu den Kategorien gehören: Bildende Kunst, Angewandte Kunst, Handwerk, Archäologie, Anthropologie und Ethnologie, Biographie, Geschichte, Kulturgeschichte, Wissenschaft, Technologie, Kindermuseen, Naturgeschichte, Botanischer und Zoologischer Garten. Innerhalb dieser Kategorien spezialisieren sich viele Museen weiter, so z.B. Museen für moderne Kunst, Volkskunst, lokale Geschichte, Militärgeschichte, Luftfahrtgeschichte, Philatelie, Landwirtschaft oder Geologie. Eine andere Art von Museum ist ein enzyklopädisches Museum. Enzyklopädische Museen, die allgemein als Universalmuseum bezeichnet werden, haben Sammlungen, die repräsentativ für die ganze Welt sind und typischerweise Kunst, Wissenschaft, Geschichte und Kulturgeschichte einschließen. Art und Größe eines Museums spiegeln sich in seiner Sammlung wider. Ein Museum beherbergt normalerweise eine Kernsammlung von wichtigen ausgewählten Objekten in seinem Bereich.

Beispielsweise werden in Ethnologiemuseen Artefakte und Objekte der Ethnologie und Anthropologie studiert, gesammelt, konserviert und ausgestellt. Diese Art von Museum wurde in der Regel in Ländern errichtet, die verschiedene ethnische Gruppen oder eine große Anzahl von ethnischen Minderheiten besitzen.

Historische Museen decken das Wissen um die Geschichte und ihre Relevanz für die Gegenwart und Zukunft ab. Einige decken auch spezielle kuratorische Aspekte der Geschichte oder eines bestimmten Ortes ab, andere sind allgemeiner. Solche Museen enthalten eine breite Palette von Objekten, darunter Dokumente, Artefakte aller Art, Kunst und archäologische Objekte. Antiquitätenmuseen sind dagegen auf archäologische Funde spezialisiert. Ein gewöhnlicher Typ eines Geschichtsmuseums ist ein historisches Haus. Ein historisches Haus kann ein Gebäude von besonderem architektonischem Interesse sein, der Geburtsort oder die Heimat einer berühmten Person oder ein Haus mit einer interessanten Geschichte. Lokale und nationale Regierungen schaffen oft Museen für ihre Geschichte.



86

Abb. 86. Harvard Art Museum. Vorher



87

Abb. 87. Harvard Art Museum. Nachher

## 2.1 Harvard Art Museum

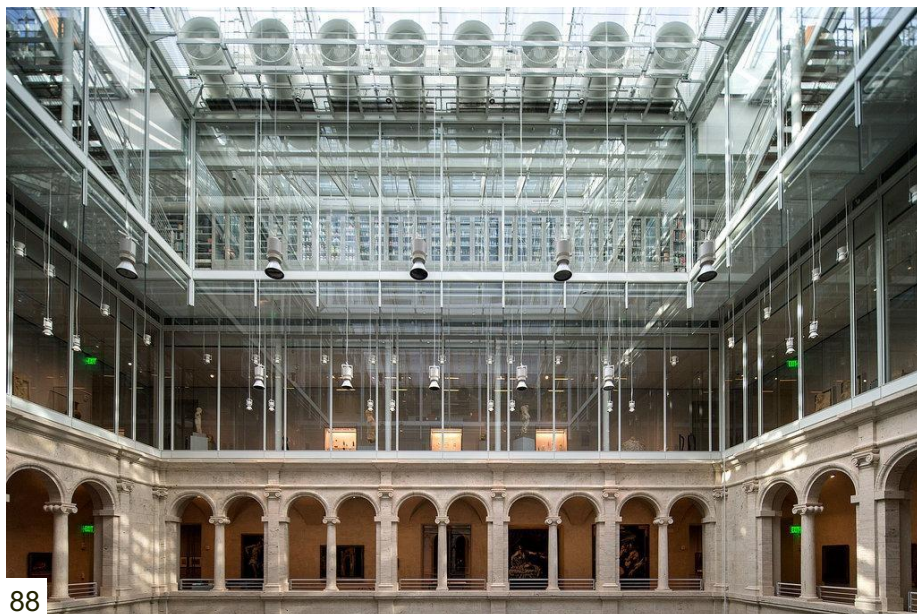
Entwurf: Renzo Piano Building Workshop, architects in Zusammenarbeit mit Payette Associates Inc.

Die drei Kunstmuseen der Harvard University - Fogg, Busch-Reisinger und Sackler - werden auf dem derzeitigen Gelände des Fogg Museums in der Quincy Street zu einer reorganisierten und modernisierten Anlage, in das Harvard Art Museums, zusammengefasst. Der restaurierte historische Innenhof des Kunstmuseums Fogg befindet sich im Herzen eines 18.500 m<sup>2</sup> neuem Museums. Die neue Anlage wird Fogg's Revivalgebäude von 1920 mit einem neuen Gebäudeteil auf der Ostseite entlang der Prescott Street verbinden. Eine verglaste Dachkonstruktion überbrückt das Alte und das Neue. Die Dachaufstellung, die mit Sensibilität für die umgebenden historischen Strukturen entworfen wurde, ermöglicht den Eintritt von natürlichem Licht in das Konservierungslabor, in den Studienzentren und Galerien sowie in den Hof darunter.

Das ursprüngliche Gebäude aus 1920 von Coolidge, Shepley, Bulfinch und Abbot Architects war das erste seiner Art, welches ein Museum, die Lehre und den Naturschutz in einer Einrichtung vereinte, um Stipendien zu fördern. Nach dieser Tradition soll das neue Zentrum die Sammlung von 200.000 Objekten für das Lehren und Lernen zugänglicher machen. Alle Erweiterungen und Änderungen nach 1925 wurden abgerissen, um der neuen Erweiterung in der Prescott Street Platz zu machen. Alle Aspekte des historischen Gebäudes - strukturell, mechanisch und technisch - werden restauriert und modernisiert.<sup>67</sup>

<sup>67</sup><https://www.harvardartmuseums.org/about/history-and-the-three-museums>

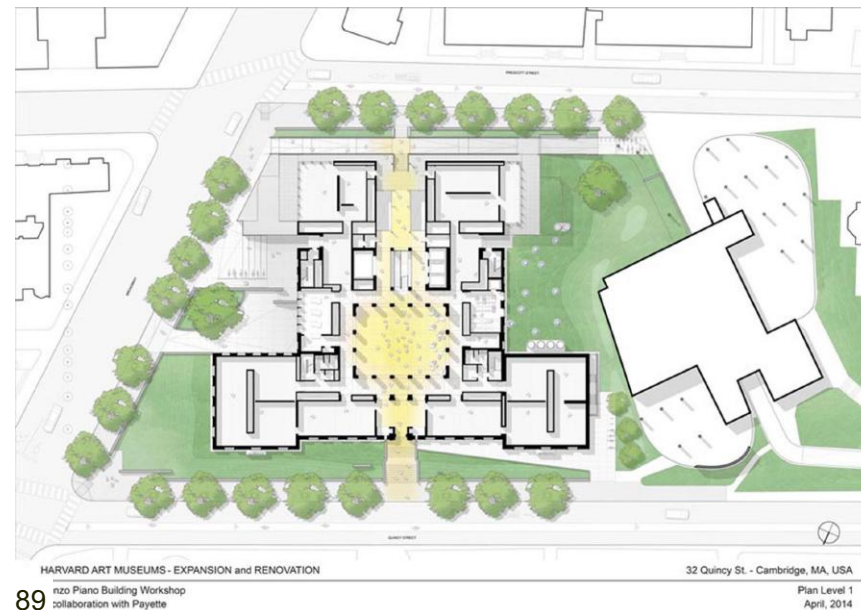




88

Abb. 88. Innenansicht der Harvard Art Museums.

Galerien und Studienzentren werden erheblich erweitert. Entsprechend ihrer Bedeutung für das Ziel des Museums, stehen die Studienzentren auf Ebene 4 im Mittelpunkt des Gebäudes. Das Konservierungslabor wird weiterhin den oberen Teil des Gebäudes über dem Studienzentrum und unter dem neuen geneigten Verglasungsdach besetzen. Öffentliche Einrichtungen und Unterstützungsräume für besondere Veranstaltungen werden erweitert und modernisiert und umfassen ein Auditorium mit 294 Sitzplätzen im Untergeschoss. Während der ursprüngliche Eingang auf den Universitätscampus zeigt, öffnet ein neuer Eingang von der Prescott Street symbolisch das Museum für die lokale Gemeinschaft.



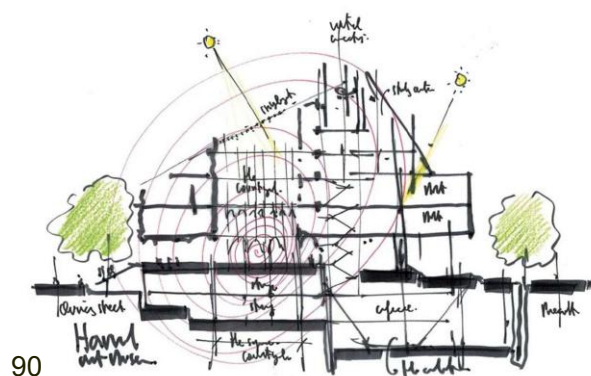
89

nzo Piano Building Workshop  
collaboration with Payette

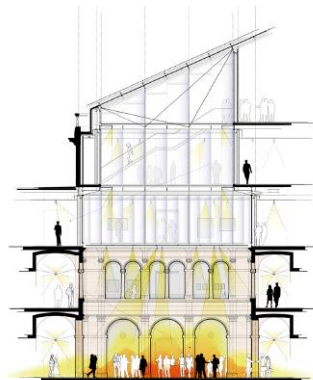
Abb. 89. Harvard Art Museums - Erweiterung und Renovierung.

Das Erdgeschoss ist urban und dient der Stadt, indem es Leben gibt. Die zweite und dritte Etage sind für die Kunst und Kunstliebhabern zur Verfügung. Die vierte und fünfte Etage enthalten mehr spezialisierte Räume für die Studenten, so z.B. das Art Study Center oder das Naturschutzlabor.

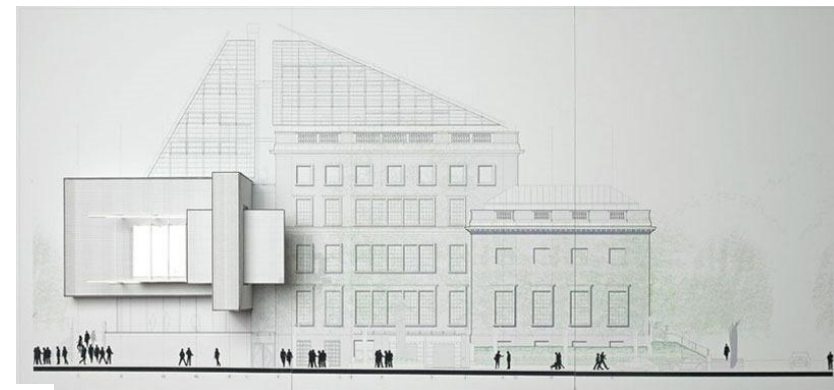
Blicke vom Innenhof bis zu den Eingängen auf beiden Seiten des Gebäudes helfen den Besuchern, sich zu orientieren. Am nördlichen Ende der Verlängerung ragt ein Wintergarten über das Hauptgallerievolumen hinaus. Diese und weitere verglaste Fassadenteile im Ausstellungsraum im ersten Stock ermöglichen es, von der Straße aus einen Einblick in das Museum zu erhalten und bringen das Tageslicht sehr kontrolliert in das Gebäude.



90  
Abb. 90. Harvard Art Museums - Schnittskizze.



91  
Abb. 91. Harvard Art Museums - Schnittskizze.



92  
Abb. 92. Harvard Art Museums - Ansicht.



93  
Abb. 93. Harvard Art Museums.  
Design und Konstruktion: 2006 - 2014  
Eröffnet: 16. November 2014  
Credits  
Designteam: M.Carroll und E.Trezzi (Partner) mit J.Lee, E.Baglietto (Partner), S.Ishida (Partner), R.Aeck, F.Becchi, B.Cook, M.Orlandi, J.Pejkovic, A.Stern und J.Cook, M.Fleming, JMPalacio, S.Joubert; M. Ottonello (CAD-Bediener); F.Cappellini, F.Terranova, I.Corsaro (Modelle)

Berater: Robert Silman Associates (Struktur); Arup (Techn. Gebäudeausrüstung, Lichtplanung, Fassadentechnik, Codeberatung, LEED-Beratung); Nitsch Engineering (Tiefbau); Anthony Associates (Holzwissenschaftler); Davis Langdon (Kostenberater); Sandy Brown Associates (Akustik); Carl Cathcart (Baumpfleger); Building Conservation Associates (Restaurierungsberater)<sup>68</sup>

<sup>68</sup><https://divisare.com/projects/275458-renzo-piano-building-workshop-harvard-art-museums-renovation-and-expansion>



94  
Abb. 94. Harvard Art Museums.

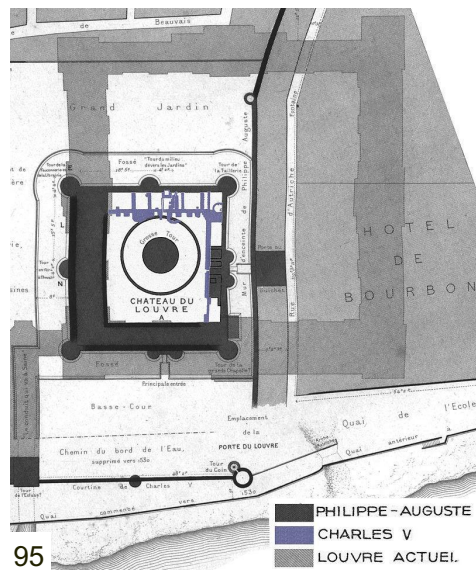


Abb. 95. Plan des mittelalterlichen Louvre und Wand von Philippe Auguste mit Ergänzungen zum Louvre, der während der Herrschaft von Charles V.

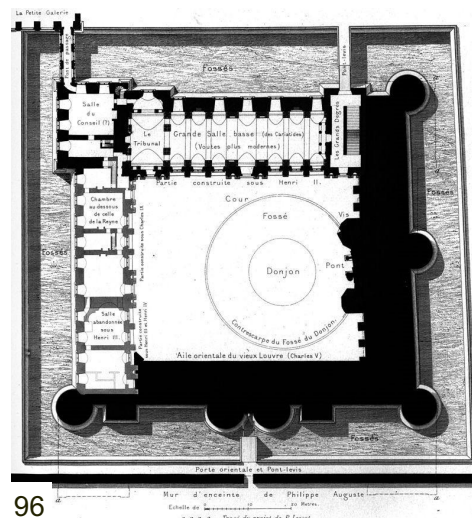


Abb. 96. Grundriss des Renaissance-Louvre mit dem Lescot-Flügel oben und dem Südflügel links.

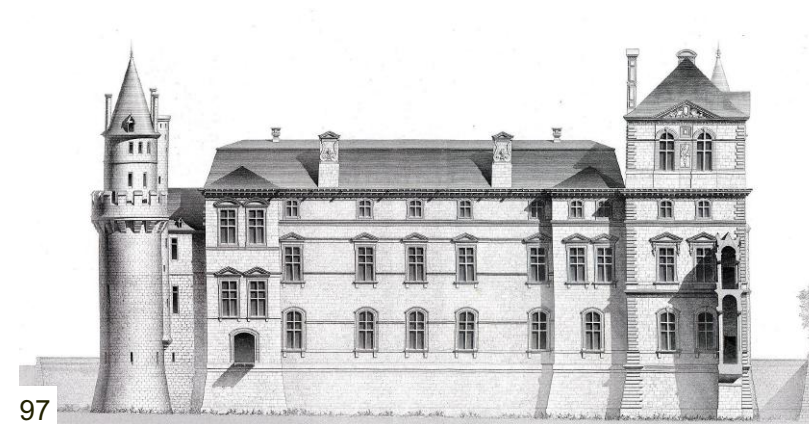


Abb. 97. Westfassade des Lescotflügels c. 1560, Ansicht des Architekten Henri Legrand. (1868)

## 2.2 Das Louvre Museum

Das Louvre Museum, Nationalmuseum für französische Kunst, ist eines der bedeutendsten Museen der Welt. Die Entstehung des Louvre bedeutete den Übergang von Privatsammlungen zur öffentlichen Ausstellung für den Genuss der ganzen Gesellschaft. Mit einer der größten Sammlungen auf der Welt, ist das Louvre zweifellos das meistbesuchte Kunstmuseum der Welt. Das Louvre Museum befindet sich am rechten Ufer der Seine in Paris. Das Palais du Louvre (bis 1682 Residenz der Könige von Frankreich) ist eines der größten Paläste der Welt und beherbergt eine Festung aus dem 13. Jahrhundert. Der riesige Komplex umfasst eine Fläche von 19 Hektar.

### 2.2.1 Historische Etappe

Das Gebäude ist ein Zeichen für die Entwicklung der Architektur und des Geschmacks in Frankreich. Der Palais du Louvre wurde auf dem Gelände einer Burg aus dem Mittelalter erbaut. Es wurde vom Architekten Pierre Lescot im Jahr 1527 als eines der größten königlichen Paläste in ganz Europa erbaut, wurde von Franz I., König von Frankreich und Großmäzen der Künste, in Auftrag gegeben.

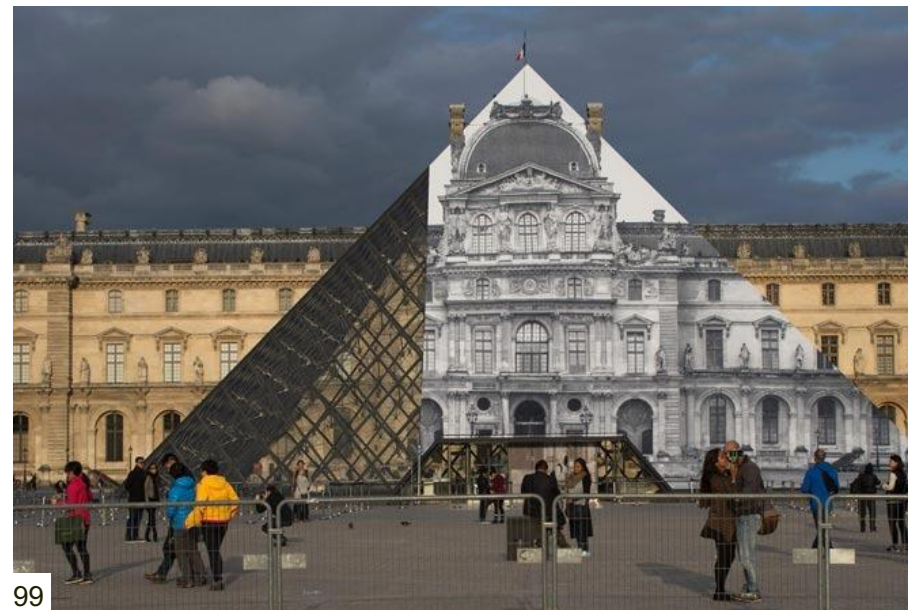
Lescot errichtete ein klassisches Gebäude, das um einen quadratischen Innenhof, des Cour Carré, angelegt wurde. In dieser ersten Bauphase müssen zwei weitere wichtige Interventionen erwähnt werden. In der ersten Bauphase gab es zwei weitere Interventionen. Die erste wurde von Heinrich II. und die zweite von seiner Witwe, Katharina von Medici, geleitet, die 1564 den Bau einer zweiten königlichen Residenz im Louvre durch Philibert de l'Orme beauftragte. Diese Konstruktion ist die erste Erweiterung des Louvre, seit es im Jahre 1595 die beiden Residenzen vereinigte. Die letzten historischen Arbeiten am Gebäude fanden im Jahr 1800 statt und die Regierung von Napoleon Bonaparte verstärkte das Personal. Erbaut den großen Triumphbogen vor der Fassade, genannt Arc du Carrousel, führte auch verschiedene Aufgaben der Restaurierung und Bau Flügel der Seine, die Architekten verantwortlich Percier und Fontaine. Die Arbeiten von remataría Napoleon III, Neffe des Kaisers, mit der Nordseite parallel zur Seine, die die ganze Symmetrie gibt.<sup>69</sup>

<sup>69</sup> [https://en.wikipedia.org/wiki/Louvre\\_Palace](https://en.wikipedia.org/wiki/Louvre_Palace)



98

Abb. 98. Das Louvre Museum.



99

Abb. 99. Das Louvre Museum.

### 2.2.2 Das Louvre in der Moderne

1981 wurde der chinesisch-amerikanische Architekt Leoh Ming Pei als Teil eines umfangreichen Projektteams beauftragt, einen neuen Empfangsbereich zu entwerfen und den Zugang zum Museum zu verbessern. Die Pyramide wurde am 30. Mai 1989 offiziell eröffnet, und fiel mit dem 200. Jahrestag der Französischen Revolution zusammen. Als Präsident Francois Mitterrand den Vorschlag des Pei-Architekten für das Projekt wählte, entschloss er sich, im Herzen des Cour Napoléon eine von Brunnen umgebene Glaspyramide zu bauen zu lassen. Diese wurde mit den Proportionen der Pyramide von Cheops aus Stahl und Glas gebaut und erreicht eine Höhe von 20,6 m mit einer quadratischen Grundfläche von 1.225 qm. Ferner wurden 603 Diamanten und 70 Dreiecksglasscheiben in die Pyramidenkonstruktion verarbeitet. Der Bau der Pyramide, die teilweise bis in den Haupteingangsbereich des Louvre reicht, war aufgrund von Problemen im ursprünglichen Haupteingang notwendig, um den Andrang und den Bedürfnissen der täglichen Besucheranzahl gerecht zu werden.

Die Besucher betreten nun die Pyramide und laufen in eine große Halle um dann zu den Hauptgebäuden des Museums zu gelangen. Museen auf der ganzen Welt haben inzwischen diese Lösung kopiert, einschließlich das Museum der Wissenschaft und Industrie in Chicago. Der Bau der Pei-Pyramide erzeugte damals eine bemerkenswerte Kontroverse, weil viele dachten, dass diese modernistische Erweiterung vor dem Louvre-Museum mit seiner klassischen Architektur völlig fehl am Platze sei. Andere beschuldigten Mitterrand des pharaonischen Größenwahns. Doch mit der Zeit begannen viele das Nebeneinander dieser gegensätzlichen Stile als gelungene Mischung zwischen Alt und Neu zu verstehen und zu schätzen. In der Halle unter der Pyramide befinden sich die Kunstbibliothek, Läden mit Reproduktionen und Fotografien der ausgestellten Kunst, eine Mediathek und zwei Restaurants sowie ein Post- und Kurierräume für die Agenturen des Louvre und anderer Museen in Paris.

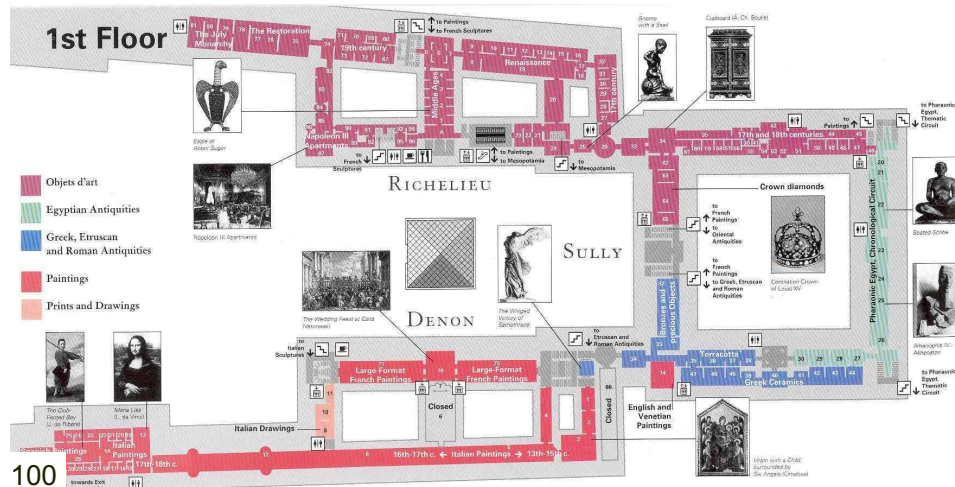


Abb. 100. Grundriss 1.Stock. des Louvre Museum.

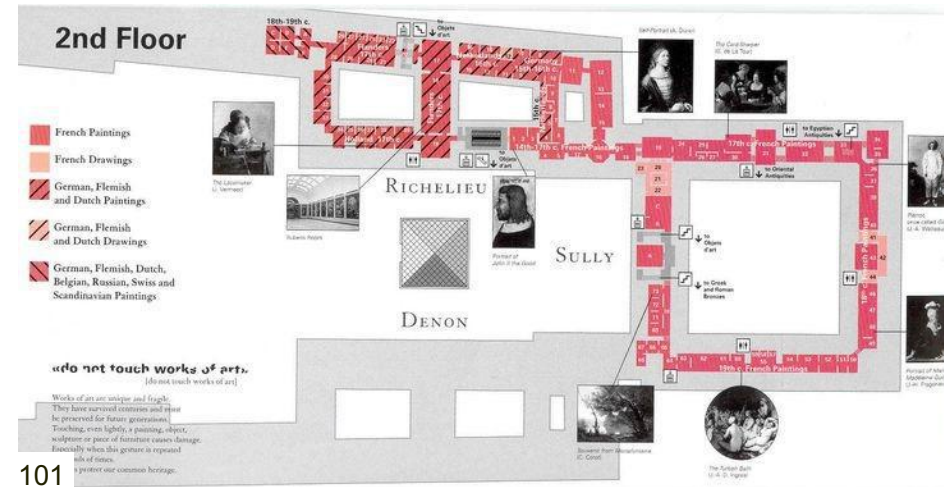


Abb. 101. Grundriss 2.Stock. des Louvre Museum.



Abb. 102. Innerhalb des Louvre-Museums.



Abb. 103. Innerhalb des Louvre-Museums.

Das Louvre ist ein enzyklopädisches Museum und beherbergt ein riesiges künstlerisches Reservoir, das in sieben thematische Abteilungen gegliedert ist: Orientalische Antiquitäten und Islamische Kunst, Ägyptische Altertümer, Antike Griechische, etruskische und römische Kunstobjekte im Allgemeinen, Bildhauerei, Graphische Kunst und schließlich sein große Sammlung von Gemälden. Ferner gibt es einen Bereich, der sich ausschließlich auf den Louvre selbst bezieht: den Louvre und die mittelalterliche Geschichte des Louvre.

In diesem Bereich können Besucher die Fundamente und den Graben sehen, der das ursprüngliche Schloss umgab, das einst den Palais du Louvre darstellte. Die Entstehung der Sammlung folgt einem ähnlichen Trend wie die spanische königliche Sammlung im Museo del Prado in Madrid. Jeder König verhängte seinen persönlichen Geschmack und kümmerte sich um die Organisation der Neuanschaffungen, bis im 20. Jahrhundert Spendengelder oder staatliche Subventionen dafür verantwortlich wurden, Finanzierungslücken zu schließen und Kunst zu kompensieren.



104

Abb. 104. Das "Neue Museum" in Berlin, das zwischen 1843 und 1855 vom Architekten Friedrich August Stüler (1800-1865) erbaut wurde.

### 2.3 Neues Museum - Berlin

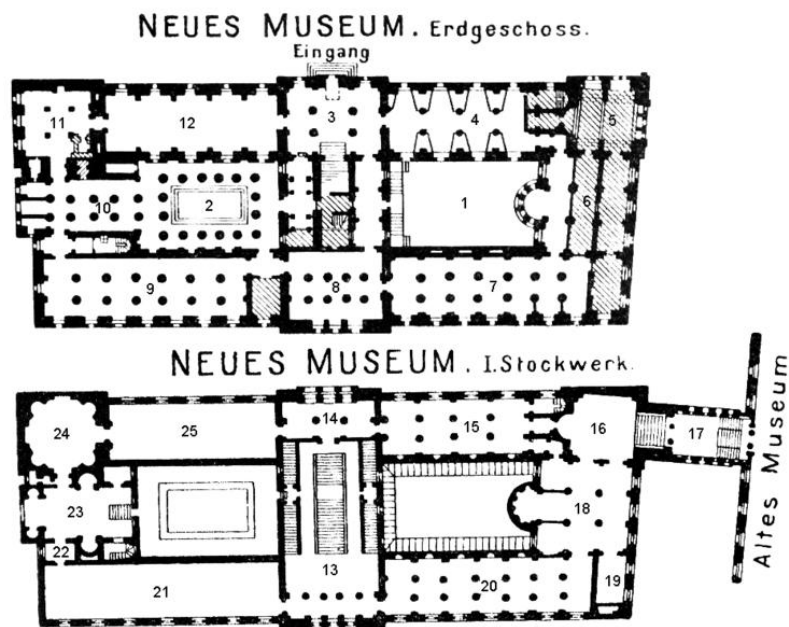
Neues Museum von David Chipperfield Architects und Julian Harrap Architects David Chipperfield Architects und Julian Harrap Architects haben die Renovierung des Neuen Museums in Berlin abgeschlossen. Das auf der Museumsinsel gelegene Museum wurde 1849 fertiggestellt, wurde aber während des Zweiten Weltkriegs bombardiert und war seitdem verfallen. "In Anbetracht dieses eindrucksvollen, aber unzugänglichen Raumes folgt die Restaurierung des Neuen Museums eher einem Prinzip der Erhaltung als der Rekonstruktion", erklären David Chipperfield Architects. Friedrich August Stülers Neues Museum auf der Museumsinsel im Herzen des ehemaligen Ostberlins wurde 1859 gebaut, um den Platz des Alten Museums zu erweitern, das von Stüler-Lehrer Karl Friedrich Schinkel unmittelbar im Süden erbaut wurde. Das ursprüngliche Design war Teil eines architektonischen Gesamtkonzeptes für die Museumsinsel, das von Friedrich Wilhelm IV. veranlasst wurde.



105

Abb. 105. Das "Neue Museum" in Berlin, nach dem Krieg zerstörenden.

Es handelt sich um eine Reihe von Kunst- und Archäologiemuseen, die für eine größere Wertschätzung der klassischen Antike entworfen wurden. Das Neue Museum gilt mit seiner baulichen Gestaltung und reichen Innenausstattung als das bedeutendste monumentale preußische Bauwerk seiner Zeit. Heute, neben den vier anderen rekonstruierten Museumsgebäuden auf der Insel, ist Stülers Neues Museum das einzige Bauwerk, das noch immer vom Krieg ruiniert ist - ein Kontrast, der die Ideen der Geschichte und des Verfalls auf zwingende und kraftvolle Weise demonstriert, obwohl im ganzen Gebäude der Grad der Zerstörung da gibt es große Unterschiede. Bestimmte Innenräume sind fast vollständig erhalten, wobei aufwändige Oberflächen und Deckenfresken noch intakt sind und andere Bauelemente nur als Gehäuse einer gähnenden Leere existieren. Die Macht der Ruine stammt nicht zuletzt aus dieser freiliegenden Mauerwerksschale, die das Gebäude 150 Jahre nach der ersten Vorstellung mit der unauslöschlichen Präsenz einer malerischen klassischen Ruine anlegte.



106

Abb. 106. Erdgeschoss und 1. Stockerk des "Neue Museum" in Berlin.



Abb. 107. "Neue Museum" in Berlin.

Angesichts dieses eindrucksvollen, aber unzugänglichen Raumes folgt die Restaurierung des Neuen Museums einem Prinzip der Konservierung und nicht der Rekonstruktion - das Design gibt nur einen ausreichenden Kontext zurück, so dass die Bedeutung der gesamten Struktur und der darin enthaltenen Räume lesbar ist. Dementsprechend wurden der fehlende Nordwestflügel und die Südostbucht wieder aufgebaut, die Enfilade der Räume restauriert und die Treppen- und Hofräume so gestaltet, dass Elemente des eigenen Verfalls erhalten bleiben. Auf diese Weise sollte das neue Neue Museum und seine Sammlung ägyptischer Altertümer sorgfältig zwischen entarteten Rekonstruktionen und monumentalierter Denkmalpflege navigieren.

Umbau des Neuen Museums auf der Berliner Museumsinsel abgeschlossen

Nach mehr als zehn Jahren intensiver Arbeit wurde am 5. März in einer feierlichen Zeremonie die Fertigstellung des umgebauten Neuen Museums auf der Berliner Museumsinsel gefeiert.

Das zwischen 1841 und 1859 vom Architekten Friedrich August Stüler errichtete Gebäude wurde im Zweiten Weltkrieg schwer beschädigt. Nach dem Krieg wurden nur wenige Reparaturversuche unternommen und die Struktur wurde der Natur und der Witterung ausgesetzt. 1997 gewann David Chipperfield Architects mit Julian Harrap den internationalen Wettbewerb für den Wiederaufbau des Neuen Museums.

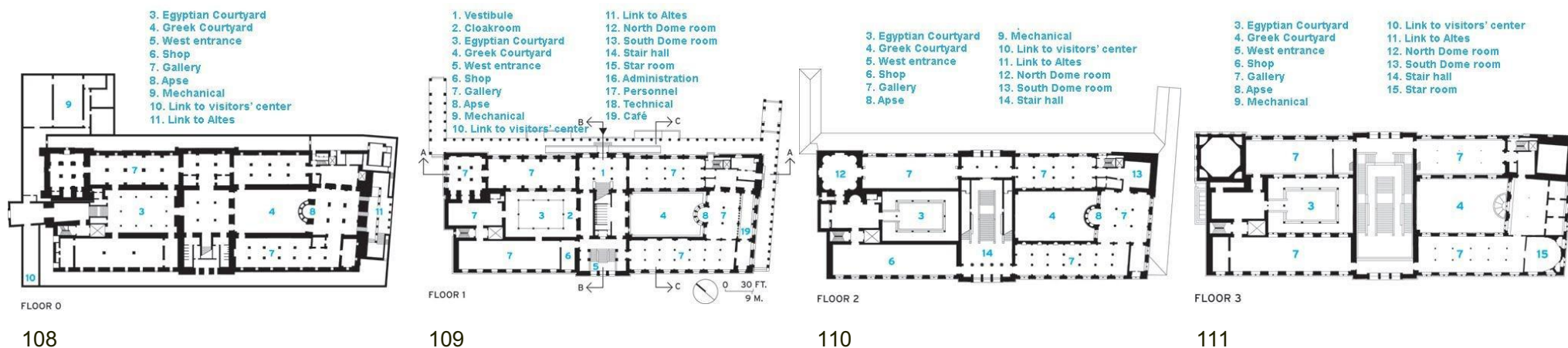


Abb. 108, 109, 110, 111. Analyse der Funktion des "Neue Museum" in Berlin.

Das Hauptziel des Projektes war es, das Originalvolumen neu zu vervollständigen und umfasste die Reparatur und Restaurierung der Gebäudeteile, die nach der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg zerstört. Die ursprüngliche Raumfolge wurde mit neuen Gebäudeabschnitten restauriert, die die Kontinuität mit der bestehenden Struktur fortführten. Die archäologische Restaurierung folgte den Richtlinien der Charta von Venedig unter Berücksichtigung der historischen Struktur in ihren verschiedenen Erhaltungszuständen. Alle Lücken in der bestehenden Struktur wurden ausgefüllt, ohne in Bezug auf Helligkeit und Oberfläche mit der bestehenden Struktur zu konkurrieren.

Die Restaurierung des Bestehenden wurde von der Idee geleitet, dass die ursprüngliche Struktur in ihrem räumlichen Kontext und ihrer ursprünglichen Materialität betont werden sollte - das Neue spiegelt die Verlorenen wider, ohne sie zu imitieren. Die neuen Ausstellungsräume sind aus großformatigen vorgefertigten Betonelementen, bestehend aus Weißzement, vermischt mit sächsischen Marmorstückchen. Die neue Haupttreppe, die aus denselben Betonelementen geformt ist, imitiert das Original und befindet sich in einer majestätischen Halle, die nur als Ziegelmauer ohne originale Ornamentik erhalten ist. Weitere neue Bände - der Nordwestflügel mit dem ägyptischen Hof und der Apollo, die Apsis im griechischen Innenhof und der Süddom - sind aus recycelten handgefertigten Ziegelsteinen gebaut, die die erhaltenen Abschnitte ergänzen.





112

Abb. 112, 113, 114. Innerhalb des "Neue Museum" in Berlin nach dem Restauration.



113



114

Mit der Wiederherstellung und Fertigstellung der meist erhaltenen Kolonnade an der Ost- und Südseite des Neuen Museums wird die städtische Lage vor dem Krieg im Osten wiederhergestellt. Zwischen dem Neuen Museum und der Spree wurde ein Neubau, die James Simon Gallery, errichtet, der die städtische Lage des Standorts von vor 1938 widerspiegelt. Nach über 60-jähriger Zerstörung wurde das Neue Museum im Oktober 2009 als drittes restauriertes Gebäude auf der Museumsinsel mit den Sammlungen des Ägyptischen Museums und des Museums für Vor- und Frühgeschichte der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

In der Zwischenzeit werden von Michele de Lucchi entworfene Vitrinen, Sockel und Sockel installiert."Die Übergabe des Neuen Museums ist ein wichtiger Moment, um das im Zweiten Weltkrieg zerstörte Museum wieder in das öffentliche Leben der Stadt zu bringen", sagt David Chipperfield. "Wir können endlich die Ergebnisse von elf Jahren Planung und intensiver Zusammenarbeit mit der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, den Staatlichen Museen zu Berlin, dem Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung und dem Landesdenkmalamt Berlin zeigen und sehen, dass diese Bemühungen für alle sichtbar sind. "

### **3. DAS KOSOVO-MUSEUM UND HISTORISCHES UND ETHNOGRAPHISCHES MUSEUM IN VUSHTRRI**



114

Abb. 114. Das Kosovo-Museum.

### 3.1 Das Kosovo-Museum / UCUMET KONAGI

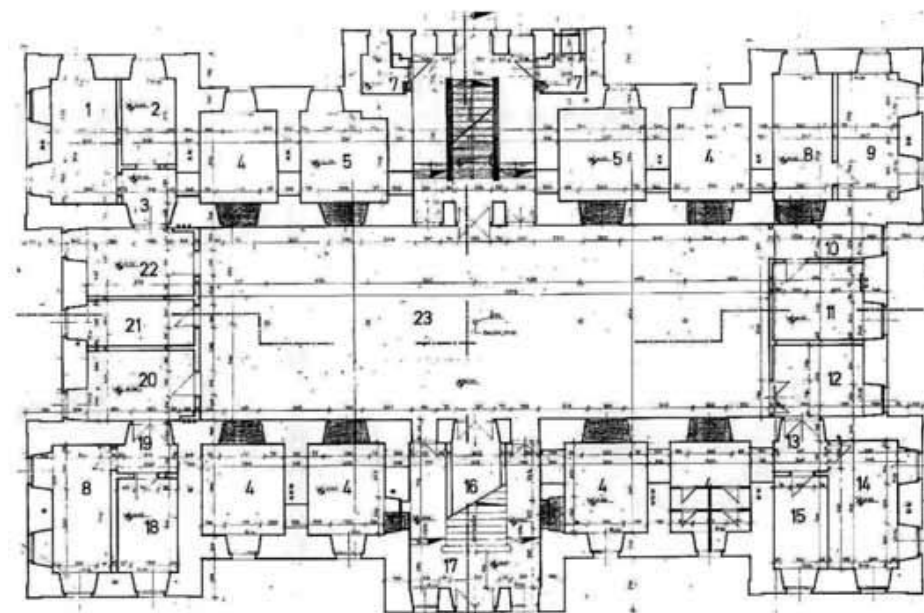
Das monumentale Gebäude, das zwischen 1878 und 1912 in Pristina erbaut wurde, beherbergt das heutige Kosovo-Museum und wurde zu Zeiten des Osmanischen Reiches als als Regierungsgebäude genutzt.

Ein Beispiel für die Revitalisierung des Kosovo-Museum "Ucumat Konagi"<sup>70</sup>

Dieses Gebäude zeichnet sich durch charakteristische Bauelemente aus. Besondere Beachtung verdienen dabei die Kriterien für die Erhaltung und Revitalisierung von Gebäuden, die in den Jahren 1878-1912 in Pristina und im Kosovo gebaut wurden. Das Gebäude entstand zwischen 1878 und 1912 im zentralen Teil der Stadt Prishtina zwischen der alten Moschee, der Basar-Moschee und der Moschee von Jashar Pascha. Die Bedeutung des heutigen Museumsgebäudes wird auch durch den Sahat-Turm bestätigt, der im 17. Jahrhundert erbaut wurde und einen öffentlichen Platz um ihn herum bildete. Der alte Glockenturm wurde einem römischen Turm nachempfunden und in der Mitte des zweiten Jahrhunderts erbaut. Es befand sich im zentralen öffentlichen Teil der Stadt, vor dem Gebäude des heutigen Kosovo-Museums.<sup>71</sup>

<sup>70</sup> Magazina Evropiane, Zhvillimet Urbane, Februar 2012. Seite 55

<sup>71</sup> Magazina Evropiane, Zhvillimet Urbane, Februar 2012. Seite 57

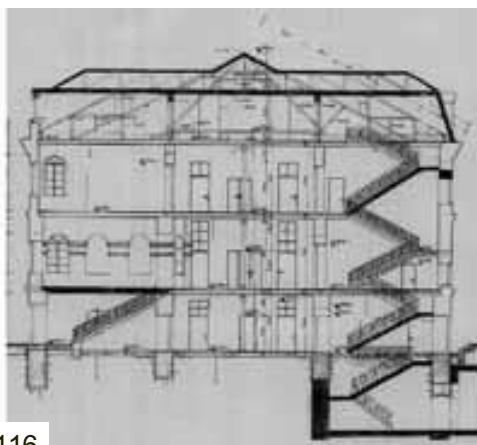


115

Abb. 115. Grundriss des Kosovo-Museum.

#### Architektonischer Stil - des Kosovo-Museumsgebäudes "Ucumat Konagi"

Das Gebäude ist ein Barock mit einem repräsentativen äußeren Maß in einer halbkreisförmigen Form, während die Elemente an der Fassade helle Dekorationen aufweisen, die von der westeuropäischen Architektur beeinflusst sind.



116

Abb 115. Querschnitt des Kosovo-Museum.



118

Abb 117. Das Kosovo Museum während der Herrschaft des Osmanischen Reiches im Jahr 1895



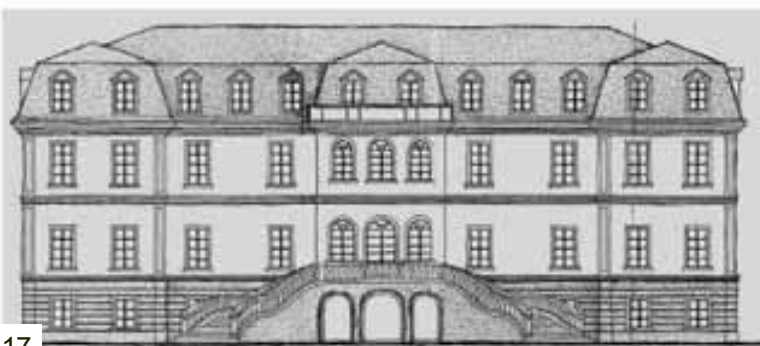
119

Abb 118. "Bau der Kosovo-Division" während der Herrschaft des alten Jugoslawien (Serbien) im Jahr 1912.



120

Abb 119. Dieses Gebäude wird seit 1975 als Museum verwendet.



117

Abb 116. Frontfassade des Kosovo-Museum.



121

Abb 120. Das Kosovo Museum, nach der ersten Intervention.



122

Abb 121. Das Kosovo Museum, nach der zweiten Intervention.

### 3.1.1 Die grundlegende Bestimmung und ihre Funktionalität

Das Museum - ist ein Gebäude mit hellen Räumen, guter Orientierung und einer Aussicht auf den zentralen Teil der Stadt - damals der Basar - umgeben von einem Hof, in dem sich der Alte Uhrturm noch bis das Jahr 1900 befand.

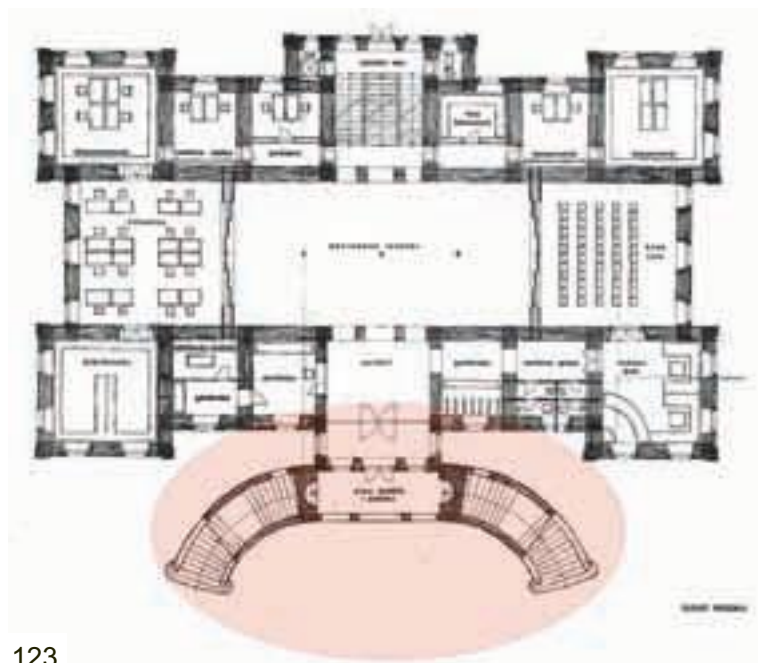
Vom Hof aus gesehen, befindet sich nach der halbkreisförmigen dekorativen Treppe der Haupteingang des Gebäudes. Der Eingang ist monumental, zittert mit drei Halbkreisbögen, sowie das dekorative Timpanon darauf.

### 3.1.2 Erste Intervention

Nachdem das Gebäude 1912 an die Kosovo-Division der serbischen Regierung übergeben wurde, erfuhr es eine Reihe von baulichen Eingriffen. Die Fassade verändert sich: Das Timpanon wird eliminiert und der Balkon über dem Haupteingang schließt sich vollständig.

### 3.1.3 Zweite Intervention

Mit einer Anpassung und Rekonstruktion im Jahr 1975 wird das Gebäude in das Kosovo-Museum umgewandelt. Es gibt weitere bauliche Veränderungen unter anderem wird das Dach in eine Mansarde umgewandelt, während die rechten Fenster die Form eines Halbkreises annehmen.



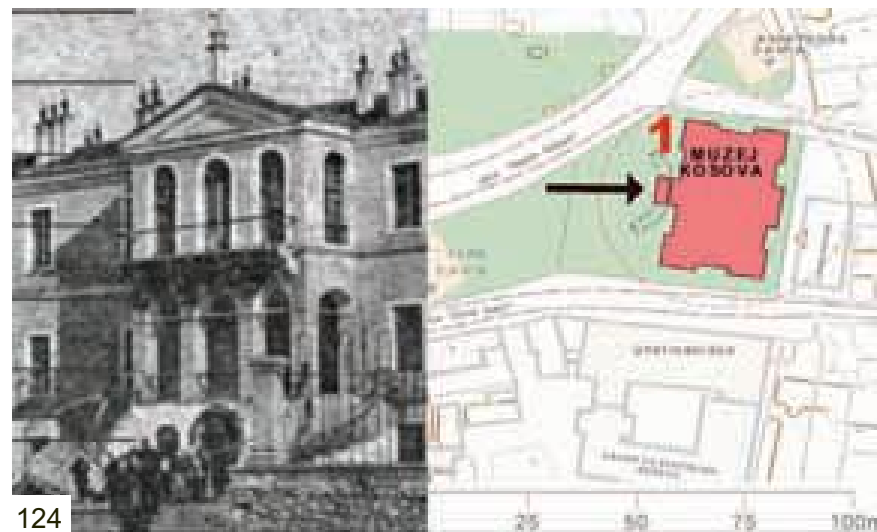
123

Abb 121. Grundriss des Kosovo Museum.

Das Gebäude ist das wichtigste historisch-architektonische Gebäude in Pristina, daher sollte auf die bevorstehenden Interventionen geachtet werden. Architektur geerbt aus der zweiten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts und Anfang der zwanzigsten, wie der Vertreter der Zivilisation dieser Zeit in dem Balkan-Gebiet unter der Herrschaft des Osmanischen Reiches, es ist nicht so weit untersucht worden;

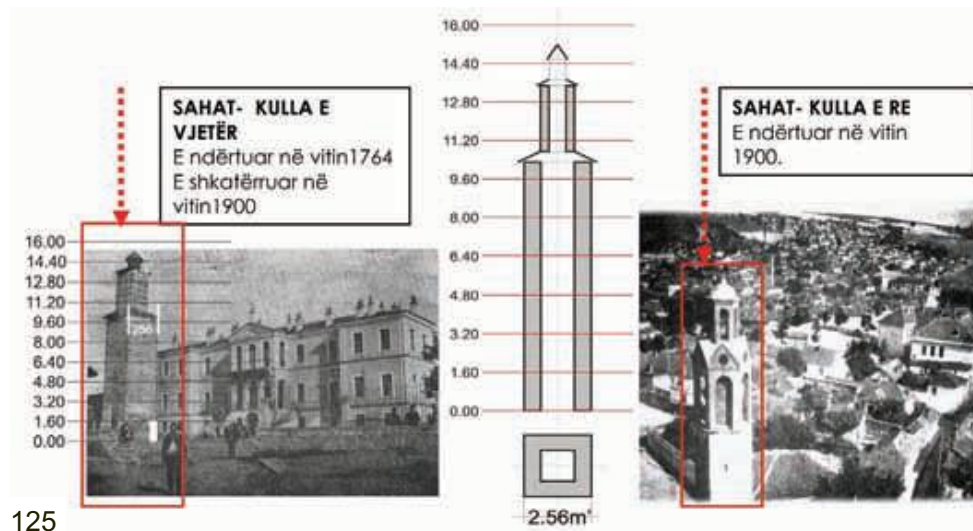
Viele Gebäude sind noch vorhanden und/oder noch unvollendet. Die Stadt Prishtina als wichtiges militärisches Verwaltungszentrum des Osmanischen Reiches gewann öffentliche Objekte zum Zweck der besseren Verwaltung.<sup>71</sup>

<sup>71</sup>Magazina Evropiane, Zhvillimet Urbane, Februar 2012. Seite 55



124

Abb 123. Lageplan des Kosovo Museum.



125

Abb 124. Uhrturm vor dem Kosovo Museum. Jahr 1764



126

Abb 127. Die Musik Band "Hasan Prishtina" 1916-19

### 3.2 Historisches und Ethnographisches Museum in Vushtrri

In Vushtrri haben wir es mit einem relativ neuen Museum zu tun, welches am 09.06.2005 mit der Entscheidung des Gemeinderates von Vushtrri gegründet wurde. Es wurde vorübergehend in einem Raum von zwei Räumen in den Räumlichkeiten des Kulturhauses "Hasan Prishtina" untergebracht. Ein Raum beherbergt die Exponate, der andere Raum dient als Mitarbeiterraum.

In dieser kurzen Zeitspanne konnte jedoch ein kostbarer Schatz an Artefakten und Kulturgütern akkumuliert werden, unter anderem archäologische, ethnographische und archäologische Stätten, sowie eine Bestandsaufnahme des kulturellen Erbes vor Ort.

Das Museum besteht unterteilt sich in folgende Bereiche: Archäologie, Geschichte, Ethnographie, Folklore, Kino und Fotografie.

Die archäologischen Exponate gehören zu verschiedenen historischen Epochen, von denen der illyrischen Zivilisation bis hin zum späten Mittelalter.



127

Abb 125. Grabsteine mit Solar- und Floralsymbolen



128

Abb 126. Grabsteine mit Solar- und Floralsymbolen



129

Abb 128. Foto vom Kleid

Um das kulturelle Erbe und die Geschichte zu bewahren und zu verstehen, einschließlich geschichtlicher Ereignisse die der Staatsgründung und dem Kampf um Unabhängigkeit vorausgegangen sind, wurden historische Exponate, Fotografien von herausragenden Persönlichkeiten kommunaler und nationaler Ebene ausgestellt wie beispielsweise Fotografien von Hasan Prishtina, Ismail Qemali sowie Azem und Shote Galic. Die ethnographischen Exponate dominieren die Anzahl der Exponate des gesamte Museum. Hier finden sich unter anderem Kleidungsstücke die Rückschlüsse auf Alters- und Geschlechterstrukturen unterschiedlicher sozialer und wirtschaftlicher Gesellschaftsschichten erlauben. Auch werden Werkzeuge und landwirtschaftlichen Arbeitsmitteln sowie traditionelle Musikinstrumente ausgestellt.

Auch bietet das Museum viele Film- und Fotoaufnahmen unterschiedlicher Veranstaltungen und Zeremonien, aber auch von geschichtlicher und kultureller aus dem Bereich der Bildung.

Diese kulturellen Güter sind ein wahrer Schatz, da sie über gesellschaftliche und kulturelle Geschehnisse, wirtschaftliche Aktivitäten, Literatur und Kultur, Volkskunst, Mythologie und Zeugnis geben. Das wissenschaftliche Gewicht dieser Exponate wird durch die Tatsache verstärkt, dass sie Phänomene und Schöpfungen eines weit verbreiteten und alten Bevölkerung sind.<sup>72</sup>

<sup>72</sup> <http://vushtrriantike.info/monumentet.php#>

## **4. DER ENTWURF**

## 4.1. Städtebauliche Analyse

### Stadtplan, Zone A

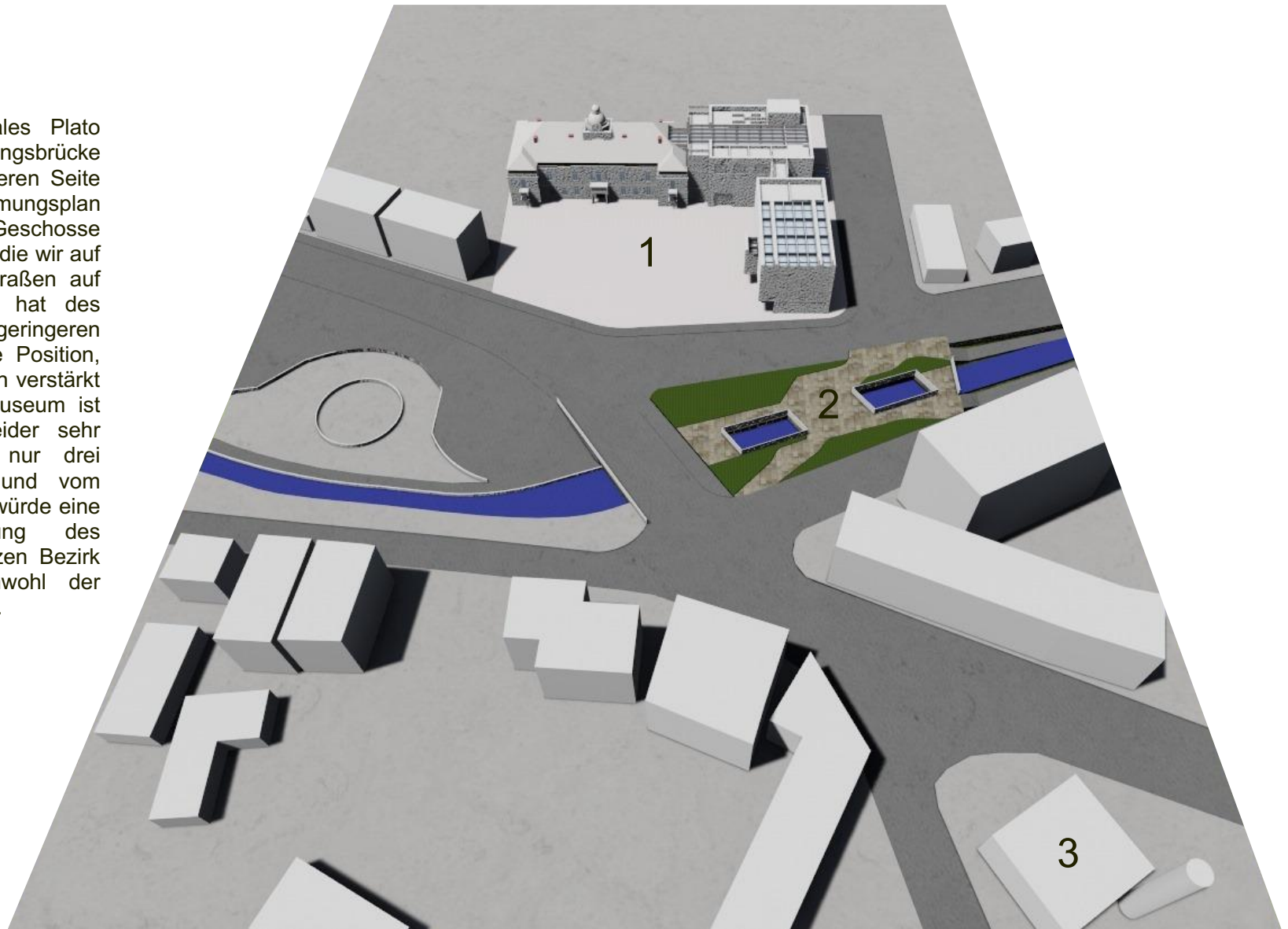


Vushtri ist eine sehr alte Stadt, mit der aber leider über die vielen Jahre vor allem städtebaulich nicht gut umgegangen worden ist. Die Stadtverwaltung hat zwar Geld für die städtebauliche Planung und Entwicklung bereitgestellt, dies ist aber viel zu wenig, was eigentlich nötig wäre. Deshalb hat man die Stadt in Zonen aufgeteilt um das Stückweise machen zu können. Das Museum der Stadt befindet sich jedoch außerhalb der sogenannten urbanen Zone, weshalb es um so wichtiger war, sich intensiv mit dem städtebaulichen Aspekt dieser Zone zu befassen. In dem Flussbeet des Flusses, welcher gegenüber dem Museum liegt, wurde auf der rechten Seite bereits eingegriffen und dieser gestalterisch ausgebildet, jedoch ist links vom Museum noch nicht passiert.



## Intervention

Hier wäre ein multifunktionales Plato vorgesehen, das als Verbindungsbrücke fungieren würde. Auf der anderen Seite der Straße ist laut Flächenwidmungsplan eine Bebauung bis zu sechs Geschosse erlaubt, aber wegen der Breite die wir auf dem Bauplatz haben, den Straßen auf beiden Seiten des Flusses, hat des Museumsgebäude trotz der geringeren Gebäudehöhe eine dominante Position, welche durch den Neubau noch verstärkt wird. Die Gegend um das Museum ist von der Infrastruktur her leider sehr unterentwickelt, obwohl es nur drei Gehminuten vom Rathaus und vom Hamam entfernt ist. Deshalb würde eine Sanierung und Erweiterung des Museums der Stadt den ganzen Bezirk aufwerten und dem Geimnwohl der umliegenden Bewohner dienen.



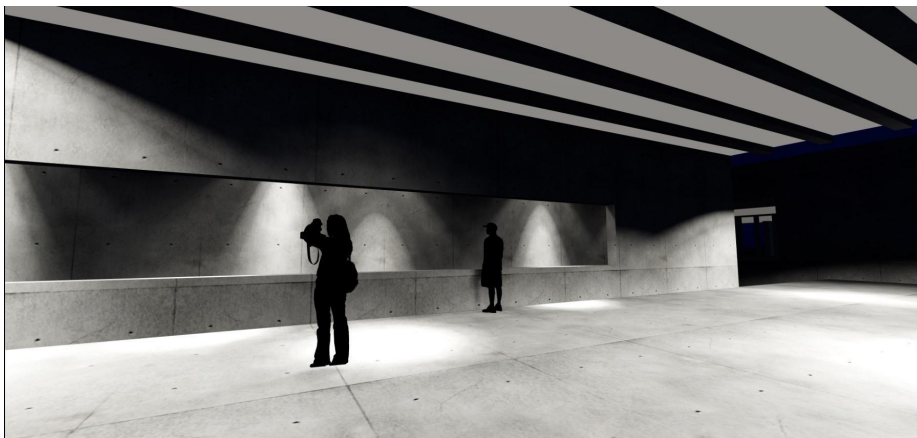
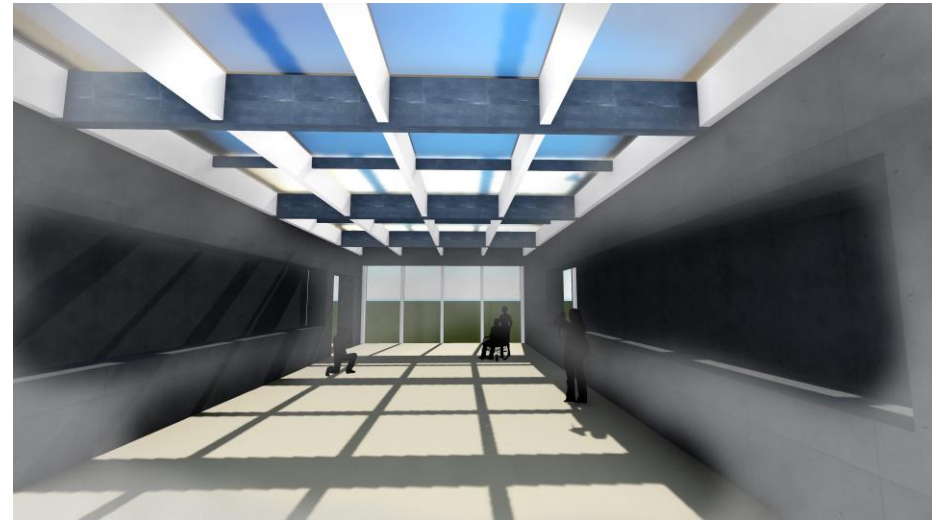
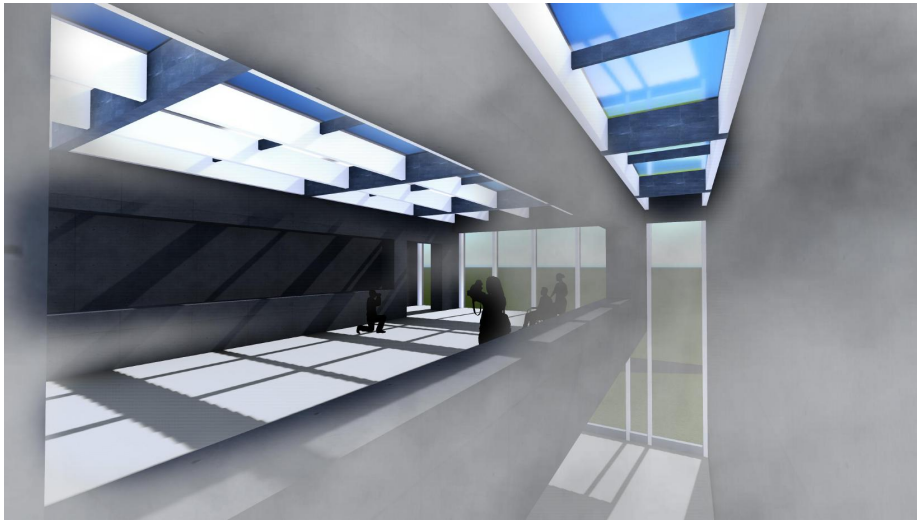
1. Das Museum
2. Plato
3. Die Moschee von Gazi Ali Bey

## 4.2. Das Konzept



Das Projekt sieht die Sanierung, Revitalisierung, sowie die Erweiterung des Bestandsgebäudes vor. Die Lage und die Form des Neubaus wurde so gewählt, dass es den Bestand nicht behindert. Der Neubau besteht aus zwei Teilen, welche in den Obergeschossen mit einer Brücke verbunden sind. Dies ermöglicht das der Bestand und Bauteil 1 mit Bauteil 2 durch das direkt begehbar sind und es nicht notwendig ist raus zu gehen, um von einem Teil in den Anderen zu gelangen. Die Ausstellungsflächen sind so angeordnet, dass der Besucher chronologisch durch die Geschichte der Stadt geführt wird. Im Erdgeschoss sind Artefakte aus der Antike ausgestellt, im ersten Obergeschoss aus dem Mittelalter und im zweiten Obergeschoss aus der Zeit des Osmanischen Reiches. Im Neubau gibt es große großzügige Räume mit großen Glasflächen, wodurch auch das Innen mehr mit dem Draußen verbunden ist. Draußen im Freien ist viel Grün vorgesehen, aber auch Ausstellungsflächen, die bei schönem Wetter genutzt werden können. Die Ausstellungshalle im Neubau ist mit Oberlicht ausgestattet. Das Cafe im Erdgeschoss führt direkt nach draußen und lädt zu Verweilen ein.

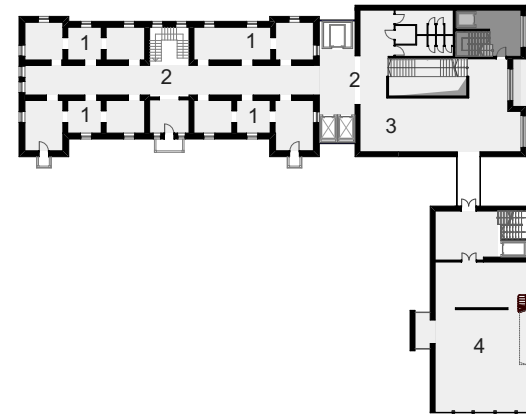
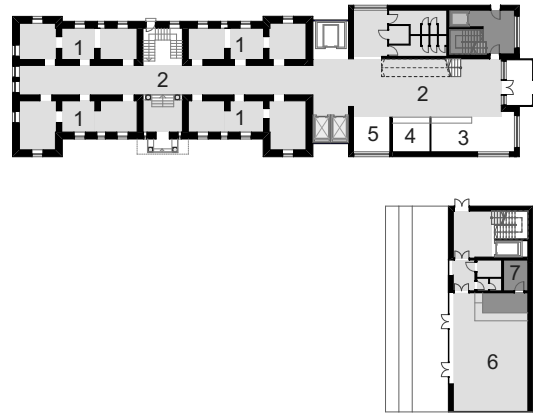
## 4.2. Das Konzept



## 4.3. Das Programm

### 0. ERDGESCHOSS

1. Dauerausstellung
2. Foyer
3. Info/Ticket
4. Garderobe
5. Shop
6. Cafe Bar
7. Kühllager

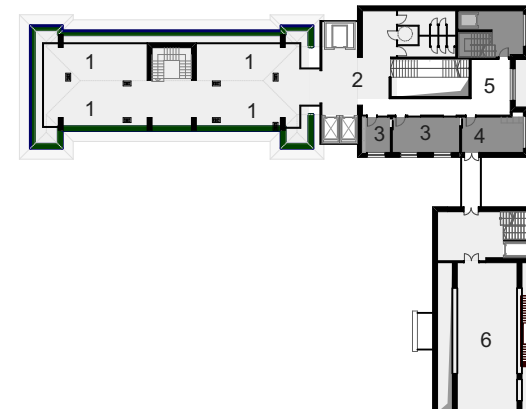
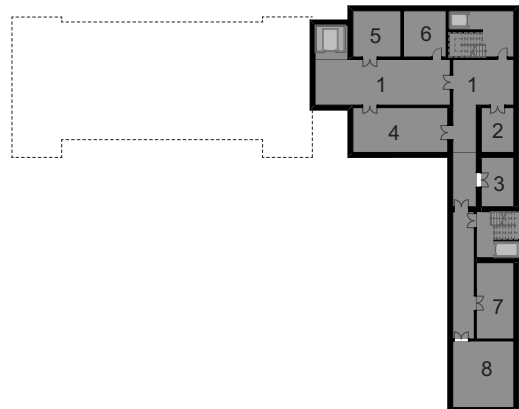


### 1. GESCHOSS

1. Dauerausstellung
2. Foyer
3. Medienmuseum (Digitale Infos)
4. Wechselausstellung

### -1. UNTERGESCHOSS

1. Foyer
2. Müllraum
3. Garderobe
4. Ausstellungsvorbereitung
5. Haustechnik
6. Lüftungstechnik
7. Notrestauration
8. Lager



### 2. GESCHOSS

1. Dauerausstellung
2. Foyer
3. Verwaltung
4. Besprechungsraum
5. Pause (Wartebereich)
6. Wechselausstellung

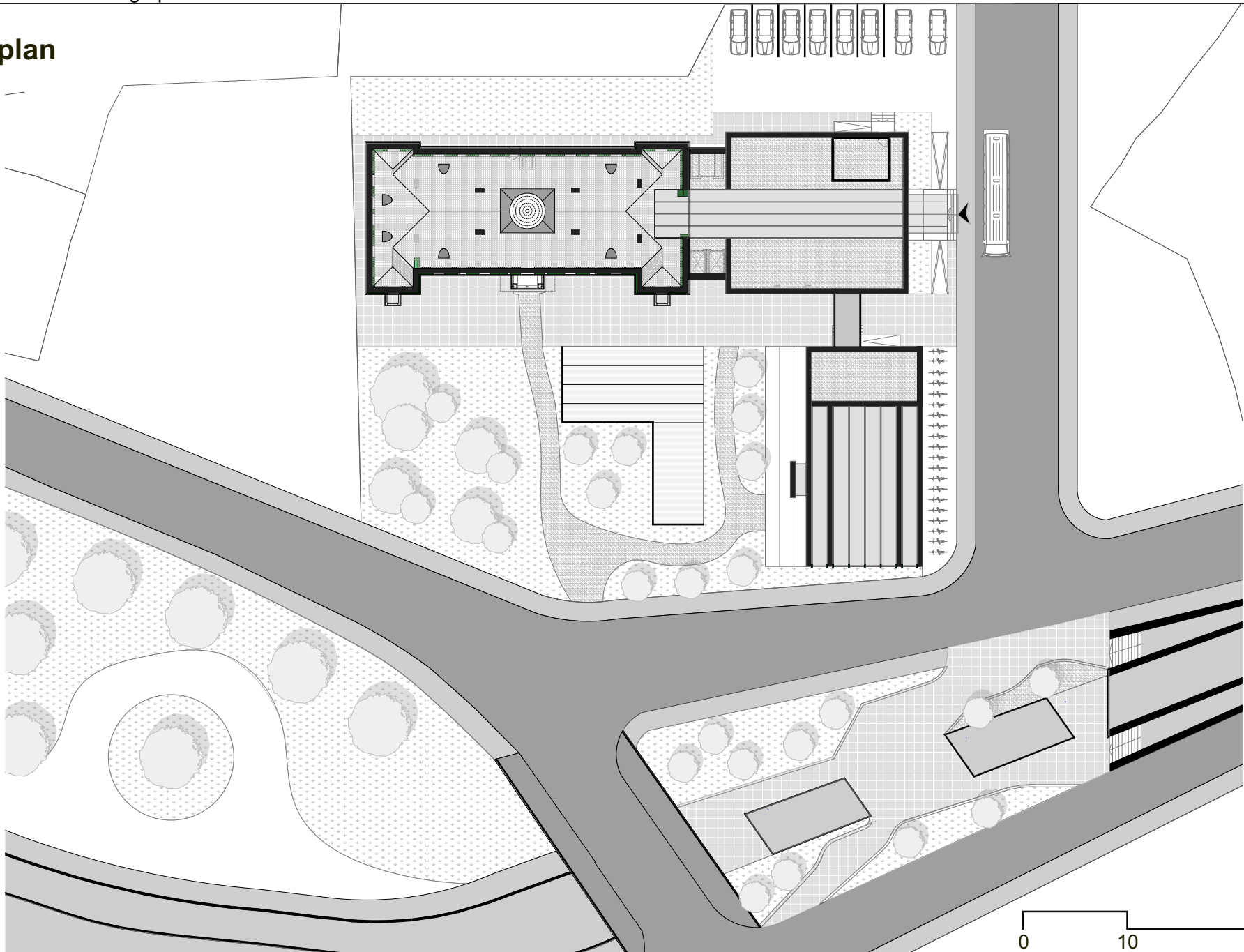
#### Privatheit Sphären

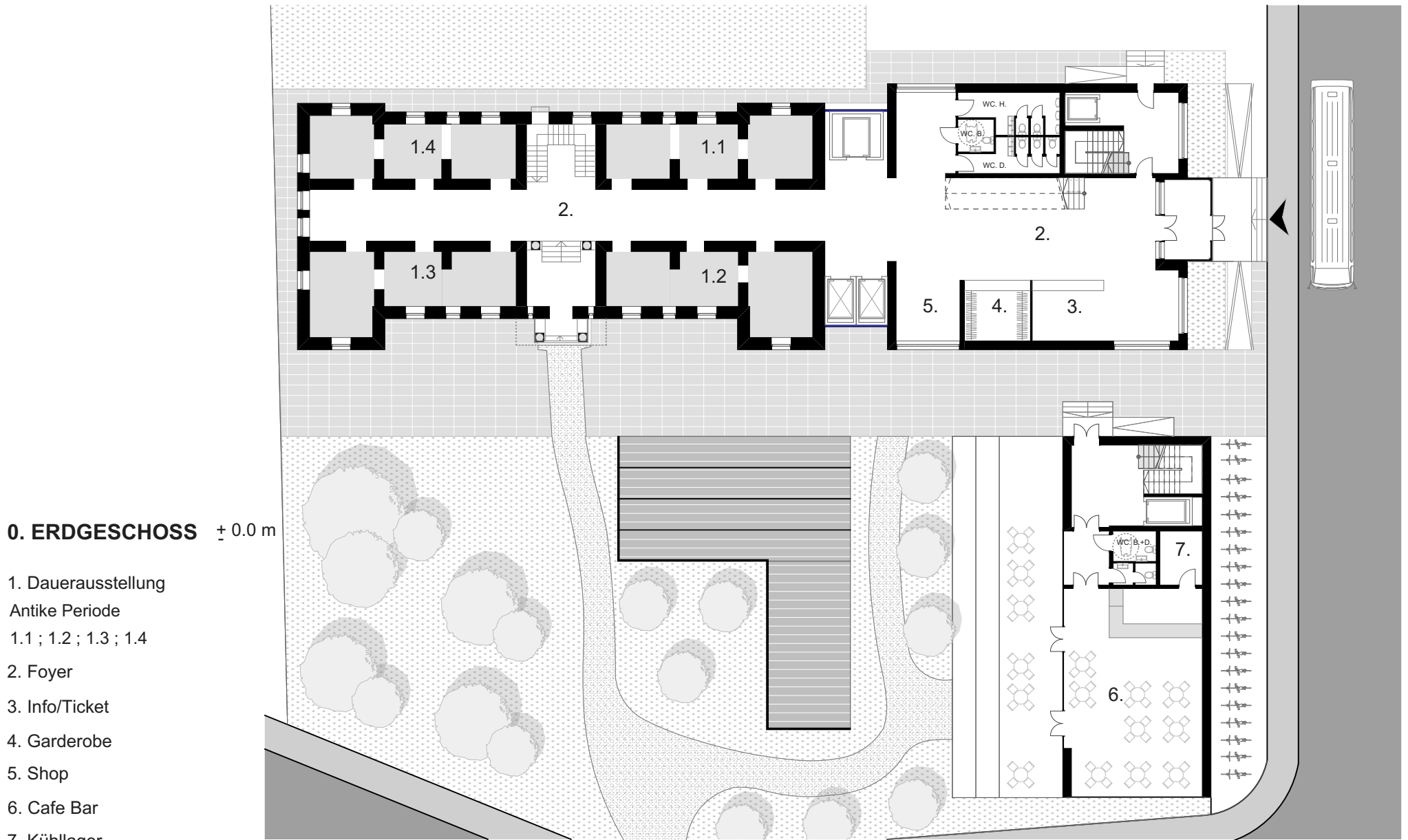
- Öffentlich
- Halb Öffentlich
- Privat

## 4.4. Plan Unterlagen

# Lageplan

1:1500







**1. GESCHOSS**

+ 3.70 m

1. Dauerausstellung

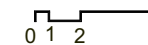
Mittelalter

1.1 ; 1.2 ; 1.3 ; 1.4

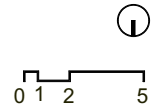
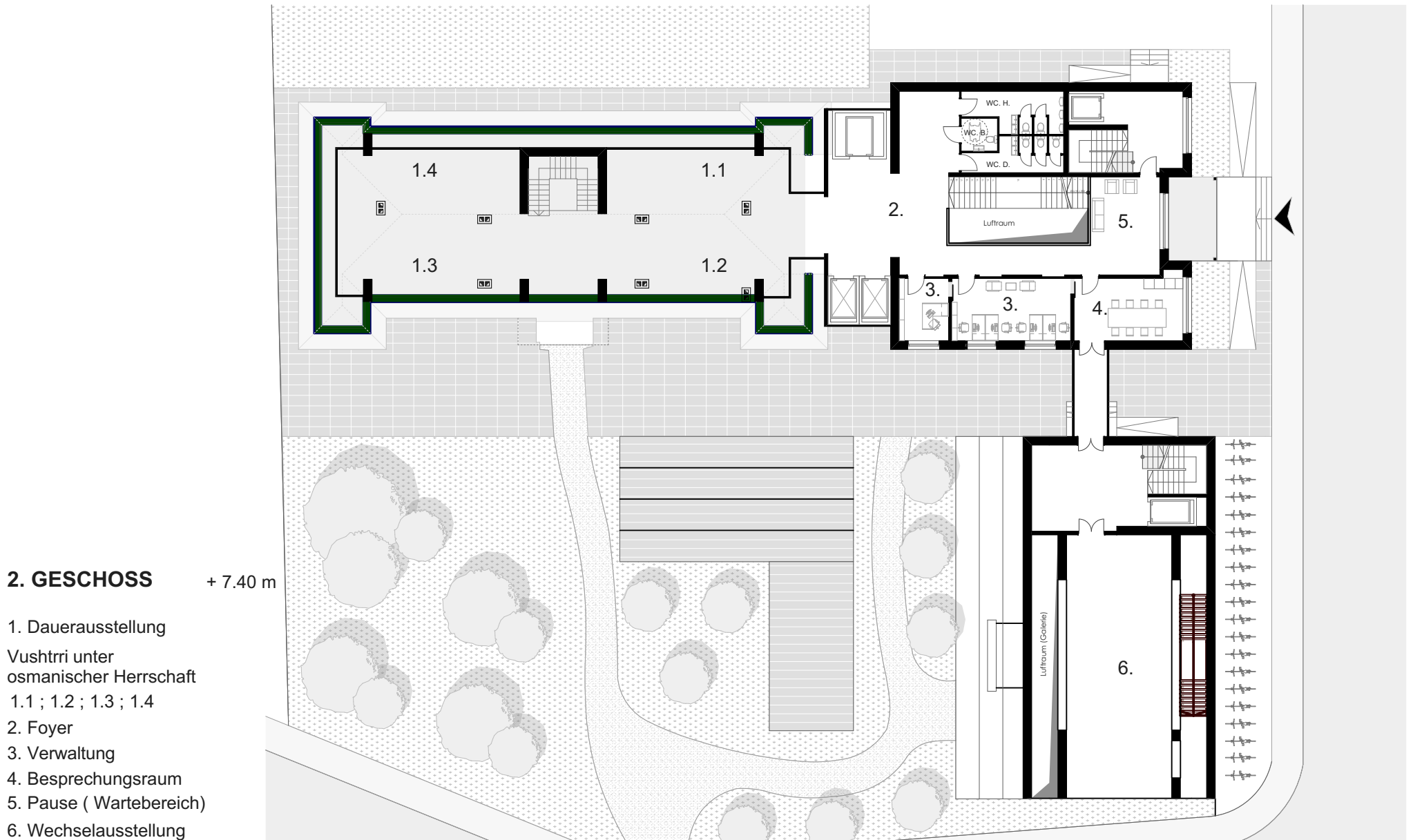
2. Foyer

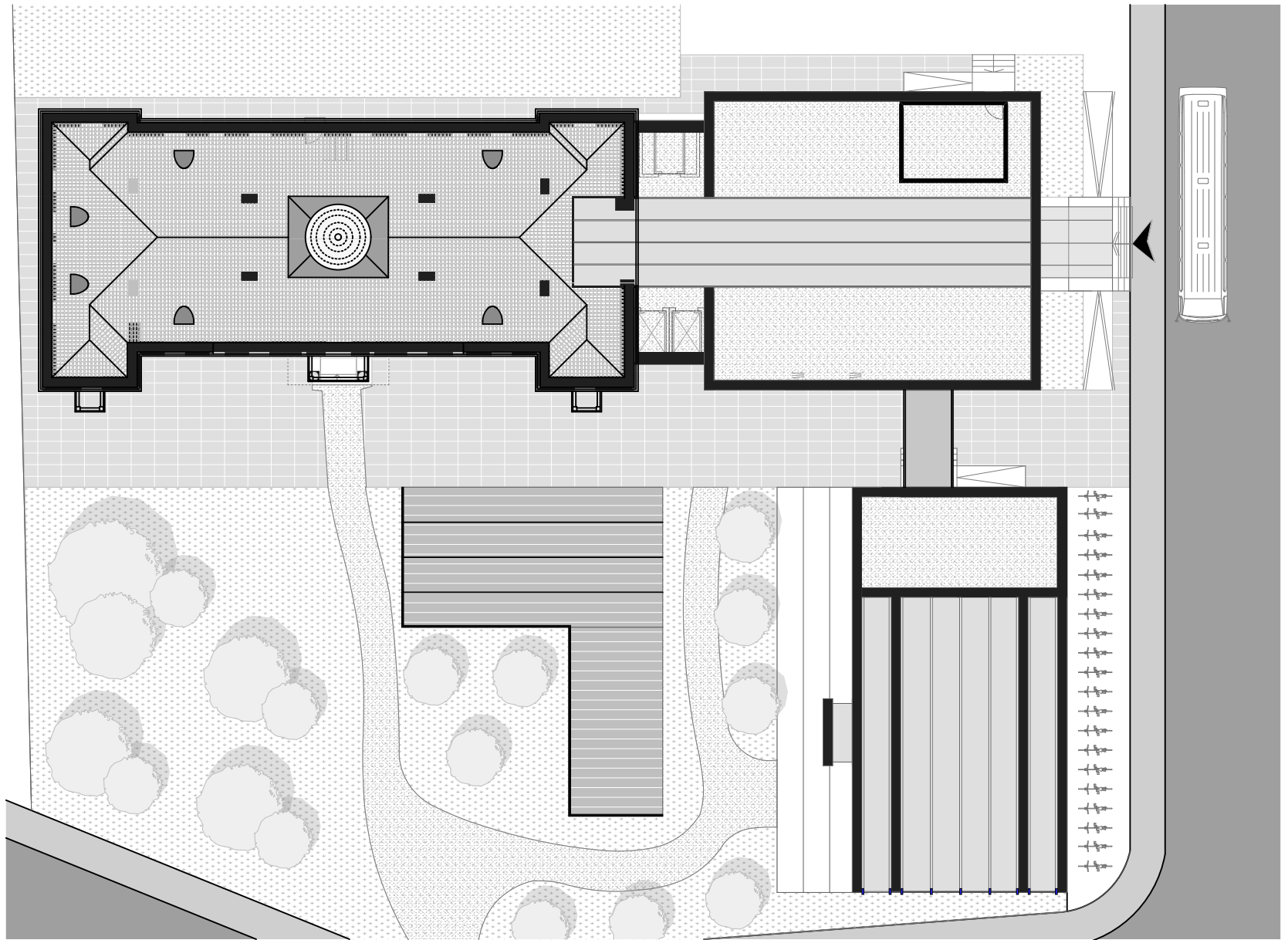
3. Medienmuseum (Digitale Infos)

4. Wechselausstellung

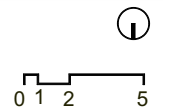


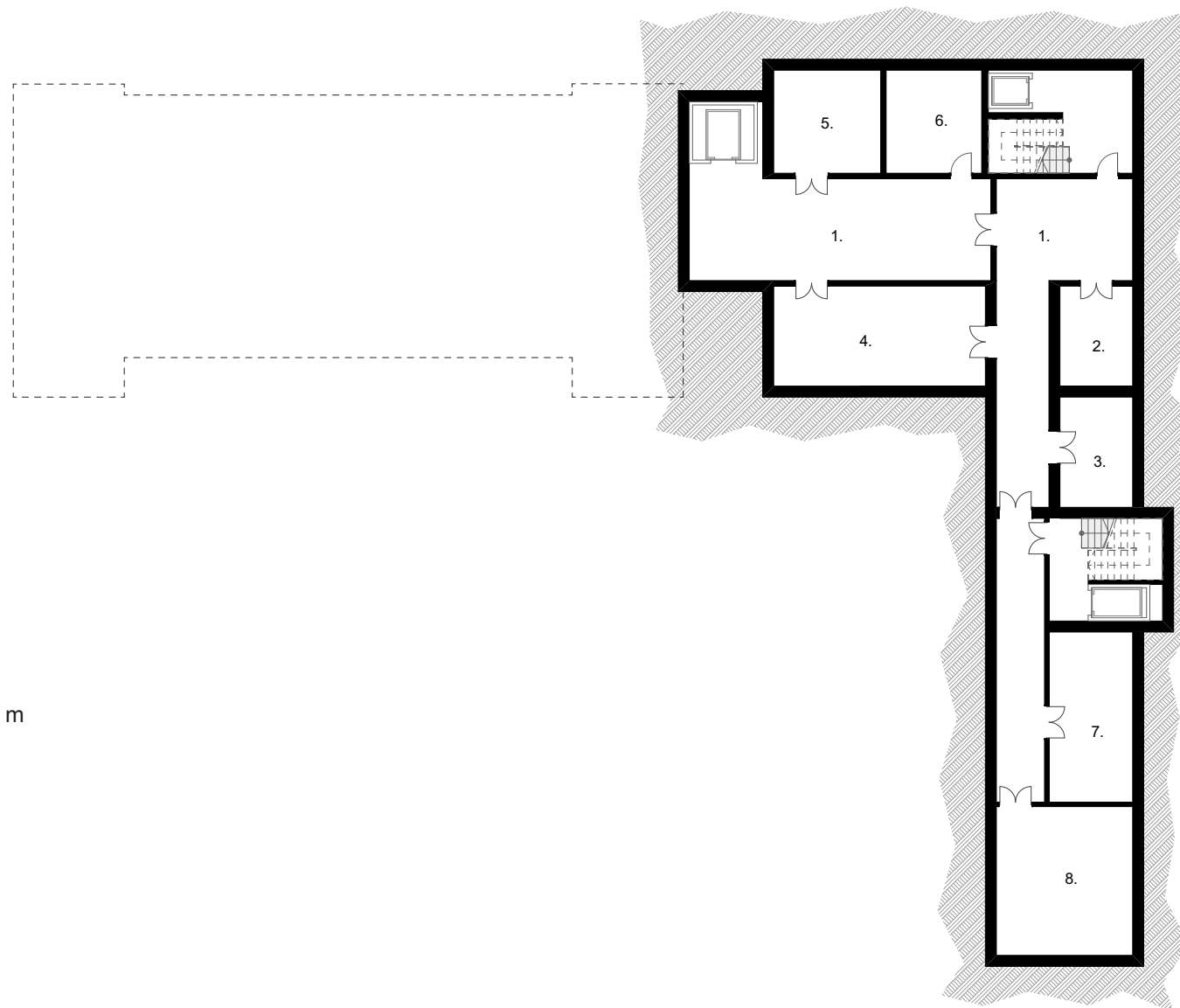






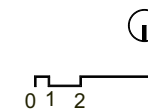
**DACHDRAUFSICHT**  
+ 11.40 m



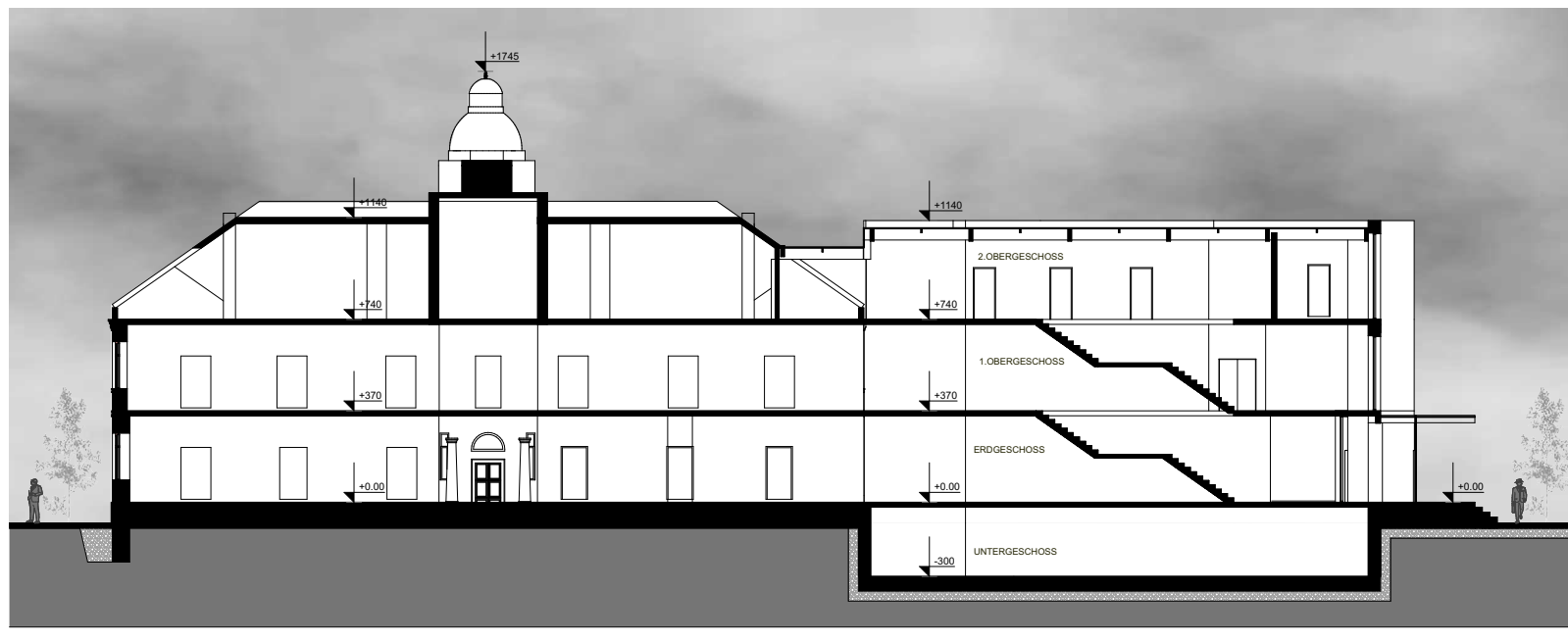


**-1. UNTERGESCHOSS** -3.0 m

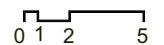
- 1. Foyer
- 2. Müllraum
- 3. Garderobe
- 4. Ausstellungsvorbereitung
- 5. Haustechnik
- 6. Lüftungstechnik
- 7. Notrestauration
- 8. Lager



### 4.5. Schnitte

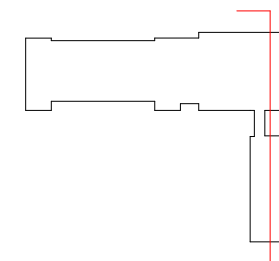


Schnitt A-A





Schnitt B-B



0 1 2 5

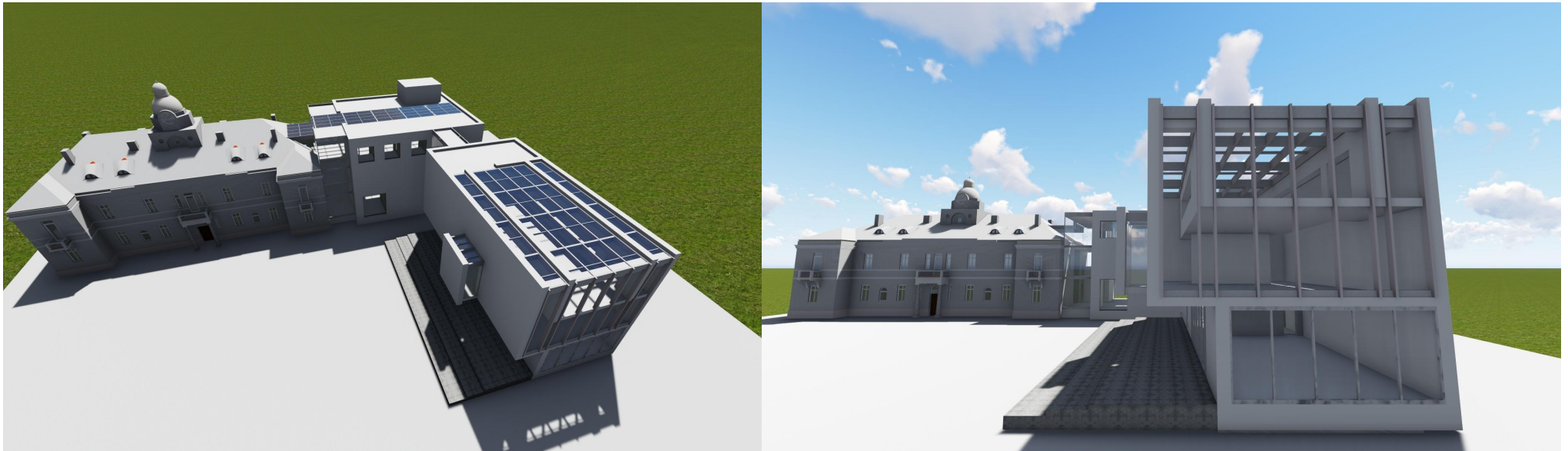


Schnitt C-C



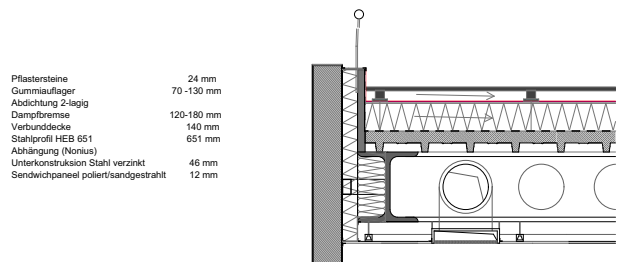
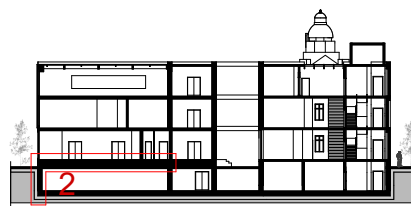
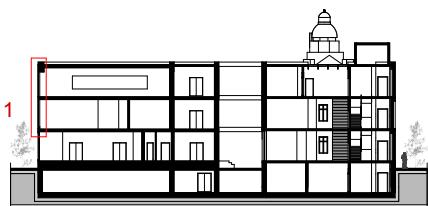
0 1 2 5

## 4.6. Konstruktion



Das Bestandsgebäude ist aus statischer Sicht im guten Zustand und dementsprechend sind diesbezüglich keine zusätzlichen Maßnahmen notwendig. Der Neubau besteht aus zwei Teilen, welche in einer Art L-Form an den Bestand anschließen. Teil eins schließt seitlich direkt an den Bestand, während Teil zwei im Abstand dazu platziert ist. Diese zwei Körper sind in den Obergeschossen durch eine Brücke miteinander verbunden. Beide Bauteile sind konstruktiv ähnlich ausgeführt. Der unterirdische Teil des Neubaus ist aus Stahlbeton, wie auch der größte Teil der oberirdischen Stockwerke, die Decken hingegen aus Stahlträgern. Die Kerne, in denen sich Aufzug und Stiege befinden, sind ebenfalls aus Stahlbeton, zusätzlich dazu gibt es auch Wandscheiben. Die Decke über dem Erdgeschoss liegt auf einer Seite auf der Wand auf, während es auf der anderen Seite durch eine Wandscheibe von darüberliegenden Trägern abgehängt wird. Das Dach wird zum Teil als Glas-Metall-Konstruktion ausgeführt.

### 4.7. Detail



- Pflastersteine 24 mm
- Gummiunterlagen 70 -130 mm
- Abdichtung 2-lagig 120-180 mm
- Dampfbremse 140 mm
- Verbunddecke 651 mm
- Stahlprofil HEB 651
- Abhängung (Nonius)
- Unterkonstruktion Stahl verzinkt 46 mm
- Sendwichelemente poliert/sandgestraht 12 mm

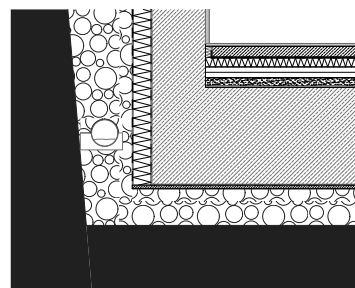
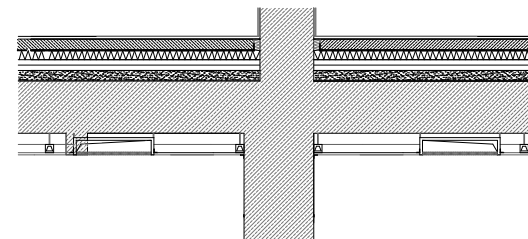
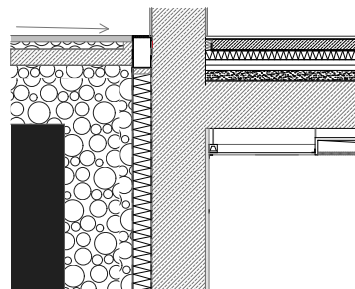
- Epoxidharzbeschichtung 3 mm
- Zementestrich 50 mm
- faserverstärkte Kalziumsulfatplatte 24 mm
- Metallstützenfüße 70 mm
- Fußbodenkonvektor
- Schutzlage 140 mm
- Verbunddecke 651 mm
- Stahlprofil HEB 651
- Abhängung (Nonius)
- Unterkonstruktion Stahl verzinkt 46 mm
- Sendwichelemente poliert/sandgestraht 12 mm

- Epoxidharzbeschichtung 3 mm
- Zementestrich 50 mm
- faserverstärkte Kalziumsulfatplatte 24 mm
- Metallstützenfüße 70 mm
- Fußbodenkonvektor
- Schutzlage 140 mm
- Verbunddecke 651 mm
- Stahlprofil HEB 651
- Abhängung (Nonius)
- Unterkonstruktion Stahl verzinkt 46 mm
- Sendwichelemente poliert/sandgestraht 12 mm

0 0.2 0.4 1

Detail 1

- |                       |                    |                                       |        |                                       |        |
|-----------------------|--------------------|---------------------------------------|--------|---------------------------------------|--------|
| Steinplatten          |                    | Epoxidharzbeschichtung                | 3 mm   | Epoxidharzbeschichtung                | 3 mm   |
| Kiesschüttung         |                    | Estrich                               | 50 mm  | Estrich                               | 50 mm  |
| STB-Platte im Gefälle | Putz               | PE-Folie                              |        | PE-Folie                              |        |
| Sauberkeitschicht     | Dampfbremse 160 mm | TDP 25-30                             |        | TDP 25-30                             |        |
| Rollierung            | STB Mauer 300 mm   | Wärmedämmung EPS                      | 250 mm | Wärmedämmung EPS                      | 250 mm |
| Erde                  | Putz               | Beschüttung                           | 50 mm  | Beschüttung                           | 50 mm  |
|                       |                    | STB Decke                             | 250 mm | STB Decke                             | 250 mm |
|                       |                    | Unterkonstruktion Stahl verzinkt      | 460 mm | Unterkonstruktion Stahl verzinkt      | 460 mm |
|                       |                    | Sendwichelemente poliert/sandgestraht | 12 mm  | Sendwichelemente poliert/sandgestraht | 12 mm  |
|                       |                    | Einbauleuchten                        |        | Einbauleuchten                        |        |



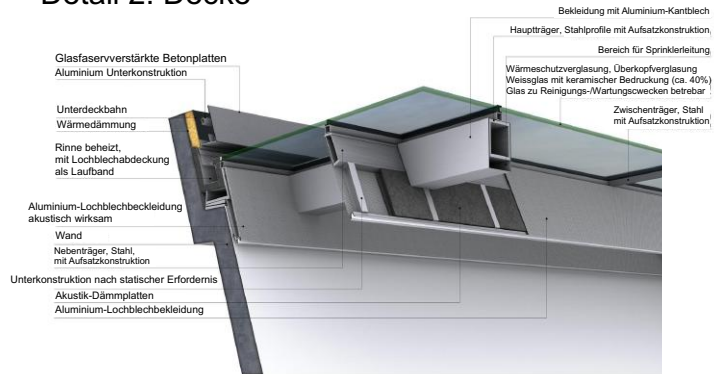
- Bodenbelag
- Estrich
- PE-Folie
- TDP 25-30
- Wärmedämmung EPS
- Beschüttung
- Fundamentplatte (lt. Statik)
- PE-Folie
- Beschüttung
- Sauberkeitschicht
- Rollierung
- Erde

0 0.2 0.4 1

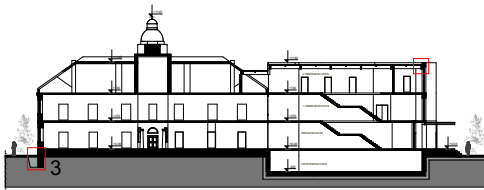
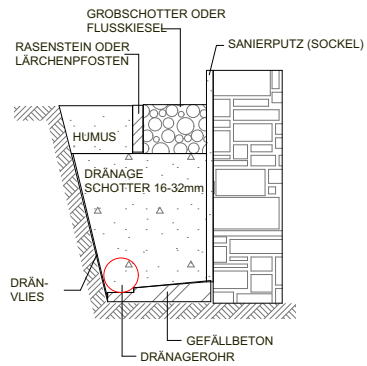
Detail 2



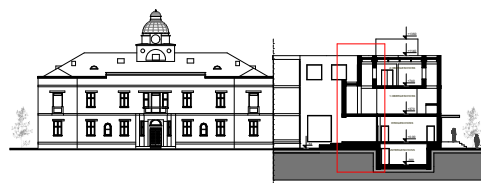
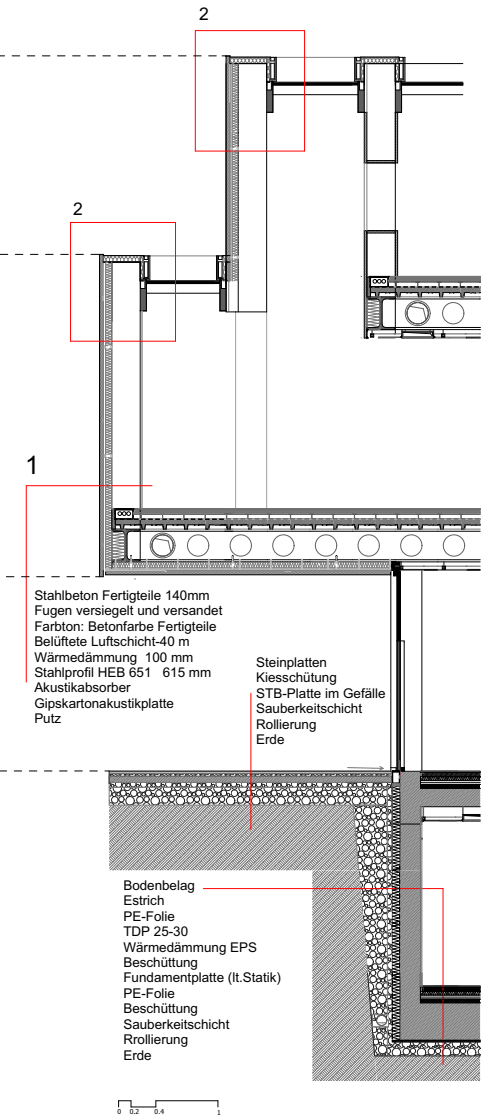
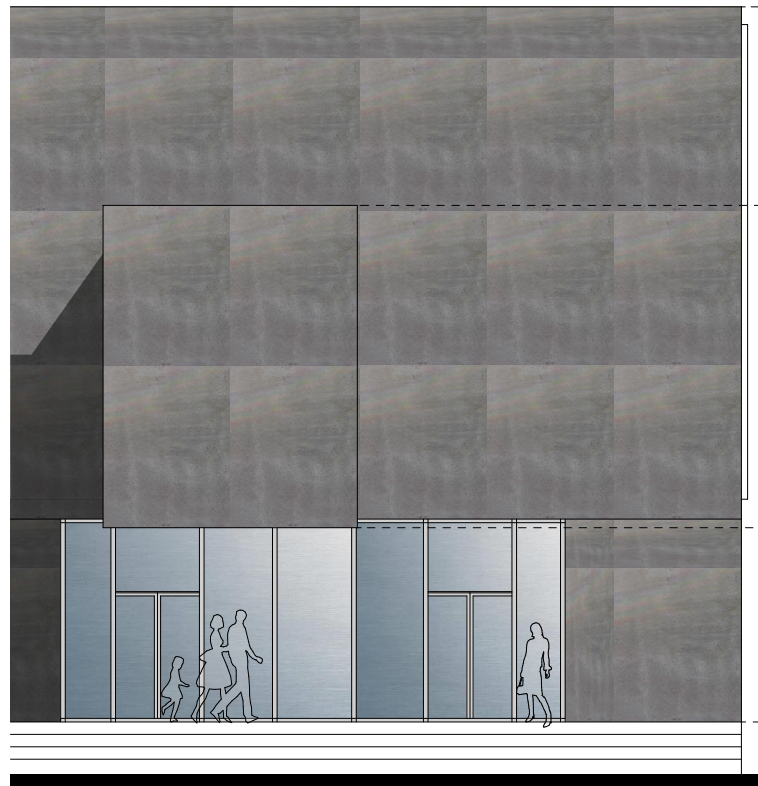
Detail 2. Decke



Detail 3. Dränage



Fassadenschnitt

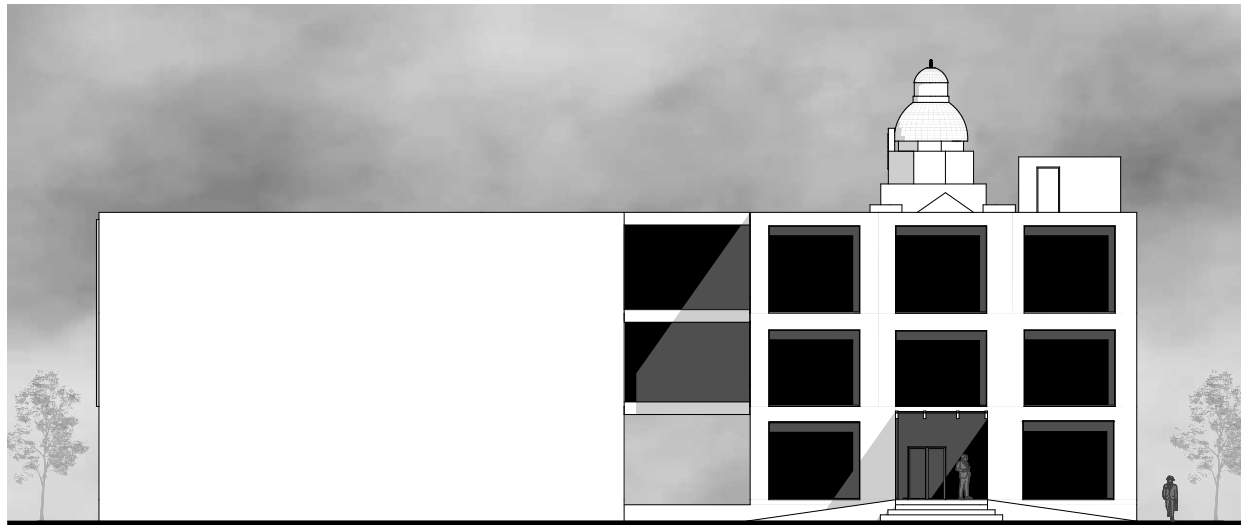


## 4.8. Ansichten

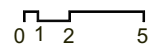
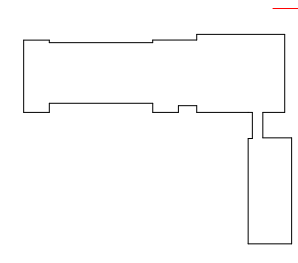


Ansicht Norden



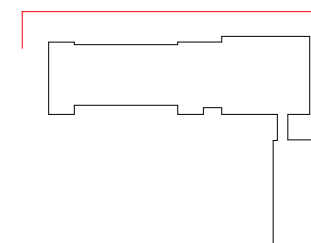


Ansicht Westen





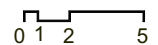
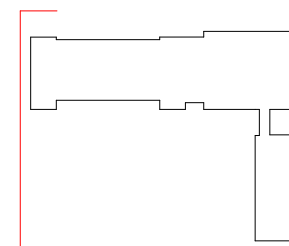
Ansicht Süden



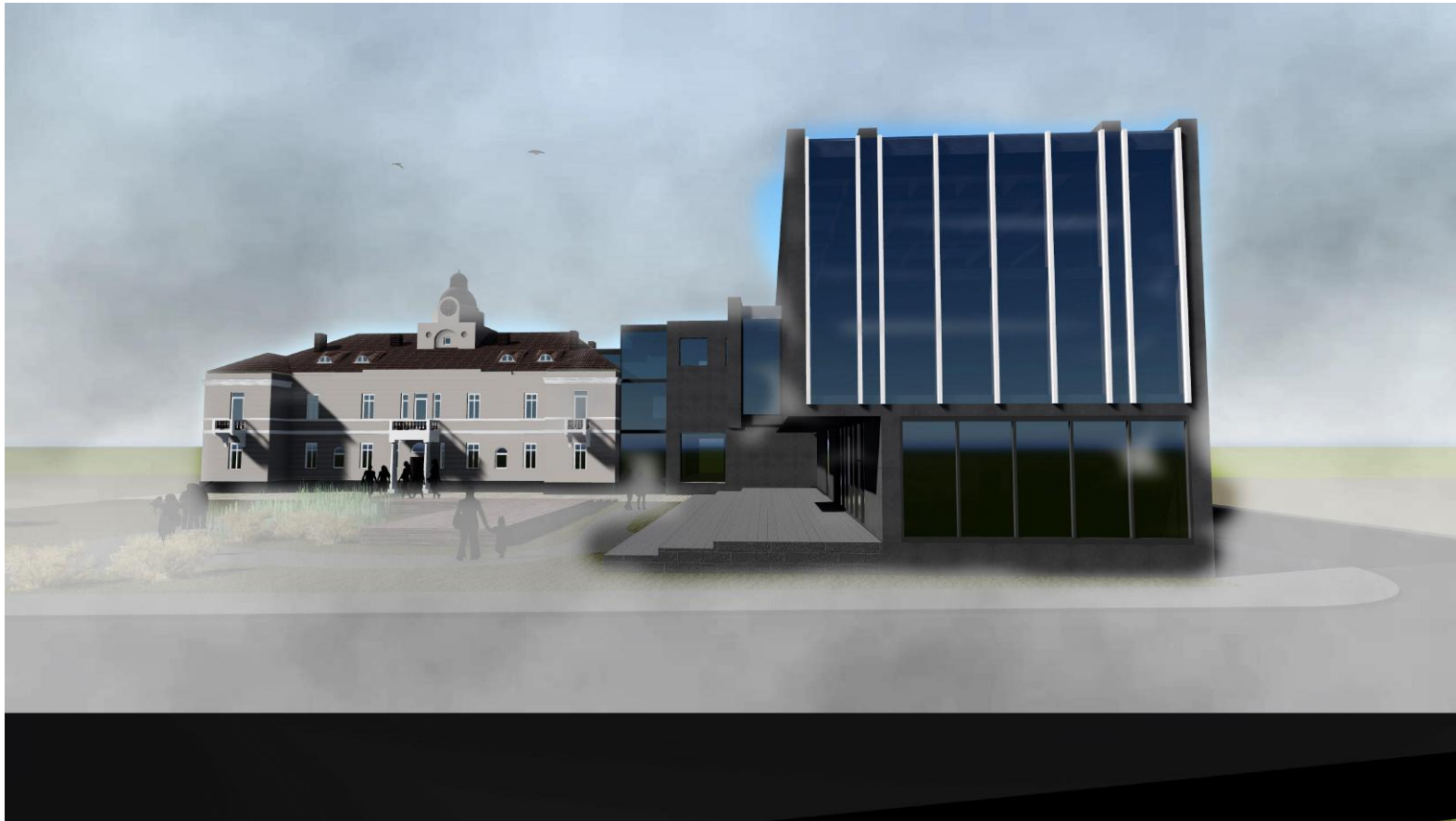
0 1 2 5



Ansicht Osten



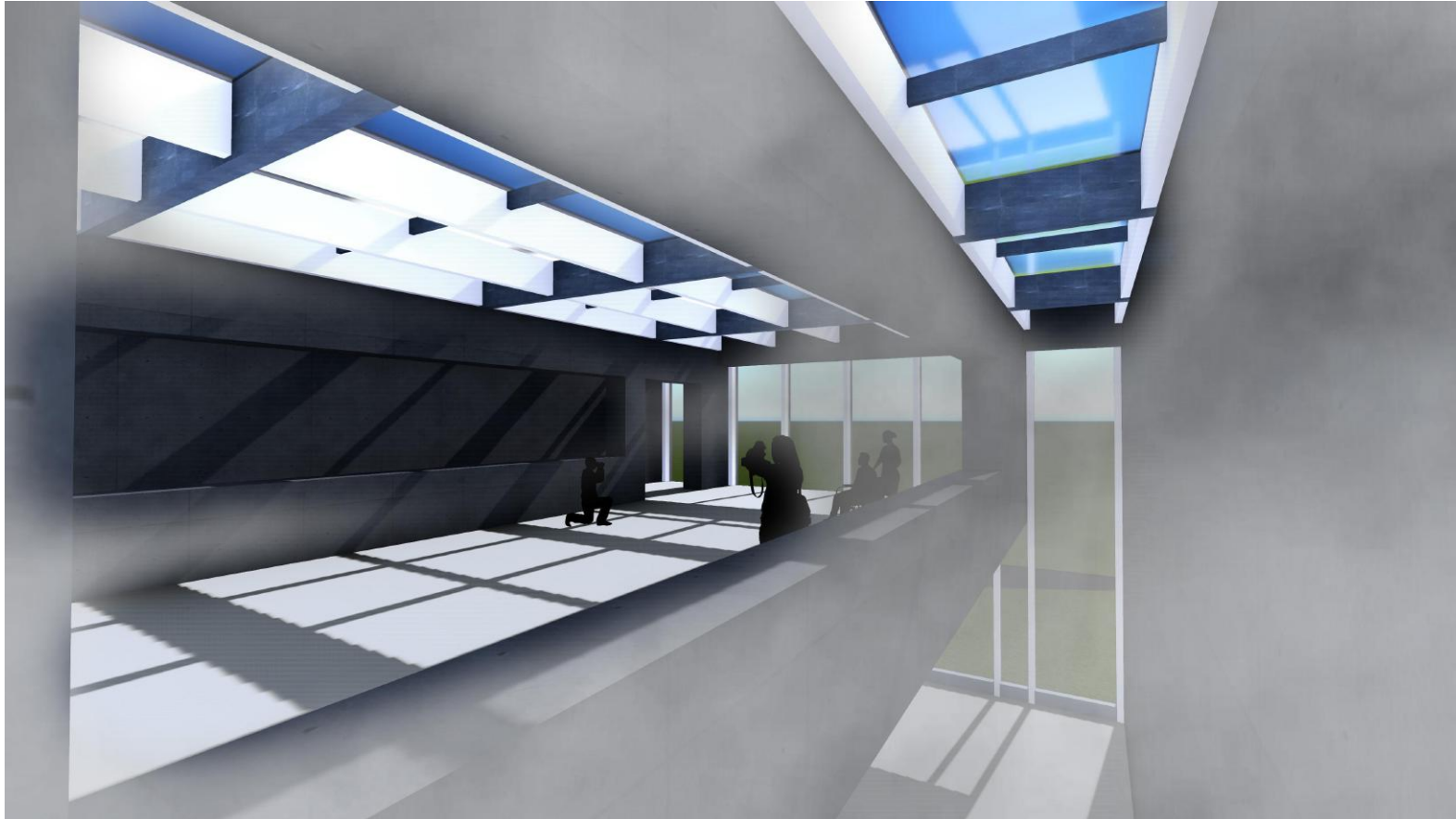
## 4.9. 3D Darstellung











## Literatur-&Quellenverzeichnis

### Literaturverzeichnis

"Vushtrria-Viciania me rrethine" (Prof. Emin Fejza, Dr. Zenun Gjocaj, Prof Izet Miftari), Vushtrri 2003

Jusuf Osmani:"Vendbanimet e Kosovës, Vushtrria", Prishtinë, 2005

"Harta Arkeologjike e Kosoves" Vellimi II. Prishtine 2012

"Plani zhvillimor Komunal i Vushtrrisë" - Kuvendi Komunal Vushtrri, 2016

"Kosovo Human Development Report 2014"

Wilkes, J. J. "The Illyrians", 1992

Aleksandar Stipčević (1977). "The Illyrians"

"Vushtrria-Viciania me rrethine" (Prof. Emin Fejza, Dr. Zenun Gjocaj, Prof Izet Miftari), Vushtrri 2003

Jusuf Osmani:"Vendbanimet e Kosovës, Vushtrria", Prishtinë, 2005

"Harta Arkeologjike e Kosoves" Vellimi II. Prishtine 2012

"Plani zhvillimor Komunal i Vushtrrisë" - Kuvendi Komunal Vushtrri, 2016

"Kosovo Human Development Report 2014"

Wilkes, J. J. "The Illyrians", 1992

Aleksandar Stipčević (1977). "The Illyrians"

"Kosova, një histori e shkurtër", Noel Malcolm, Tiranë. 2001

### Internet

<http://vushtrriantike.info/historiku.php>

[https://kk.rks-gov.net/vushtrri/getattachment/Faqe-tjera/Diskutimet-publike/Revidimi\\_PZHK\\_20160218\\_a.pdf.aspx](https://kk.rks-gov.net/vushtrri/getattachment/Faqe-tjera/Diskutimet-publike/Revidimi_PZHK_20160218_a.pdf.aspx)

<https://sq.wikipedia.org/wiki/Dardan%C3%ABt>

<https://sq.wikipedia.org/wiki/Dardania>

[https://sq.wikipedia.org/wiki/Mbret%C3%ABria\\_e\\_Dardanis%C3%AB](https://sq.wikipedia.org/wiki/Mbret%C3%ABria_e_Dardanis%C3%AB)

[https://sq.wikipedia.org/wiki/Muzeu\\_i\\_Kosov%C3%ABs](https://sq.wikipedia.org/wiki/Muzeu_i_Kosov%C3%ABs)

[http://www.mkrs-ks.org/repository/docs/shqip\\_final.pdf](http://www.mkrs-ks.org/repository/docs/shqip_final.pdf)

<http://www.mkrs-ks.org/?page=1,146>

<https://dtk.rks-gov.net/>

<https://de.wikipedia.org/wiki/Museum>

[http://www.nhm-wien.ac.at/museum/geschichte\\_\\_architektur](http://www.nhm-wien.ac.at/museum/geschichte__architektur)

<http://www.floornature.de/die-erweiterung-der-harvard-art-museums-von-renzo-piano-10210/>

<http://at.france.fr/de/sehenswert/das-louvre-museum-musee-louvre>

[https://davidchipperfield.com/project/neues\\_museum](https://davidchipperfield.com/project/neues_museum)

<http://www.art-magazin.de/architektur/6786-rtkl-david-chipperfield-neues-museum-berlin-ein-palast-fuer-nofretete>

## Literatur-&Quellenverzeichnis

### Abbildungsverzeichnis

- Abb. 1.  
[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Kosovo\\_in\\_Europe\\_\(de-facto\)\\_\(-rivers\\_-mini\\_map\).svg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Kosovo_in_Europe_(de-facto)_(-rivers_-mini_map).svg)
- Abb. 2.  
<http://mapsof.net/kosovo/kosovo-in-balkans>
- Abb. 3.  
[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Kosovo\\_location\\_map.svg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Kosovo_location_map.svg)
- Abb. 4.  
<http://floripress.blogspot.co.at/2017/02/konteksti-nderkombetar-dhe-ish.html>
- Abb. 5.  
<http://www.delo.si/novice/svet/petnajst-let-od-natovega-napada-na-zrj.html>
- Abb. 6.  
<http://www.alamy.com/stock-photo/kosovo-war-bombed.html>
- Abb. 7.  
<http://www.kosovapress.com/en/news/16-vjet-nga-fillimi-i-bombardimeve-te-nato-se-kunder-serbise-38380/>
- Abb. 8.  
<https://twitter.com/teamalbanians/status/567461005039767552>
- Abb. 9.  
[http://www.wikiwand.com/sq/Stampa:Harta\\_Kosova](http://www.wikiwand.com/sq/Stampa:Harta_Kosova)
- Abb. 10.  
<http://www.flickrriver.com/photos/50212758@N03/tags/vushtrri/>
- Abb. 11.  
<http://chwb.org/kosovo/wp-content/uploads/sites/3/2015/07/Vushtrri-toursim-01.jpg>
- Abb. 12.  
<http://www.pashtriku.org/?kat=45&shkrimi=1981>
- Abb. 13.  
"Vushtrria-Viciana me rrethine"  
(Prof. Emin Fejza, Dr. Zenun Gjocaj, Prof Izet Miftari), 2003...Seite 44
- Abb. 14.  
<http://byzantinorossica.org.ru/byzantinistica/scy.html>
- Abb. 15. und 16.  
"Vushtrria-Viciana me rrethine"  
(Prof. Emin Fejza, Dr. Zenun Gjocaj, Prof Izet Miftari), 2003...Seite 48
- Abb. 17.  
[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Roman\\_Dardania\\_part\\_of\\_Moesia\\_Superior\\_part\\_of\\_old\\_map\\_made\\_1830.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Roman_Dardania_part_of_Moesia_Superior_part_of_old_map_made_1830.jpg)
- Abb. 18.  
<https://sq.wikipedia.org/wiki/Viciana>
- Abb. 19.  
<https://www.vintage-maps.com/de/antike-landkarten/europa/griechenland/ortelius-griechenland-peloponnes-aegaeis-kreta-kleinasien::1282>
- Abb. 20.  
<https://raremaps.com/gallery/enlarge/34082>
- Abb. 21.  
Harta Arkeologjike e Kosoves, Vellimi II. Prishtine 2012. Seite 163
- Abb. 22 und 23.  
Harta Arkeologjike e Kosoves, Vellimi II. Prishtine 2012. Seite 164
- Abb. 24.  
Harta Arkeologjike e Kosoves, Vellimi II. Prishtine 2012. Seite 166
- Abb. 25 und 26.  
Harta Arkeologjike e Kosoves, Vellimi II. Prishtine 2012. Seite 165
- Abb. 27 und 28.  
Harta Arkeologjike e Kosoves, Vellimi II. Prishtine 2012. Seite 167
- Abb. 29.  
Harta Arkeologjike e Kosoves, Vellimi II. Prishtine 2012. Seite 168
- Abb. 30 , 31 und 32.  
Harta Arkeologjike e Kosoves, Vellimi II. Prishtine 2012. Seite 167
- Abb. 33.  
Harta Arkeologjike e Kosoves, Vellimi II. Prishtine 2012. Seite 171
- Abb. 34.  
Harta Arkeologjike e Kosoves, Vellimi II. Prishtine 2012. Seite 174
- Abb. 35 und 36.  
Harta Arkeologjike e Kosoves, Vellimi II. Prishtine 2012. Seite 172
- Abb. 37 und 38.  
Harta Arkeologjike e Kosoves, Vellimi II. Prishtine 2012. Seite 173
- Abb. 39.  
Harta Arkeologjike e Kosoves, Vellimi II. Prishtine 2012. Seite 177
- Abb. 40.  
Harta Arkeologjike e Kosoves, Vellimi II. Prishtine 2012. Seite 178
- Abb. 41.  
Harta Arkeologjike e Kosoves, Vellimi II. Prishtine 2012. Seite 187
- Abb. 42 und 43.  
Harta Arkeologjike e Kosoves, Vellimi II. Prishtine 2012. Seite 192
- Abb. 44.  
<http://wikimapia.org/15686532/sq/Kalaja-e-Vushtrris%C3%AB>
- Abb. 45.  
<http://chwb.org/kosovo/news/restoration-vushtrri-hammam-completed/>
- Abb. 46.  
[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Ura\\_e\\_gurit,\\_Vushtrri,\\_Kosova.JPG](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Ura_e_gurit,_Vushtrri,_Kosova.JPG)
- Abb. 47.  
[https://kk.rks-gov.net/vushtrri/getattachment/Faqe-tjera/Diskutimet-publike/Revidimi\\_PZHK\\_20160218\\_a.pdf.aspx](https://kk.rks-gov.net/vushtrri/getattachment/Faqe-tjera/Diskutimet-publike/Revidimi_PZHK_20160218_a.pdf.aspx)
- Abb. 48.  
[http://dtk.rks-gov.net/tkk\\_objekti\\_en.aspx?id=8700](http://dtk.rks-gov.net/tkk_objekti_en.aspx?id=8700)
- Abb. 49.  
<http://vushtriantike.info/galeria.php?emri=uraEGurit#>
- Abb. 50.  
<http://vushtriantike.info/galeria.php?emri=uraEGurit#>
- Abb. 51.  
[https://kk.rks-gov.net/vushtrri/getattachment/Faqe-tjera/Diskutimet-publike/Revidimi\\_PZHK\\_20160218\\_a.pdf.aspx](https://kk.rks-gov.net/vushtrri/getattachment/Faqe-tjera/Diskutimet-publike/Revidimi_PZHK_20160218_a.pdf.aspx)
- Abb. 52.  
[https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/5/54/Ura\\_e\\_Vjet%C3%ABr\\_e\\_Gurit\\_n%C3%AB\\_Vushtrri.jpg](https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/5/54/Ura_e_Vjet%C3%ABr_e_Gurit_n%C3%AB_Vushtrri.jpg)
- Abb. 53.  
<http://www.uraevjeteregurit.com/ura-ne-kohen-antike/>
- Abb. 54.  
<http://www.uraevjeteregurit.com/ura-ne-kohen-antike/>
- Abb. 55.  
Harta Arkeologjike e Kosoves, Vellimi II. Prishtine 2012. Seite 161
- Abb. 56.  
<http://vushtriantike.info/galeria.php?emri=kalajaEVushtrris>
- Abb. 57.  
<http://www.flickrriver.com/photos/50212758@N03/tags/vushtrri/>
- Abb. 58.  
<http://wikimapia.org/15686532/sq/Kalaja-e-Vushtrris%C3%AB>
- Abb. 59.  
<https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Kalaja-Vushtrri.JPG>
- Abb. 60.  
<http://chwb.org/kosovo/activities/activity3/>
- Abb. 61.  
<https://www.flickr.com/photos/behar/4268198519/in/album-72157605641093952/>
- Abb. 62.  
<http://vushtriantike.info/galeria.php?emri=muzeuHistorik#>
- Abb. 63.  
<http://vushtriantike.info/galeria.php?emri=muzeuHistorik#>
- Abb. 64.  
<http://chwb.org/kosovo/news/restoration-vushtrri-hammam-completed/>
- Abb. 65.  
<http://chwb.org/kosovo/news/restoration-vushtrri-hammam-completed/>
- Abb. 66.  
<http://chwb.org/kosovo/news/restoration-vushtrri-hammam-completed/>
- Abb. 67.  
<http://vushtriantike.info/galeria.php?emri=xhamiaEAliBeut>
- Abb. 68.  
<http://vushtriantike.info/galeria.php?emri=xhamiaEAliBeut>
- Abb. 69.  
[http://dtk.rks-gov.net/tkk\\_objekti\\_en.aspx?id=8700](http://dtk.rks-gov.net/tkk_objekti_en.aspx?id=8700)
- Abb. 70.  
<http://vushtriantike.info/monumentet.php#>
- Abb. 71.  
<http://vushtriantike.info/monumentet.php#>
- Abb. 72.  
<http://iskra.co/srbija/srpska-kandila-na-kosovu-crkva-svetog-ilije-u-vucitnru/>
- Abb. 73.  
<http://iskra.co/srbija/srpska-kandila-na-kosovu-crkva-svetog-ilije-u-vucitnru/>
- Abb. 74.  
"Vushtrria-Viciana me rrethine" (Prof. Emin Fejza, Dr. Zenun Gjocaj, Prof Izet Miftari), 2003...Seite 478
- Abb. 75.  
[http://dtk.rks-gov.net/tkk\\_objekti.aspx?id=8705](http://dtk.rks-gov.net/tkk_objekti.aspx?id=8705)

## Literatur-&Quellenverzeichnis

### Abbildungsverzeichnis

- Abb. 76.  
<http://kk.rks-gov.net/vushtrri/News/Sahat-kulla-e-Vushtrise-u-shkaterrua-nga-pushtues.aspx>
- Abb. 77.  
<http://www.flickrriver.com/photos/50212758@N03/tags/vushtrri/>
- Abb. 78.  
<http://www.flickrriver.com/photos/50212758@N03/tags/vushtrri/>
- Abb. 79.  
 "Vushtrria-Viciana me rrethine" (Prof. Emin Fejza, Dr. Zenun Gjocaj, Prof Izet Miftari),2003...Seite 483
- Abb. 80.  
<http://vushtrriantike.info/monumentet.php>
- Abb. 81.  
[http://dtk.rks-gov.net/tkk\\_objekti\\_en.aspx?id=9958](http://dtk.rks-gov.net/tkk_objekti_en.aspx?id=9958)
- Abb. 82.  
[http://gazetainfopress.com/historia\\_arkeologjii/cka-e-karakterizon-shtepine-e-mahmut-pashe-gjinollit-ne-vushtrri](http://gazetainfopress.com/historia_arkeologjii/cka-e-karakterizon-shtepine-e-mahmut-pashe-gjinollit-ne-vushtrri)
- Abb. 83.  
<http://tesheshi.com/mahnitese-ja-cgodina-e-shtepi-te-rralla-posedon-vushtrria-nga-e-kaluara/>
- Abb. 84.  
 Eigene Foto
- Abb. 85.  
<http://vushtrriantike.info/monumentet.php#>
- Abb. 86 und 87.  
<https://www.google.at/search?dcr=0&tbm=isch&q=harvard+arts+museums+before+and+after&spell=1&sa=X&ved=0ahUKEwjSurTSuYnXAhULicAKHUNWAAUQvwUJcGgA&biw=1920&bih=925&dpr=1#imgsrc=i9AzJu0PM1tnoM:>
- Abb. 88.  
<https://www.google.at/search?dcr=0&tbm=isch&q=harvard+arts+museums+before+and+after&spell=1&sa=X&ved=0ahUKEwjSurTSuYnXAhULicAKHUNWAAUQvwUJcGgA&biw=1920&bih=925&dpr=1#imgsrc=0fbWdFQOkvARM:>
- Abb. 89.  
<https://www.google.at/search?dcr=0&tbm=isch&q=harvard+arts+museums+before+and+after&spell=1&sa=X&ved=0ahUKEwjSurTSuYnXAhULicAKHUNWAAUQvwUJcGgA&biw=1920&bih=925&dpr=1#imgsrc=cOuygbWEFPAKHM:>
- Abb. 90.  
[https://www.google.at/search?dcr=0&tbm=isch&q=harvard+arts+museums+before+and+after&spell=1&sa=X&ved=0ahUKEwjSurTSuYnXAhULicAKHUNWAAUQvwUJcGgA&biw=1920&bih=925&dpr=1#imgdii=bCTzJ8NjhDTZVM:&imgsrc=Yp\\_YJAPNR0P\\_nM:](https://www.google.at/search?dcr=0&tbm=isch&q=harvard+arts+museums+before+and+after&spell=1&sa=X&ved=0ahUKEwjSurTSuYnXAhULicAKHUNWAAUQvwUJcGgA&biw=1920&bih=925&dpr=1#imgdii=bCTzJ8NjhDTZVM:&imgsrc=Yp_YJAPNR0P_nM:)
- Abb. 91.  
[https://www.google.at/search?dcr=0&tbm=isch&q=harvard+arts+museums+before+and+after&spell=1&sa=X&ved=0ahUKEwjSurTSuYnXAhULicAKHUNWAAUQvwUJcGgA&biw=1920&bih=925&dpr=1#imgdii=Zd5JbEdtyuKgPM:&imgsrc=Yp\\_YJAPNR0P\\_nM:](https://www.google.at/search?dcr=0&tbm=isch&q=harvard+arts+museums+before+and+after&spell=1&sa=X&ved=0ahUKEwjSurTSuYnXAhULicAKHUNWAAUQvwUJcGgA&biw=1920&bih=925&dpr=1#imgdii=Zd5JbEdtyuKgPM:&imgsrc=Yp_YJAPNR0P_nM:)
- Abb. 92.  
[https://www.google.at/search?dcr=0&tbm=isch&q=harvard+arts+museums+before+and+after&spell=1&sa=X&ved=0ahUKEwjSurTSuYnXAhULicAKHUNWAAUQvwUJcGgA&biw=1920&bih=925&dpr=1#imgsrc=l4DXWmfZ81\\_iM:](https://www.google.at/search?dcr=0&tbm=isch&q=harvard+arts+museums+before+and+after&spell=1&sa=X&ved=0ahUKEwjSurTSuYnXAhULicAKHUNWAAUQvwUJcGgA&biw=1920&bih=925&dpr=1#imgsrc=l4DXWmfZ81_iM:)
- Abb. 93.  
<https://www.google.at/search?dcr=0&tbm=isch&q=harvard+arts+museums+before+and+after&spell=1&sa=X&ved=0ahUKEwjSurTSuYnXAhULicAKHUNWAAUQvwUJcGgA&biw=1920&bih=925&dpr=1#imgsrc=rSl669MGo2amoM:>
- Abb. 94.  
<https://www.inexhibit.com/case-studies/harvard-art-museums-renovation-expansion-rpbw/>
- Abb. 95.  
[https://en.wikipedia.org/wiki/Louvre\\_Palace#/media/File:Plan\\_of\\_medieval\\_Louvre\\_from\\_Berty\\_with\\_overlay\\_based\\_on\\_Hautecoeur.jpg](https://en.wikipedia.org/wiki/Louvre_Palace#/media/File:Plan_of_medieval_Louvre_from_Berty_with_overlay_based_on_Hautecoeur.jpg)
- Abb. 96.  
[https://en.wikipedia.org/wiki/Louvre\\_Palace#/media/File:Plan\\_of\\_the\\_Louvre\\_with\\_the\\_modifications\\_by\\_Lescot\\_-\\_Berty\\_1868\\_after\\_p168\\_%E2%80%93\\_Gallica\\_2013\\_\(adjusted\).jpg](https://en.wikipedia.org/wiki/Louvre_Palace#/media/File:Plan_of_the_Louvre_with_the_modifications_by_Lescot_-_Berty_1868_after_p168_%E2%80%93_Gallica_2013_(adjusted).jpg)
- Abb. 97.  
[https://en.wikipedia.org/wiki/Louvre\\_Palace#/media/File:West\\_facade\\_of\\_the\\_Lescot\\_wing\\_by\\_H\\_LeGrand\\_-\\_Berty\\_1885\\_v2\\_after\\_p56\\_-\\_Gallica\\_2013\\_\(adjusted\).jpg](https://en.wikipedia.org/wiki/Louvre_Palace#/media/File:West_facade_of_the_Lescot_wing_by_H_LeGrand_-_Berty_1885_v2_after_p56_-_Gallica_2013_(adjusted).jpg)
- Abb. 98.  
[https://en.wikipedia.org/wiki/Louvre#/media/File:Paris\\_July\\_2011-27a.jpg](https://en.wikipedia.org/wiki/Louvre#/media/File:Paris_July_2011-27a.jpg)
- Abb. 99.  
[http://www.dailymail.co.uk/travel/travel\\_news/article-3608739/French-artist-JR-makes-Louvre-s-famed-pyramid-disappear-amazing-new-stunt.html](http://www.dailymail.co.uk/travel/travel_news/article-3608739/French-artist-JR-makes-Louvre-s-famed-pyramid-disappear-amazing-new-stunt.html)
- Abb. 100.  
<https://cityshoppingpoint.com/travel-guide/louvre-museum-facts-history-location-map/>
- Abb. 101.  
<https://cityshoppingpoint.com/travel-guide/louvre-museum-facts-history-location-map/>
- Abb. 102.  
[https://dollymeckler.files.wordpress.com/2013/05/dsc\\_0920.jpg](https://dollymeckler.files.wordpress.com/2013/05/dsc_0920.jpg)
- Abb. 103.  
<http://www.trazeetravel.com/trends/the-best-podcast-walking-tours-on-itunes.php>
- Abb. 104.  
<http://nucius.org/photographs/new-museum-neues-museum-berlin-c-1900/>
- Abb. 105.  
[https://www.google.at/search?dcr=0&biw=1920&bih=925&tbm=isch&sa=1&q=neue+museum+berlin+before+and+after&og=neue+museum+berlin+before+and+after&gs\\_l=psy-ab.3...11978.15260.0.15541.17.17.0.0.0.0.132.1629.12j5.17.0....0...1.1.64.psy-ab..0.1.100...0i30k1j0i5i30k1j0i24k1.0.T8OUZgOS2gw#imgsrc=yIudnJRvJdInmM:](https://www.google.at/search?dcr=0&biw=1920&bih=925&tbm=isch&sa=1&q=neue+museum+berlin+before+and+after&og=neue+museum+berlin+before+and+after&gs_l=psy-ab.3...11978.15260.0.15541.17.17.0.0.0.0.132.1629.12j5.17.0....0...1.1.64.psy-ab..0.1.100...0i30k1j0i5i30k1j0i24k1.0.T8OUZgOS2gw#imgsrc=yIudnJRvJdInmM:)
- Abb. 106.  
[https://en.wikipedia.org/wiki/Neues\\_Museum#/media/File:Plan\\_Neues\\_Museum\\_mit\\_Nummern.png](https://en.wikipedia.org/wiki/Neues_Museum#/media/File:Plan_Neues_Museum_mit_Nummern.png)
- Abb. 107.  
[https://www.google.at/search?dcr=0&biw=1920&bih=925&tbm=isch&sa=1&q=neue+museum+berlin+before+and+after&og=neue+museum+berlin+before+and+after&gs\\_l=psy-ab.3...11978.15260.0.15541.17.17.0.0.0.0.132.1629.12j5.17.0....0...1.1.64.psy-ab..0.1.100...0i30k1j0i5i30k1j0i24k1.0.T8OUZgOS2gw#imgsrc=zNcEt-pWFE43eM:](https://www.google.at/search?dcr=0&biw=1920&bih=925&tbm=isch&sa=1&q=neue+museum+berlin+before+and+after&og=neue+museum+berlin+before+and+after&gs_l=psy-ab.3...11978.15260.0.15541.17.17.0.0.0.0.132.1629.12j5.17.0....0...1.1.64.psy-ab..0.1.100...0i30k1j0i5i30k1j0i24k1.0.T8OUZgOS2gw#imgsrc=zNcEt-pWFE43eM:)
- Abb. 108.  
<http://www.worldfloorplans.com/floorplans/Germany-Berlin-Bodestrasse-NeuseMuseum-Level0.shtml>
- Abb. 109.  
<http://www.worldfloorplans.com/floorplans/Germany-Berlin-Bodestrasse-NeuseMuseum-Level1.shtml>
- Abb. 110.  
<http://housevariety.blogspot.co.at/2011/03/neues-museum-by-david-chipperfield.html#.WFJqG9eWaUk>
- Abb. 111.  
<http://www.worldfloorplans.com/floorplans/Germany-Berlin-Bodestrasse-NeuseMuseum-Level3.shtml>
- Abb. 112.  
<https://www.pinterest.at/pin/333055334918064975/>
- Abb. 113.  
<https://www.flickr.com/photos/96dpi/4872264136>
- Abb. 114.  
<https://www.pinterest.at/pin/333055334918064978/>
- Abb. 114 und 115.  
 Magazina evropiane, Zhvillimet urbane, Shkurt 2012, Nr.6...Seite 56
- Abb. 116,117,118,119 und 120.  
 Magazina evropiane, Zhvillimet urbane, Shkurt 2012, Nr.6...Seite 56
- Abb. 121 und 122.  
 Magazina evropiane, Zhvillimet urbane, Shkurt 2012, Nr.6...Seite 59
- Abb. 123,124 und 125.  
 Magazina evropiane, Zhvillimet urbane, Shkurt 2012, Nr.6...Seite 58
- Abb. 126,127,128 und 129.  
<http://vushtrriantike.info/galeria.php?emri=muzeuHistorik>